



Sibylle Wüest, Lehrerin in Zollikofen, beobachtet bei den Kindern ein reges Interesse am Glauben ihrer «Gspänli».

Foto: Pia Neuenschwander

Kinder religiös begleiten

Wie kann Gott überall und in meinem Herzen sein? Wohin gehen Menschen, Tiere und Bäume, wenn sie sterben? Und Häuser? Auch bei Glaubens- und Lebensfragen wollen es Kinder und Jugendliche genau wissen. Familien, Lehrpersonen und Katechet*innen erzählen von der gemeinsamen Suche nach Antworten – von Offenheit, Glaubensvielfalt und dem Spiegel, den Kinder einem im Gespräch immer wieder vorhalten. **Seiten 2 bis 7**

«Ehe für alle»

Am 26. September findet die Abstimmung darüber statt, ob auch gleichgeschlechtliche Paare zivilrechtlich heiraten dürfen. Die Theologin Susanne Birke liefert zum Thema einen berührenden Beitrag. Wir haben Befürworter*innen und Gegner*innen befragt. Auch die Argumente der Bischofskonferenz listen wir auf, und Sabine Bieberstein erklärt, was in der Bibel zum Thema Homosexualität steht. Jesus hat sich dazu übrigens an keiner Stelle geäußert. **Seiten 40 bis 43**

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 8
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 26 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 32

Alle Menschen haben einen Zugang zu Gott, aber jeder einen anderen.

Martin Buber

Kinder und Jugendliche religiös begleiten

«Am besten mit viel eigener Neugier»

Wie begleiten Erwachsene Kinder und Jugendliche in Glaubens- und Lebensfragen? Familien, Lehrpersonen und Katechet*innen berichten, was sie beim Austausch mit Kindern und Jugendlichen erleben, welche Rituale sie pflegen und wo sie an Grenzen stossen. Obwohl die jeweilige Rolle der Erwachsenen den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen stark prägt, werden viele Ähnlichkeiten deutlich, vor allem die Offenheit anderen gegenüber.

Interviews und Redaktion: Anouk Hiedl

Fotos: Pia Neuenschwander



Stefan Borter (38), Vater von Emil (5) und Maurus (2), Blatten

Familie



Eva Maria Lagger (37), Mutter von Elias (7), Léanne (7) und Ilai (5), Bern

Gott mit Frage- und Ausrufezeichen suchen

Gibt es Gott? Ist Gott eine Frau oder ein Mann? Wie kann er überall sein und wie in meinem Herzen? Kann ich Gott vielleicht einmal sehen oder hören? Das sind Fragen, die meine Kinder beschäftigen. Die meisten Gespräche dazu ergeben sich spontan, häufig bei gemeinsamen Mahlzeiten. Oft diskutieren die Kinder ihre Meinungen miteinander und wollen von mir wissen, wie ich das sehe. Abends singe ich mit jedem Kind vor dem Schlafen ein Lied, und wir beten zusammen. Auch da entstehen Gespräche. Ab und zu lese ich den Kindern biblische Geschichten vor. Bei Unklarheiten fragen sie sofort nach, und wir haben Gesprächsstoff. Jedes der Kinder macht sich sein inneres Bild von Gott und davon, wie er ist. Manchmal wird heftig diskutiert. Ich ermutige sie regelmässig, selbst mit Gott zu sprechen und so vielleicht Antworten zu finden. Mir ist es wichtig, ihnen zu erzählen, wie ich Gott in meinem Leben erlebe und wie ich empfinde. Dabei zeige ich immer wieder auf, dass dies ganz persönliche Fragen sind und dass sie auch eine andere Meinung haben dürfen.



In guten Beziehungen geborgen

Ich bin katholisch erzogen worden und seit Langem aus der Kirche ausgetreten. Meine Frau und ich sind nicht gläubig. Gemeinschaftliches Leben in der Familie, mit Freunden oder im Beruf ist uns sehr wichtig. Diese Beziehungen tragen uns, geben uns Geborgenheit und sind religiösen Gemeinschaften ähnlich. Übergänge im Leben feiern und gestalten wir gebührend und rituell mit Familie und Freunden, so etwa unsere Hochzeit oder die Taufe unserer Söhne. Im Alltag pflegen wir regelmässige Rituale: Geschichtenerzählen, der gemeinsame Tagesrückblick beim Zubettgehen oder wenn wir einander zwischendurch sagen, dass wir uns gernhaben. Dazu fragte Emil letzthin: «Papa, ist einander gernhaben cool?»

Emil hat bisher keine Todesfälle im engen Familienkreis miterlebt. Dennoch setzt er sich immer wieder mit dem Sterben auseinander. Vor allem findet er es «total ungerecht», dass Tiere getötet werden. Deshalb weigert er sich, Fleisch zu essen. Auch Bauer will er nicht mehr werden, «weil die ihre Kühe zum Metzger bringen».

Um Ostern fragte Emil nach dem Spielen mit anderen Kindern, wer Gott und Jesus seien. Wenn wir Kirchen besichtigen, will er viel zu Skulpturen, Gemälden und Kreuzweg-Stationen wissen. Dabei versuchen wir ohne Wertung zu antworten, die Abbildungen objektiv zu beschreiben, aber auch die uns wichtigen christliche Werte wie zum Beispiel Nächstenliebe einzubeziehen.



Sibylle Stamm (43), Gotte von Milan und Henryk (4½), Bern

Kinder als Spiegel

Der Grossvater meiner Gottenkinder ist kürzlich gestorben: Wohin gehen Menschen, wenn sie sterben? Sterben Tiere auch? Und Bäume? Und Häuser? Gotti, bist du auch schon alt? Wirst du auch bald sterben? Meine Patenkinder haben keine «religiösen» Fragen, sondern einfach solche zum Leben und zum Sterben. Oft kommen wir über Kinderbücher darüber ins Gespräch. Im Moment ist der Bernhardiner Barry hoch im Kurs. Dass er sich von seinen Verletzungen nicht erholt, nach Bern geschickt wird, wo es gute Tierärzte gibt, dann aber trotzdem stirbt – das bringt mich beim Erzählen immer etwas in Not. Die Kinderstimmen werden etwas zittrig, wenn sie sich vergewissern, dass es Barry aber am Schluss schon gut gegangen sei. Manchmal bin ich geneigt, ein anderes Ende zu erfinden, das mit einem gesunden Barry en-

det. Aber schummeln geht nicht – sie kennen das Büchlein in- und auswendig. Antworten überlege ich mir nicht bewusst. Ich versuche einfach, ihren Lebensfragen ehrlich zu begegnen, wenn sie auftauchen. Ich lebe ein anderes Leben als die Familie meiner Patenkinder und hoffe, ihnen durch meine Art und Weise zu sein etwas mitzugeben. Ich spreche manchmal arabisch mit ihnen, weil ich eine Zeit lang im Nahen Osten gelebt habe, und erzähle ihnen, wie die Menschen dort leben. Es kommt vor, dass sie dadurch neugierig werden und Fragen zu Krieg und Frieden stellen. Eines Tages werde ich mit ihnen eine Reise in diese andere Welt machen, wenn sie das möchten. Die Begegnungen mit meinen Gottenkindern sind immer auch Begegnungen mit mir selbst: Wie mich Kinderaugen sehen, überrascht und belustigt mich manchmal. Gotti, warum hast du graue Haare, und warum lachst du immer so laut?

Schule



Sibylle Wüest (45), Lehrerin in Zollikofen, heute 1./2., früher 3./4. Klasse

Berührende Glaubensvielfalt

Im Schulalltag tauchen religiöse Themen meist im Zusammenhang mit Feiertagen, Ritualen oder dem Lauf des Lebens auf. Geliebte Menschen oder Haustiere sterben, da ist es unvermeidlich, diese The-

matik aufzunehmen, ihr Raum zu geben und sich auf die Suche nach den eigenen Erfahrungen, dem eigenen Glauben zu machen. Bei den Kindern beobachte ich immer wieder ein reges Interesse daran, was ihre «Gspänli» glauben und feiern. Sie hören aufmerksam zu, versuchen zu verstehen und/oder Analogien in der eigenen Religion, ihrem Glauben zu finden.

Es wird gefragt, intensiv nachgedacht und von eigenen Erfahrungen berichtet. Wir freuen uns gemeinsam, zweifeln, grübeln ... Manchmal weint man gemeinsam und tröstet sich gegenseitig. Die Kinder sind daran interessiert, ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und sich auch selbst einzubringen. Da sie aus religiös unterschiedlich geprägten Familien kommen, versuche ich vor allem Fragen zu stellen. Wichtig ist mir, dass wir einander aufmerksam zuhören, ohne zu werten. Immer wieder staune ich, dass Kinder einen ganz eigenen Sensor für Glaubens- und Religionsfragen besitzen. Und dies unabhängig davon, welche religiöse Prägung sie haben oder ob sie überhaupt eine haben. Meine Aufgabe besteht darin, einen offenen, vertrauensvollen Rahmen zu schaffen, in dem sich jedes Kind getragen fühlt und bereit ist, sehr Persönliches von sich zu erzählen. Im besten Fall kann ich mich ganz zurücknehmen und nur noch mit wenigen Fragen leiten. Oft sind es auch für mich sehr lehrreiche und berührende Gespräche.



Christine Leicht (60), Kinder- und Familien-Trauerbegleiterin, Bern

Eindrücken Ausdruck geben

Meine Arbeit erlebe ich stark unterstützend bei der Sorge für die Seele der Betroffenen. Ich besuche Familien unterschiedlicher Religionen zu Hause, wo ich allfällige Ressourcen miteinbeziehen kann, oder wir treffen uns in der Wald-Kindertrauergruppe. Ich kläre ihre Bedürfnisse ab und baue Vertrauen auf. Kin-

der unterstütze ich darin, mit ihren vielfältigen Gefühlen der Trauer in Kontakt zu kommen und diese für sie passend auf kreative Weise auszudrücken. Kinder sind in ihrer Trauer «Pflüzenhüpfen» – sie gehen sehr spontan in ihre zum Teil heftigen Trauergefühle hinein und kommen genauso schnell wieder heraus. Dieses «Rein und Raus» ist eine angeborene, sehr gesunde Ressource, die es zu pflegen gilt. Bei einem Todesfall ist es wichtig, Kinder in Handlungen gut einzubeziehen, statt

sie auszuschliessen. Ich höre den Kindern zu, vermittele altersgemässe sachliche Informationen, helfe ihnen dabei, ihre Trauergefühle wahrzunehmen und sie kreativ auszudrücken. Es ist für Kinder sehr wichtig, den verstorbenen Menschen neu «verorten» zu können. Das braucht Zeit. Ich unterstütze die Kinder in ihren eigenen Bildern, solange ich diese verantworten kann. Meine persönlichen Vorstellungen spielen dabei nur eine kleine Rolle. Wir haben je nach Religion Bilder, die uns helfen, mit dem Verlust weiterzuleben. Was wirklich sein wird, wissen wir nicht. Wichtig ist die Strategie des aktiven Trauerprozesses statt der Verdrängung. Das gelingt Kindern in der Regel sehr gut. Für sie und auch für Jugendliche kann es wichtig sein, ausserhalb der trauernden Familie eine Anlaufstelle zu haben, wo sie ihren Gefühlen unbefangenen Ausdruck geben können. Dies kann eine Fachfrau Trauerbegleitung, aber auch eine dem Kind vertraute Person sein. Eine besonders starke Ressource dabei ist die Natur – draussen kann man Gefühlen Ausdruck geben und Kraft finden, wie es drinnen kaum möglich ist. Kinder brauchen Kinder. Daher sind angeleitete Kinder- und Jugend-Trauergruppen wirkungsvoll.



Anton Wagner (66), ehemaliger Leiter der Heilpädagogischen Tagesschule in Biel

Auf Ritualen aufbauen

Die Glaubensfrage gehört meiner Meinung nach nicht in die Schule, sondern in die Welt der Konfessionen, und da ist Trennung und Disput. Der Glaube an eine sichere Stimme in mir jedoch ist eine zentrale Bildungsaufgabe. Diese Stimme gilt es zu fördern. Um sie zu hören und ihr

zu trauen, braucht das Kind das Gefühl, die Gewissheit und die Erfahrung, gehalten zu sein, geschützt zu werden und den nötigen Bewegungsraum zu haben. An der Heilpädagogischen Schule in Biel nennen wir diese Qualitäten «Ort des Feierns, der Begegnung und des Lernens». Halt finden wir durch Rituale, die uns durch den Tag, die Woche, das Jahr sowie durch Freud und Leid leiten. Sie geben uns Sicherheit im Zeitenlauf und

stärken das Vertrauen ins Leben. So sind Rituale nicht ein hübsches Supplement, sondern die Grundlage jeder Gemeinschaft. Schutz empfinden wir, wenn wir zeigen dürfen, wer wir sind und zu was wir bestimmt sind, ohne dass wir beurteilt und bewertet werden, sondern Beachtung und Wertschätzung erfahren. Wir dürfen auf unsere Stimme vertrauen. Das tägliche Morgenritual bietet einen Rahmen dazu, es ermöglicht Begegnungen und Beziehungen, Nähe zu mir, dem anderen und der Welt. Wir werden wahrgenommen mit unseren Stärken und Schwächen. Erleben Kinder den Raum, in dem sie wirksam sein und lernen können, als offen und empfangend, ist es leicht, auf die innere Stimme zu hören und sich in der Tätigkeit und in der Arbeit selbstbestimmt und eigenmächtig wahrzunehmen. In der praktischen Arbeit zeigt sich dann, wie es gelungen ist.

«Gott ist die Stimme in mir, die mich aufruft, das zu werden, was ich werden zu können bestimmt bin, was er gemeint hat mit mir.»

Aus: Pinchas Lapide, Viktor Frankl: *Gottessuche und Sinnfrage*, 2005



Regula Meister-Graber (50), Kindergärtnerin in Bätterkinden

Offener Austausch

Im Kindergarten kann ich keine christlichen Lieder singen oder beten wie mit meinen eigenen Kindern. Ich kann meiner Klasse aber mit meiner Glaubens- und Lebenseinstellung begegnen und die Kinder zwei Jahre lang beim Philosophieren darüber begleiten. Ich staune immer wieder,

wie offen die Kinder über den Tod sprechen und dabei oft nicht gross unterscheiden, ob das Grosi gestorben ist oder sie auf dem Weg eine tote Maus gesehen haben. Aus ihren Gesprächen über Gott merke ich, dass es Kinder gibt, denen das Wort «Gott» nichts sagt und andere, die ihn sofort mit der Kirche verbinden. Vereinzelt erzählen Kinder auch von biblischen Geschichten, die wir dann etwas

vertiefen – die Schöpfungsgeschichte oder Noah und die Sintflut sind beliebt. Im Dezember begegnen wir immer der Weihnachtsgeschichte. Zu Ostern gehören heidnische Bräuche wie der Osterhase oder bunte Eier. Die Kreuzigung Jesu mache ich nie zum Thema. Die spannendsten Gespräche sind oft nicht geplant oder vorbereitet – das ist immer wieder eine Herausforderung. Eine Frage löst oft weitere Fragen und viele Antworten aus. Oft habe auch ich keine abschliessenden Antworten und will bewusst verschiedene Aussagen und Feststellungen zulassen. Nicht selten erwarten die Kinder von mir genaue Antworten zu Glaubensfragen, doch ich gebe möglichst offene Antworten. Ich verstehe mich als Gesprächsleiterin und versuche, alle, die etwas sagen möchten, zu Wort kommen zu lassen, andere eventuell auch zu bremsen oder mit passenden Fragen weiterzuphilosophieren. Mein Ziel ist, dass die Kinder selbst nachdenken, ihre Wahrnehmung erweitern und ihre Haltung zu einem Thema äussern dürfen und können. Wichtig dabei ist, andere Meinungen zu akzeptieren.

Katechese



Jonathan Gardy (30), Pfarrei-Seelsorger in Ostermundigen, mit ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen

Wie können Erwachsene Kinder und Jugendliche in Glaubens- und Lebensfragen begleiten? Wie kommt man ins Gespräch?

Jonathan Gardy: Am besten mit viel eigener Neugier. Kinder und Jugendliche jeden Alters bringen immer schon nicht nur Fragen, sondern auch Antwort(versuche) mit. Die können überraschend und manchmal auch lehrreich sein. Der Verzicht aufs Besserwissen lohnt sich also für alle. Im Grunde genügt es, einen Raum zum Sprechen anzubieten. Es ist nicht anders als bei Erwachsenen: Das Gespräch gelingt, sobald die Jugendlichen merken, dass sie ernstgenommen werden und dass das Gesprächsergebnis nicht bereits feststeht.

Brigitte Schweizer: Die Basis für echtes Gespräch und Austausch ist Beziehung. Um die

se zu eröffnen, ist die achtsame Sicht auf die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen meiner Schüler*innen essenziell. So sehe ich es als meine grundlegende Aufgabe, einen geschützten «Raum» für Begegnung anzubieten, den wir gemeinsam gestalten und in dem eine vertraute Beziehung wachsen kann. Ein «Raum», in dem wir uns unvoreingenommen und auf Augenhöhe begegnen und öffnen können; biblische und auch profane Geschichten hören, die uns anregen, über unser eigenes Leben nachzudenken; Rituale gestalten, die «unsichtbare Lebensrealitäten» sichtbar werden lassen; Lieder singen, die uns auf eine «innere Reise» mitnehmen ... und immer wieder in Beziehung zu Gott kommen, beten.



Brigitte Schweizer (50), Katechetin für heilpädagogischen Unterricht und Regelkatechese der Unterstufe in Ostermundigen, Stettlen, Ittigen und Bolligen

Welche Themen und Fragen beschäftigen die Kinder und Jugendlichen im Religionsunterricht?

BS: Ich glaube, es sind die gleichen Fragen, die alle beschäftigen, wenn wir zum Kern unseres Fragens und Suchens in unserem Leben vordringen: Wer bin ich, wo ist mein Platz in dieser Welt? Wo bin ich geborgen, in was kann ich vertrauen? Was ist gerecht? Gibt es einen Gott, wo und wie ist Gott? Das Staunen über das «Grössere», in das ich eingebunden bin.

JG: Das Herz vieler Firmand*innen schlägt für Gerechtigkeit. Sie haben ein starkes Gespür für die Würde jedes Menschen. Sie träumen von einer besseren Welt und sind bereit, sich dafür zu engagieren. Ihr Gottvertrauen ist die Grundlage dafür – sie müssen nicht ständig um sich selbst besorgt sein. Gleichzeitig fragen sie nach den «Plänen» oder Inspirationen Gottes für ihr eigenes Leben.

Wie kommen Sie zu Antworten?

JG: Der Plural der Antworten ergibt sich aus den unterschiedlichen Beiträgen. Darunter hat die studierte Theologie eine Stimme – neben den persönlichen Meinungen der Jugendlichen.

BS: Ich glaube die Frage ist mehr: Nehme ich etwas mit, das mich darin bestärkt, weiterzugehen, weiterzusuchen, die Hoffnung zu haben, etwas zu finden, auf mich und meine Fähigkeiten zu vertrauen – darüber hinaus auf Gott zu vertrauen, das Leben zu «wagen».

Wie gehen Sie das an?

JG: Durch die Rolle des Seelsorgers muss meine Person hindurchschimmern, sonst entsteht keine Beziehung. Als Vertreter der Kirche biete ich den Jugendlichen Worte, Bilder und Gedanken aus Theologie und Tradition an; gleichzeitig anerkenne ich auch ihre Vorstellungen. Sie sind ja Christenmenschen wie ich – und auch durch ihr Glauben und Handeln lebt die Kirche weiter und entwickelt sich.

BS: Ich glaube, meine innere Haltung ist entscheidend, eine Art «Kompass» für alles weitere Tun. Diese gewonnene Haltung ist nicht vollständig, sondern eine Ausrichtung, die ich immer wieder neu betrachten und überprüfen darf. Es ist mir wichtig, selbst Offenheit zu bewahren, die Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und so den Menschen, die ich begleiten darf, achtsam und würdevoll zu begegnen. Stets mit der inneren «Ehrfurcht» und dem Bewusstsein, in unserer Begegnung bewege auch ich mich weiter, bin somit auch ich Lernende und werde beschenkt.

Gemeinsam auf der Suche sein

Kinder können einem Löcher in den Bauch fragen. Das ist manchmal anstrengend, aber oft auch unglaublich spannend und tiefgründig. Wenn wir Kinder auf ihrem religiösen Weg begleiten, führt uns das zu unseren eigenen Fragen und Ansichten und fordert uns da heraus.

Von Judith Furrer, Leiterin der Berner Fachstelle Religionspädagogik



Die Welt eines Neugeborenen ist noch klein. Es nimmt sich selbst wahr, kann für seine Bedürfnisse eintreten und diese auch lautstark einfordern. Hoffentlich ist dieses kleine Menschlein von anderen Menschen umgeben, die es halten und ihm ein Nest bauen. Bald schon beginnt das Baby jedoch zu krabbeln, es

steckt Dinge in seinen Mund und entdeckt die Welt um sich herum. Mit zunehmender Mobilität vergrössert sich der Handlungsspielraum, und spätestens beim Eintritt in den Kindergarten erschliesst sich das Kind auch wichtige Räume ausserhalb der Familie. Wie ein Stein im Wasser Kreise zieht, wird auch der Aktionsradius eines Kindes mit zunehmenden Fähigkeiten und zunehmender Selbstständigkeit immer grösser. Ein gesundes Kind hat die natürliche Neugierde, sich die Welt zu erschliessen, in die es hineinwächst, Sachverhalte und Zusammenhänge zu verstehen und zu begreifen, wie die Welt um es herum genau funktioniert.

Je mehr ich weiss, desto mehr will ich wissen

Ein Kind, das in die Welt hinauswächst und neugierig das wahrnimmt, was es umgibt, entdeckt jeden Tag etwas Neues. Und damit kommen sie, die endlosen Fragen: Darf ich dieses oder jenes? Warum hat der Apfel braune Punkte? Warum geben Kühe Milch? Warum zerspringt das Glas in tausend Scherben, wenn es auf den Boden fällt? Warum macht das Schaumbad Seifenblasen? ... Auch wenn uns als Begleitpersonen vielleicht manchmal die Antworten ausgehen oder gar

der Geduldsfaden reisst – wenn es uns gelingt, den Kindern zu zeigen, dass wir mit ihnen suchen, werden sie neugierig bleiben. Und sie behalten dann das Fragen bei, auch da, wo die Suche nach Antworten schwieriger wird: Wo war ich, bevor ich zur Welt kam? Wie sieht die Seele aus? Warum stirbt meine Schulkollegin an Leukämie? Woher kommt die Welt? Wozu das alles? Wo gehen wir hin, wenn wir sterben? Was macht mich glücklich?

Reden ist Silber, Suchen ist Gold

Hätten Sie diese letzten Fragen für sich abschliessend beantworten können? Ich glaube kaum. Gerade philosophische und religiöse Fragen haben es an sich, dass man sie immer wieder umkreisen kann und immer wieder neue Antworten findet. Darum geht es auch in Gesprächen mit Kindern nicht in erster Linie darum, ihre Frage zu beantworten, sondern mit ihnen auf der Suche nach Antworten zu sein.

Tipps für das Gespräch mit Kindern

- Sagen Sie dem Kind offen, dass es auf gewisse Fragen keine abschliessenden richtigen Antworten gibt, bieten sie ihm jedoch an, gemeinsam nachzudenken.
- Fragen Sie ruhig zurück: Was denkst du darüber? Wie stellst du dir das vor? Hast du eine Idee? Auf diese Weise bestärken Sie das Kind, seine eigenen Vorstellungen zu äussern und diese als wertvoll zu erfahren.
- Wir lernen gemeinsam und voneinander. Erzählen Sie dem Kind ruhig von sich. Davon, wie Sie die Frage beantworten würden. Denken sie jedoch daran: Es geht um das gemeinsame Suchen und nicht um richtig oder falsch.
- Wenn Sie sich überfragt fühlen, sagen Sie das offen. Sie können auch gemeinsam mit dem Kind nach möglichen Antworten suchen. In Kinderbüchern, Kinderbibeln oder auch im Internet finden sich ganz viele Inspirationen.
- Auf der Suche nach Antworten erschliessen sich Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand die für sie passende Antwort letztlich oft selbst. Und auch wenn Sie als Begleitperson merken, dass diese (immer provisorische) Antwort in ihren Augen vielleicht nicht ganz korrekt ist, lassen Sie sie stehen. Fragen Sie weiter und vertrauen Sie auf die Fähigkeit des Kindes weiterzufragen.

Spiritueller Alltag mit Kindern

Wer Kinder begleiten und mit ihnen nach Antworten auf ihre Lebensfragen suchen darf, kommt oft selbst ins Fragen: Wie ist das für mich? Wie stehe ich zu dieser Frage? Broschüren und eine Webseite unterstützen Begleitpersonen und geben kleine Hilfestellungen für den spirituellen Alltag mit Kindern an die Hand:
www.farbenspiel.family

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 61.
 Redaktion der Pastoralraumseiten
 Region Bern:
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr),
 031 300 33 63

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40
thomas.fries@kathbern.ch
 Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
 Isabelle Schreier, 031 370 71 15
isabelle.schreier@offene-kirche.ch
 Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch
 Doris Disch (Sekretariat),
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Rebecca Schneider-Wyler
rebecca.rschneider-wyler@kathbern.ch,
 031 300 33 45
 Peter Neuhaus, 031 300 33 44
peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,
 031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Mittwoch, 1. September, 18.30 Uhr

Die Aare – bedrohtes Paradies

Die ökumenische Schöpfungsfeier vom 1. September stellt die Berner Lebensader – die Aare – in den Mittelpunkt. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bern (AKiB) beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels auf die Aare; in der christlichen Kirche St. Peter und Paul in Bern.



Zur «Schöpfungszeit» im September findet eine ökumenische Feier in der christlichen Kirche St. Peter und Paul in Bern statt. Die Bewahrung der Schöpfung und die Verantwortung für alles Geschaffene ist ein gemeinsames Anliegen aller Kirchen. Im Fokus steht dieses Jahr die Aare. Wasser bedeutet Leben. Jahrhundertlang hat Bern von der Aare gelebt, sie wirtschaftlich und als Naherholungsraum genutzt. Doch wie steht es um den Fluss in Zeiten des Klimawandels? Wie wirkt sich die globale Überhitzung im Lebensraum Aare auf Menschen und Tiere aus? Und was kann dazu beigetragen werden, um die Folgen des Klimawandels abzuschwächen und die Berner Lebensader zu erhalten? Zu Gast ist Bernhard Gyger, Geschäftsführer Wasserverbund Region Bern. Daneben wird die Feier musikalisch von Sandór Bajnai (Orgel) und Rahel Kohler (Saxofon) mitgestaltet. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bern (AKiB) lädt herzlich zur Feier mit anschliessendem Apéro ein.

www.akib.ch und www.oeku.ch

**Donnerstags, 2. September, 7. Oktober,
 4. November und 2. Dezember, 19.30–21.00**

Singend Brücken bauen

Gemeinsam Lieder singen – leistungsfrei, niederschwellig und partizipativ. Der Verein StimmVolk Bern fördert und pflegt eine lebendige und gemeinschaftliche Singkultur. An vier Donnerstagabenden in der Heiliggeistkirche in Bern.

Jeweils am ersten Donnerstag des Monats werden abends gemeinsam Lieder aus aller Welt in der Heiliggeistkirche in Bern gesungen. Ein klingendes Zeichen zu Frieden, Versöhnung und Völkerverbindung werden gesetzt. Die Abende werden von den Singanleiter*innen Lydia Graf, Marianne Bieri und Bene Maurer vom ge-

meinnützigen Verein StimmVolk Bern geleitet. Gemeinsam mit ihnen werden die Kräfte der Lieder geweckt und in die Welt gesendet. Singfreudige Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche aus allen Kulturen und Religionen sind willkommen und können sofort und spontan einstimmen.

www.offene-kirche.ch und www.stimmvolk.ch

Rebecca Schneider-Wyler

Weil Beratung weiterhilft

Seit August gehört die Psychotherapeutin Rebecca Schneider-Wyler neu zum Team der Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie der Katholischen Kirche Region Bern.



«Familie, Arbeit und Beziehung unter einen Hut zu bringen, ist in der heutigen Zeit eine Herausforderung», weiss Rebecca Schneider-Wyler nicht nur durch die Erfahrung aus psychotherapeutischer Unterstützung von Menschen in schwierigen Situationen. Die 40-jährige Berner Fachpsychologin hat selber eine Familie mit zwei Kindern. Seit August bildet sie nun – zusammen mit Peter Neuhaus – das Team der Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie im Haus der Begegnung in der Berner Länggasse. Zuerst mit einer 50-Prozent-Stelle, ab Frühling 2022 dann zu 75 Prozent, während ihre langjährige Vorgängerin Maya Abt-Riesen, frisch pensioniert, ihre Aufgaben bis im Februar 22 abschliesst.

Die Fachstelle berät Einzelpersonen, Paare sowie Familien und steht allen Menschen offen – unabhängig von Beziehungsform, sexueller Orientierung, Konfession und Alter. Für diese Tätigkeit bringt Rebecca Schneider vielfältige Erfahrungen mit, von der Psychiatrie auf dem Land bis zur Arbeit mit Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen. Rebecca Schneider-Wyler gehört der Föderation der Schweizer Psycholog*innen an.

Das kirchliche Beratungsangebot findet sie besonders wertvoll als niederschwelliges Angebot: «Gerne unterstütze ich Menschen etwa in Krisen, damit sie wieder den Boden unter den Füßen finden, bevor es eskaliert.» Als Beraterin hilft sie wie ihr Kollege von der Fachstelle bei der Suche nach den nächsten Schritten und nach Lösungsansätzen bei Beziehungsfragen oder persönlichen, sozialen und beruflichen Schwierigkeiten, bei Generationenkonflikten und Herausforderungen in der Familie, in Trennungssituationen, in Übergangs- und Veränderungsphasen.

www.injederbeziehung.ch

Die Verwaltung der Gesamtkirchgemeinde und das Haus der Begegnung des Pastoralraums sind in der Berner Länggasse daheim. Für beide Liegenschaften wurde das kirchliche Umweltmanagement «Grüner Güggel» eingeführt. Am 2. September erfolgt die Zertifizierung und die Publikation des ersten Umweltberichts mit einer kleinen Feier.

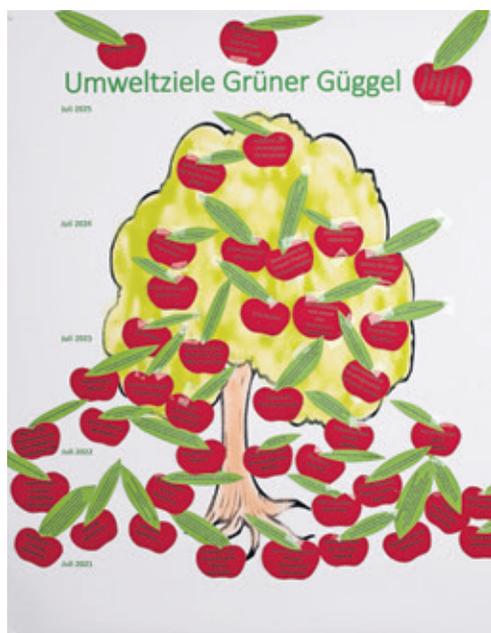
Erster Umweltbericht

Ein Prost auf den «Grünen Güggel»

Von Karl Johannes Rechsteiner

Mittelstrasse 6a und Frohweg 4 im Berner Länggassquartier – in diesen zwei Liegenschaften konzentriert sich eher unscheinbar die Katholische Kirche der Region Bern. Hier stehen nicht Kirchtürme oder Pfarreizentren – diese stehen überall in der Stadt und Agglomeration Bern verteilt. Hier sind die Büros, Fachstellen und Verwaltung daheim.

Im Haus der Begegnung des Pastoralraums und in der Verwaltung der Gesamtkirchgemeinde laufen die Fäden des dualen Systems zusammen. Auf staatskirchenrechtlicher Ebene sind die Kirchgemeinden in der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung zusammengeschlossen. In der Seelsorge sind die Pfarreien und Missionen der Region im gemeinsamen Pastoralraum Region Bern miteinander



Die Ziele fürs Umweltmanagement als Früchte eines Baums, gemeinsam erarbeitet vom Team mit Mitarbeitenden der Kirchengebäude am Frohweg und der Mittelstrasse.

verbunden. So gehören zur Katholischen Kirche Region Bern insgesamt 15 Pfarreien und Missionen mit über 60 000 Mitgliedern – das sind mehr Menschen als in Biel leben, der zweitgrössten Stadt des Kantons Bern.

Zentrale Liegenschaften

Um die gemeinsamen Aufgaben und die Verwaltung der Kirchgemeinden zu leisten, sind Dutzende von Angestellten vonnöten, die etliche Büros in den beiden nahe beieinander liegenden Liegenschaften in Bern nutzen. In den Räumen ist ein breites Themenspektrum zu Hause, vom Studierenden-Logishaus im Frohweg bis zur Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie;



Auf den Umweltbericht anstossen mit einem Glas Wasser. Der sorgsame und sparsame Umgang mit Wasser gehört zu den ökologischen Massnahmen in Kirchengebäuden.

Fotos: Carolina Piesecki

von der Informatikzentrale und der Buchhaltung bis zum Spielmaterialverleih oder der Kommunikationsstelle der katholischen Kirche im Kanton Bern. Wo so viele Leute arbeiten und täglich wirken, entsteht auch ein ökologischer Fussabdruck, an dem dank dem Umweltmanagement «Grüner Güggel» seit 2020 intensiv gearbeitet wird.

«Die Katholische Kirche Region Bern nimmt die Schöpfungsverantwortung wahr.» 2017 stimmte der Grosse Kirchenrat, das katholische Kirchenparlament der Region Bern, einem Postulat mit diesem Titel von Franz Stadelmann zu. Das verstärkte die Schöpfungsbewahrung als wichtiges Kirchenthema. Das entspricht auch dem dringlichen Aufruf zum achtsamen Umgang mit den Lebensgrundlagen, den Papst Franziskus in «Laudato si'» formuliert hat. Diese Enzyklika trägt den Untertitel «Über die Sorge für das gemeinsame Haus».

Buntes Öko-Programm

In der Folge beschlossen der Kleine Kirchenrat und die Leitung des regionalen Pastoralraums im Januar 2020, die erwähnten beiden Liegenschaften ökologisch zu überprüfen. Ein gemischtes Umweltteam machte sich an die Arbeit und setzte sich konkrete Umweltziele. Nun liegt das erfolgreiche Resultat vor: Die beiden Häuser

werden mit dem «Grünen Güggel» zertifiziert – am 2. September findet im Ökumenischen Zentrum Ittigen eine kleine Feier dazu statt, wenn es am gleichen Ort zum jährlichen Begegnungsanlass aller katholischen Mitarbeitenden kommt. Gleichzeitig wird der dazugehörige Umweltbericht veröffentlicht, der interessante Details beinhaltet. Sein Titel: «Schöpfungsverantwortung beginnt im Alltag» – er kann auf der Kathbern-Website heruntergeladen werden.

Der Umweltbericht beschreibt nicht nur die beiden nun ausgezeichneten Standorte, sondern dokumentiert eine Umweltchronik, welche belegt, wie wichtig die Nachhaltigkeit als Vision und Aufgabe für die Kirche seit jeher ist. Gezeigt werden zudem vielfältige Handlungsfelder vom

Ökostrom bis zur nachhaltigen Beschaffung. Angesprochen werden die Nutzung erneuerbarer Energien, Sparpotenziale und CO₂-Emissionsreduktion, die Mobilität oder die Verwendung ökologischer Materialien. Die Bewusstseinsarbeit gehört ebenso dazu wie Gebet und Spiritualität zur Bewahrung der Schöpfung.

Schliesslich ergibt sich daraus ein vielfältiges Umweltprogramm zum sorgfältigen und sparsamen Umgang mit Strom, Wärmeenergie, Wasser, Papier- oder Gasverbrauch, dem Einsatz von Wärmepumpen, die Reduktion von Abfall, die Veloförderung und die ökologische Gestaltung der Aussenräume. Zum Schluss wird gar eine Art Umweltbilanz gezogen. Mit dem «Grünen Güggel» macht die Berner Kirche in ihren Verwaltungsräumen jedenfalls einen sichtbaren ökologischen Schritt vorwärts.

Freitag, 10. September, 17.45 bis 20.00, ökumenischer Informationsabend für alle Interessierten zu den Erfahrungen mit dem «Grünen Güggel» in der Pfarrei St. Josef Köniz – www.kathbern.ch/koeniz

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfré
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI)

Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 28 agosto

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 29 agosto

XXII Domenica del T.O./B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana nella chiesa
di St. Antonius a Bümpliz

Venerdì 3 settembre

16.15 S. Messa
in lingua italiana, presso il Domicil
Schwabgut a Bümpliz

Sabato 4 settembre

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 5 settembre

XXIII Domenica del T.O./B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana nella chiesa
di St. Antonius a Bümpliz

Giovedì 2 e 9 settembre

14.00 Incontri del gruppo terza
età «Essere Insieme»
nella sala della Missione

Iscrizioni alla catechesi

Ricordiamo a tutte le famiglie che
sono aperte le iscrizioni ai cammini di

federe per i bambini e i ragazzi in preparazione alla catechesi. La Missione propone anche un cammino di fede per i loro genitori. Tutti gli incontri inizieranno sabato 28 agosto (giorno dello Starttag presso la chiesa della Ss. Trinità a Berna). Gli interessati si annunciano quanto prima in Segreteria.

Anno della famiglia

Nel corso di questo nuovo anno pastorale, daremo particolare risalto al tema della «famiglia». Il Team pastorale e il Consiglio pastorale stanno programmando diverse iniziative. In particolare, verrà lanciato un questionario per capire lo stato delle famiglie di lingua italiana. Le domande verteranno su 3 temi: descrizione della famiglia, la fede in famiglia, il ruolo della Missione nel cammino di fede. Invitiamo tutti a collaborare.

Ringraziamenti per il progetto Argentina

Suor Gemma Gastaldi, Superiora generale delle suore S. Giuseppe di Cuneo, ci ha inviato una lettera di ringraziamento per il contributo che la Missione ha dato a favore del progetto «Nuestra Señora del Milagro Hogar de Transito» a Buenos Aires. Suor Gemma scrive: «L'hogar ha come scopo di aiutare donne vittime di violenza con figli a carico, ospitandole e procurando, durante la permanenza presso la Casa, cibo, vestiario, cure

sanitarie, istruzione e assistenza psicologica.

Le donne vittime di violenza sono assistite nell'hogar 24 ore su 24 e 365 giorni l'anno. Il contributo ricevuto dalla Chiesa Svizzera – tramite la Missione – ha aiutato a sostenere le attività della Casa per un anno e ha dato la possibilità di costruire: un magazzino (...) e una cucina.

A nome delle suore che svolgono questo servizio, dei collaboratori ai vari livelli e soprattutto delle 35 famiglie e 65 bambini che hanno potuto usufruire di questo servizio, ringrazio per la vostra sensibilità e generosità, che hanno reso meno faticosa la vita di tante donne e bambini».

Preannuncio

Invito

Presentazione del libro «Se Dio vuole ... La risposta di Dio alla sofferenza del suo popolo».

17
SETT
2021

ORE 19.30

PRESENTAZIONE
DEL LIBRO

SE DIO VUOLE...
LA RISPOSTA DI DIO
ALLA SOFFERENZA DEL SUO POPOLO

Missione Cattolica di lingua italiana,
Venerdì 17 settembre, alle 19.30
Info: antonio@scalabrini.net

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Lunes, martes, miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Santo Rosario

Viernes

15.00 Exp. del Santísimo
Confesiones. Se agradece previa cita.

19.00 Santa Misa
Con la bendición del Santísimo

Domingo 29 agosto y 5 septiembre

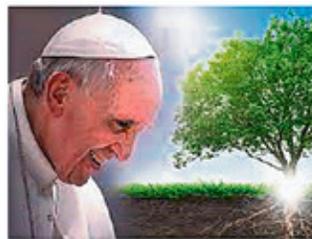
10.00 Santa Misa, Ostermundigen
16.00 Santa Misa, Berna

Actividades litúrgicas

Como se aprecia, siguen en sus horarios habituales. Para celebraciones con una intención especial, contactar al misionero.

Catecismo

Ya están abiertas las inscripciones para el catecismo de niños, adolescentes y adultos. La hoja de inscripción llena debe ser enviada. El inicio está aún por definir, lo comunicaremos. Los requisitos para la inscripción en nuestra web.



1 DE SEPTIEMBRE
DÍA MUNDIAL
DE ORACIÓN
POR EL CUIDADO
DE LA CREACIÓN

Grupo Bazar

Con mucha energía ha empezado el equipo. Inscripciones abiertas para el almuerzo del domingo 29 agosto.

Sociales y cursos

Todas las iniciativas del departamento de sociales, por ejemplo, el formato de inscripción a los cursos ofrecidos, descargarlo de la página web.

Estimada comunidad

Con enorme gusto y también con un dejo de nostalgia, para quienes estuvimos rodeados por nuestra familia en este tiempo y que tuvimos que dejar, iniciamos una vez más otro año pastoral. Todos hemos sido sacudidos por los estragos que la experiencia de pandemia ha acarreado en nuestras vidas. Con todo y eso, empezamos a remar nuestras barcas nuevamente, dejando el timón a nuestro amigo Jesús, con la certeza que Él nos conducirá hacia otros horizontes. Que la compañía y el calor del amigo siempre Fiel, nos motive a «quemar nuestras naves», esas que nos paralizan y desmotivan, para seguir con determinación este trozo de existencia que hemos recibido como don. Quienes servimos en esta Misión nos alegramos de poder verles y saludarles personalmente. Con el apoyo de siempre estoy a disposición para cualquier cosa, pregunta o inquietud a través del número de móvil que ya todos conocen. Con afecto,
p. Emmanuel

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missa nas comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiligeist
Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken
20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas
Propsteigasse 10, 4500 Solothurn
17.00 Santa Missa
Todos os domingos

Bern, Igreja de St. Maria
Wylenstrasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
Juravorstadt 47, 2502 Biel/Bienne
17.00 Santa Missa

Gstaad, sempre 2º, 4º e 5º domingos no mês, Igreja St. Josef Gstaad
16.00 Santa Missa

Com ocasião da Jornada Mundial do Migrante e Refugiado a celebrar-se no Domingo, 26 de setembro

O sonho tem início

O profeta Joel preanunciava o futuro messiânico como um tempo de sonhos e visões inspirados pelo Espírito: «Derramarei o meu espírito sobre toda a humanidade. Os vossos filhos e as vossas filhas profetizarão, os vossos anciãos terão sonhos e os vossos jovens terão visões» (3, 1).
Somos chamados a sonhar juntos. Não devemos ter medo de sonhar e de o fazermos juntos como uma única humanidade, como companheiros da mesma viagem, como filhos e filhas desta mesma terra que é a nossa Casa comum, todos irmãs e irmãos (cf. Fratelli tutti, 8).
Oração

Pai santo e amado, o vosso Filho Jesus ensinou-nos que nos Céus se espargem uma grande alegria quando alguém que estava perdido é reencontrado, quando alguém que estava excluído, rejeitado ou descartado é reinserido no nosso nós, que assim se torna cada vez maior.
Pedimo-Vos que concedais a todos os discípulos de Jesus e a todas as pessoas de boa vontade a graça de cumprirem a vossa vontade no mundo. Abençoaí todo o gesto de acolhimento e assistência que repõe a pessoa que estiver em exílio no nós da comunidade e da Igreja, para que a nossa terra possa tornar-se, tal como Vos a criastes, a Casa comum de todos os irmãos e irmãs.
Amen.

(Texto tomado da Mensagem do Papa Francisco com ocasião da Jornada Mundial do Migrante e refugiado do domingo, 26 de setembro)

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Evandjelja po Marku

U ono vrijeme: Skupe se oko Isusa Farizeji i neki od pismoznanaca koji dođoše iz Jeruzalema. I opaze da neki njegovi učenici nečistih, to jest neopranih ruku jedu kruh. A farizeji i svi Židovi, držeći se predaje, ne jedu ako prije temeljito ne operu ruke. Niti s trga što jedu ako prije ne operu. Mnogo toga još ima što zbog predaje drže: pranje čaša, vrčeva i lonaca. Zato farizeji i pismoznanci upitahu Isusa: «Zašto tvoji učenici ne postupaju prema predaji starih, nego nečistim rukama uzimaju hranu?»

A on im reče: «Dobro prorokava Izaija o vama, licemjери, kad napisa: Ovaj me narod usnama časti, a srce mu je daleko od mene. Uzalud me štiju naučavajući nauke – uredbe ljudske. Napustili ste zapovijed Božju, a držite se predaje ljudske.»
Tada ponovno dozove mnoštvo i stane govoriti:
«Poslušajte me i svi razumijte! Ništa što izvana ulazi u čovjeka, ne može ga onečistiti, nego što iz čovjeka izlazi – to ga onečišćuje. Ta iznutra, iz srca čovječjega, izlaze zle namisli: bludništva, krađe, zlo oko, psovka, uznositost, bezumlje. Sva ta zla iznutra izlaze i onečišćuju čovjeka.»
Mk 7, 8, 14–15, 21–23

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Pfr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45, nicolas.betticher@kathbern.ch. **Kirche Bruder Klaus,**

Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Chelerain 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo-Do, 09.00-12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch

(im Semester)

Praktikum im aki

Jedes Jahr im August beginnen im aki drei Studierende mit einem einjährigen Praktikum. Für zwei Semester sind sie mitverantwortlich für die Gestaltung und Durchführung des Programms. Als «Botschafter*innen» wirken sie in zwei Richtungen: Sie bringen aktuelle Anliegen von Studierenden ins aki-Team ein und tragen damit wesentlich dazu bei, dass das aki mit seinen Angeboten nahe bei den Studierenden und deren Bedürfnissen ist. Gleichzeitig schlagen die Praktikant*innen auch eine Brücke vom aki zur Uni und machen etwa die aki-Angebote unter Studierenden bekannt. Das Praktikum bietet den jungen Leuten die Gelegenheit, eigene Themen einzubringen, in vielfältiger Weise kreativ zu sein und Erfahrungen z. B. im Veranstaltungsmanagement

zu sammeln. Auch die persönliche Entwicklung soll im Praktikumsjahr nicht zu kurz kommen, und für manche*n Praktikant*in sind die im Laufe des Praktikums möglichen Exerzitien oder weiteren Anlässe aus dem Bereich Spiritualität eine prägende Erfahrung. Jedes Jahr absolvieren Studierende mit unterschiedlichem fachlichem Hintergrund und verschiedenen Interessen im aki ein Praktikum, sodass die Dynamik des aki-Teams jedes Jahr erfrischend und inspirierend neu ist. Im akademischen Jahr 21/22 sind Angela Krenger (Recht), Jessica Brunner (Germanistik) und Marco Schori (Philosophie) aki-Praktikant*innen und werden das Leben im aki wesentlich mitprägen. Wir sind gespannt und freuen uns auf das gemeinsame Unterwegssein!
Marco Schmidhalter und Isabelle Senn



Das aktuelle aki-Team.

Foto: Beatrice Jeitziner

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Isabelle Schreier

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Tuten + Blasen – 40 Jahre Heiliggeistorgel

27. August bis 17. September

«Tuten + Blasen ...»

Interaktive Orgelbau-Ausstellung
Nach dem Besuch dieser Ausstellung haben Sie von «Tuten und Blasen» bestimmt eine Ahnung. An verschiedenen Stationen können Klangexperimente gemacht werden. Kuratiert wird die Ausstellung von Thomas Wälti. Er ist Orgelbauer und Kunstmaler.

Jubiläumswochenende

10. September

12.30 festlicher Orgelpunkt

Iris Egger, Sopran

Pawel Marciniak, Trompete

Marc Fitze, Orgel

Barockensemble

J. S. Bach: Concerto und Kantate

«Jauchzt Gott in allen Landen»

ca. ab 14.30 Klangspektakel mit

Schulclassen. Wir musizieren

mit selbstgebastelten Orgelpfeifen

bekannte Melodien – ohne Noten,

nur nach Farben.

19.00 Jubiläumskonzert:

buntes Programm mit den Berner

Organist*innen

20.30 «Faust» – Stummfilmklassiker von F. W. Murnau. Mit David Cassan (Paris), Orgel Improvisation zum Film auf Grossleinwand

12. September

09.30 Kantatengottesdienst

11.00 Morgenmusik: Kantatenchor

Bern und Bach-Collegium.

Leitung: Josef Zaugg

20.00 Kurzfilm «Eine Orgel entsteht»

und weitere Filme zu den Denkmälern

in der Kinemathek Lichtspiel,

Sandrainstrasse 3, 3007 Bern

Feiern Sie mit!



Jubiläum 40 Jahre Heiliggeistorgel
27. August – 17. September 2021

tuten + blasen

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Wieder eingeweiht: Raum der Stille

Im Mai 2012 wurde der Raum der Stille in der Klinik für Intensivmedizin eingeweiht. Nun wurde er im Zuge der Baumassnahmen verlegt und an einem anderen Ort in der Intensivstation wieder in Betrieb genommen.

Patrick Thurston, Architekt BSA Bern, sagte bei der Wiedereinweihung:

Sterben

In einen anderen Raum eintreten.
An einen Ort, wo Raum, Zeit,
Materie in anderer Weise und
Dimension wirken.

Stille, Weite, unendlich grosse,
gekrümmte Räume –
kein unten, kein oben, kein bezogen
sein.

Hier ist es anders.
Dieser Raum hat Grenzen.
Boden, Wände, Decke umfassen uns.

Dieser Raum bietet einen Ort,
ein Zentrum –
Ränder laden uns ein.

Dieser Raum ist endlich und
nur durch die Gemeinschaft der
Menschen gefüllt.

Sterben.

In diesem konkreten Raum sein –
an einem Ort, wo Ungreifbares,
Trauer, Verzweiflung eine Form
und einen Halt finden.

Wir können das Leid, den Tod, die Trauer und den Schmerz oft nicht verhindern. Aber wir können Räume und Gelegenheiten schaffen, in denen sie eine Form und einen Halt bekommen. Ich bin dankbar, dass die Klinik für Intensivmedizin diesen Raum unterhält und wertschätzt.

Hubert Kössler, Co-Leiter Seelsorge,
Inselspital Bern



Der Raum der Stille im Inselspital.

Foto: Hanna Klingbeil

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

«Ohren auf Reisen»

Welche Klänge begleiten uns dort, da, wo wir leben? Was fällt uns akustisch auf, wenn wir in ein anderes Land oder eine neue Stadt ziehen? Und wie beeinflussen Geräusche unser Vertrautsein mit einem Ort? Im Projekt «Ohren auf Reisen» erarbeiten Menschen mit Migrationsgeschichte eigene Audiobeiträge – den Soundtrack ihres Lebens.

Zwölf persönliche Hörporträts aus der Region Bern sind vom 24. August bis 2. Oktober (jeweils von Dienstag bis Samstag von 09.00 bis 17.00) als Hörausstellung im Haus der Religionen zu erleben: von Jugendlichen und Erwachsenen, die aus Afghanistan, Bolivien, Gambia, Marokko, Mexiko,

Mazedonien, Somalia, Thailand, der Türkei und der Ukraine in die Schweiz gezogen sind.

Diese Menschen, die biografisch mehrere Lebensräume verbinden, erzählen mit Geräuschen, Stimmen und Musik von den Orten, an denen sie einmal gelebt haben oder heute leben. Dabei loten sie aus, wie Klänge und Hörumgebungen ihr Gefühl von «Zuhause» prägen. «Ohren auf Reisen» bringt damit die Vielfalt der Schweiz zum Klingen. Akustisch erschliesst das Projekt die Lebenswelten, biografischen Erfahrungen und Kompetenzen von Menschen, die in mehreren Kulturen zu Hause sind. Alle aktuellen Termine und Hörbeiträge: www.zuhoeren-schweiz.ch/oar.



Foto: Tabea Hüberli, Zuhören Schweiz

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Offene Stellen

Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde
Bern und Umgebung,
Pfarrei St. Marien

Familien-/Eltern-Kind- Arbeit (bis 60%)

Bewerbung: bis 11. September 2021
Details: www.kathbern.ch/stellen

Schweizer Bischofskonferenz (SBK)

Generalsekretär*in (100%)

Bewerbung: bis 10. September 2021
Details: www.bischoefe.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03
Jean-Luc Chéhab, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16
Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30
Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 03
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

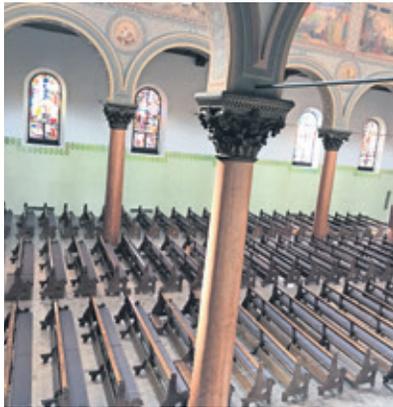
Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 28. August

09.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Josef Keller
Jahrzeit für Konrad Schmid
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger
19.30 Konzert «Projekt Lazarus»

Sonntag, 29. August

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Taufe von Amael Willauer
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 30. August

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. August

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 1. September

14.30 Eucharistiefeier
«Danken und Tanken»
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Josef Kuhn, röm.-kath.

Donnerstag, 2. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Père Antoine
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hedwig und
Arthur Kohler-Flury
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 4. September

09.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Felix und Franz Wäger
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Christian Schaller

Sonntag, 5. September

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 6. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 8. September

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Annina Maurer-Degiacomi
Jahrzeit für Pacifica Krebs-Ingold
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Philipp Ottiger

Donnerstag, 9. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Taufe

Amael Willauer

Unsere lieben Verstorbenen

Giosaffatte Pio

Könizstrasse 30, 3008 Bern

Kollekten

28./29. August

Kollekte für die Caritas Schweiz

Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit ihren Projekten die Ernährungssituation von 750 000 Menschen. Bei Katastrophen leistet Caritas Nothilfe, engagiert sich im Wiederaufbau und trägt dazu bei, dass die Menschen zukünftig gegen solche Ereignisse besser geschützt sind.

Auch in der reichen Schweiz gibt es Armut. Jede zehnte Person ist betroffen. Alleinerziehende, Familien mit drei und mehr Kindern und Jugendliche mit einer geringen Ausbildung sind besonders gefährdet. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, tragen ein grosses Risiko, auch im Erwachsenenalter auf Unterstützung angewiesen zu bleiben. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt.

4./5. September

Für die Theologische Fakultät der Universität Luzern

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theologinnen und Theologen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die für eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen. Das Bistum Basel stellt der Theologischen Fakultät seit Jahren ein Kirchenopfer für spezielle Projekte und Forschungen zur Verfügung. Die Verantwortlichen danken für Ihre Spende.

Musik an der Dreifaltigkeit

Musik

Konzert, Samstag, 28. August,
um 19.30, in der Basilika
«Projekt Lazarus»



Kroatische Vokalmusik

des 16., 17. und 18. Jahrhunderts wie Werke von Ivan Marko Lukacic (1587–1648) und anderen.

Eintritt frei/Kollekte

Richtpreis: Fr. 25.–

Seit 2013 ist in der kroatischen und internationalen Musikszene das Projekt Lazarus aktiv. Hinter dem ungewöhnlichen Namen verbirgt sich die zentrale Ambition des Ensembles: die Wiederbelebung des kroatischen musikalischen Erbes.

Das Ensemble Projekt Lazarus legt besonderen Wert auf Werke, die bislang noch nie oder nur äusserst selten aufgeführt wurden.

Bern Dreifaltigkeit

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiterzupflegen.

Alle sind herzlich willkommen.

Am **Samstag, 4. September**, findet **kein** Dreif-Treff statt.

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

29. August mit der Paroisse

5. September mit Gruppe Tansania

Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreileben

«Danken und Tanken» am Mittwochnachmittag

Wir heissen Sie herzlich willkommen zum Gottesdienst von 14.30–15.15 in der Kirche und freuen uns über Ihren anschliessenden Besuch im Mittwochscafé (im Saal im UG).

Dort lässt es sich gut verweilen in unserer Lese-, Spiel- und Handarbeitsecke.

Einmal pro Monat:
zum ersten Mal am

Mittwoch, 1. September

Angeboten wird z.B.

- Vorlesen kurzweiliger Geschichten
- Besinnliches im Jahreskreis
- Vorstellen von Büchern/Schriftsteller*innen
- Bildbetrachtungen
- Fröhliches Singen
- Flötenspiel
- Stuhlgymnastik etc.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schauen Sie einfach vorbei.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Vorschau

Sonntag, 12. September

18.00 in der Dreifaltigkeitskirche

Konzert mit dem Duo Barock-Panflöte und Orgel:

Philippe Emmanuel Haas, Panflöte
Alessandro Passuello an der Fratti-
Orgel

Die beiden spielen Musik aus dem
16./17. und 18. Jahrhundert.



Eidg. Dank-, Buss- und Betttag Sonntag, 19. September, 11.00

Ökumenischer Gottesdienst mit
Pfarrer Christian Schaller und
reformiertem Pfarrer Andreas Rufer

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholique

francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu-Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

Les mardis

**09.15 Messe à la crypte
suivie du café**

Les jeudis

09.15 Messe à la crypte

22^e dimanche ordinaire

Samedi 28 août

18.00 Eucharistie

Dimanche 29 août

09.30 Eucharistie

Collecte: Caritas-Suisse

**Course féminine de Berne ce
dimanche; veuillez prévoir assez de
temps pour arriver à la basilique.**

23^e dimanche ordinaire

Samedi 4 septembre

18.00 Eucharistie

Intention de messe: défunts des
familles Zurkinden Cortès

Dimanche 5 septembre

09.30 Eucharistie

Collecte: Faculté de théologie
de l'Université de Lucerne

Concert «Projet Lazarus»

Samedi 28 août

19.00 Basilique de la Trinité

Musique croate des 16^e–18^e siècles
www.musik-dreifaltigkeit.ch

Vie de la paroisse

Lancement du parcours de la Première Communion

Samedi 28 août

Reprise de la catéchèse (2^e–4^e années)

Lundi 30 août, 17.00

Sortie annuelle des aînés

Mercredi 1^{er} septembre

Départ bus devant la basilique, 08.15

Groupe Maurice Zundel

Mercredi 1^{er} septembre, 19.15

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jeudi 2 septembre, 14.00

Teens4Unity

Samedi 4 septembre, 15.00

Dates à retenir

**Samedi 11 septembre, 15.30, re-
prise de la catéchèse (5^e–6^e années)**

**Samedi 11 septembre, 18.00,
messe des familles et animation
pour l'éveil à la foi**

**Mercredi 15 septembre, après-midi
récréatif** (au lieu du 8 septembre)

Bienvenue Père Antoine !



**Père Antoine Abi Ghanem est de
retour. Nous lui souhaitons la bien-
venue.**

Selon ce qui a été convenu entre le
diocèse et l'ordre libanais maronite,
Père Antoine sera à la disposition de
nos communautés francophone et
alémanique jusqu'en 2024.

Nous nous réjouissons de sa présence
parmi nous et lui exprimons notre gra-
titude pour sa disponibilité.

Abbé Christian

Bern Bruder Klaus



3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/

bruderklausbern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Samstag, 28. August

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 29. August

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Anil P. D'Souza

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Pater Jacek Kubica

Dienstag, 31. August

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray: Lobpreis-

Gottesdienst für Jugendliche

und junge Erwachsene

mit Vikar Joel Eschmann (Krypta)

Freitag, 3. September

17.30 Stille Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Samstag, 4. September

12.00 Taufe (Taufkapelle)

von Josefine Eder

mit Pfr. Nicolas Betticher

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 5. September

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Matthew Boland

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Pater Jacek Kubica

Dienstag, 7. September

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarreiteam

(Taufkapelle oder Ranft)

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 8. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 10. September

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Wir nehmen Abschied ...

... von **Babette Herrmann**, Gümligen,
Josef Rebsamen, Gümligen,
und **Marco Stoll**, Zürich.

Gott, nimm sie auf in Dein Licht und
Deine Geborgenheit und schenke den
Angehörigen Trost und Zuversicht.



Rückblick: Sonntag, den 15. August,
Maria Himmelfahrt.

Sechs neue Ministrant*innen in
Bruder Klaus. Die Gruppe der Minis
wächst wieder!

Und das ist schön!

Nächstes Highlight:

Wallfahrt der Ministrant*innen zu

Bruder Klaus im Flüeli-Ranft

Willst du auch Ministrant*in werden?

Dann melde dich einfach.

Wir freuen uns auf dich!

Gottesdienste am Freitag

Ab September finden jeweils wieder
die Eucharistiefeiern am Freitag sowie
jeden ersten Freitag im Monat die
Anbetungen statt. Wir freuen uns
sehr, Sie ab 3. September im Freitags-
gottesdienst und bei der Anbetung
erneut begrüßen zu dürfen.

Unser Lunch-Prayer startet wieder

Ein Break im Alltag – 15 Minuten
für uns selbst. Ab September wieder
jeden Dienstag um 12.15, je nach
Witterung im Ranft oder in der Tauf-
kapelle. Beten Sie mit!
Sie sind herzlich eingeladen.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 1. September, 19.30

Wir laden alle Interessierten herzlich
zu einer Stunde Gebet zum Thema
«Ignatius von Loyola» in die Krypta ein.
Begleitet wird der Gottesdienst von
Vikar Joel Eschmann.

Sie sind herzlich willkommen!

Ministrantenaufnahme

Sechs neue Ministrant*innen in Bruder Klaus



Religionsunterricht 2021–2022

Liebe Eltern

Anfangs August haben wir an alle
unsere Schüler*innen die Einladungen
und neue Unterrichtsprogramme für
das Schuljahr 2021–2022 versendet.
Sollte Sie das neue Programm nicht
erreicht haben, bitten wir Sie, uns
umgehend Bescheid zu geben. Alle
Programme sowie die Anmeldung
zum Religionsunterricht finden Sie
auch auf unserer Homepage
www.kathbern.ch/bruderklausbern.

Newsletter der Pfarrei

Damit Sie immer auf dem Laufenden
sind, abonnieren Sie doch unseren
wöchentlichen Newsletter mit den
Topinformationen unserer Pfarrei.
Anmeldung und Infos erhalten Sie im
Sekretariat, Tel. 031 350 14 14 oder
Mail: ivonne.arndt@kathbern.ch.

Vorschau

Samstag, 11. September, ab 14.00



Wir bekommen Besuch von Lamas!

Merken Sie sich dieses Datum jetzt
schon vor. Nähere Infos folgen.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.kathbern.ch/marienbern

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di, 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85

Felicitas Ameling

felicitas.ameling@kathbern.ch
031 330 89 88

Italo Cherubini

italo.cherubini@kathbern.ch
031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
manuela.touvet@kathbern.ch
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
sandra.lobsiger@kathbern.ch
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 28. August

18.00 Gottesdienst mit André Flury; Dreissigster für Judith Driussi und Heidi Tackenberg-Del Prete

Sonntag, 29. August

09.30 Gottesdienst mit André Flury

Montag, 30. August

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. September

09.30 Gottesdienst

Freitag, 3. September

09.30 Eltern-Kind-Treff

Sonntag, 5. September

09.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl und Chinderchile, mit Sonja Gerber und Felicitas Ameling, anschliessend **Apéro** im Johannes-Bistro und kleine Ausstellung zur **Baugeschichte der Marienkirche** (1930–1932)



Turmbau im Gleitbau innert 14 Tagen fertiggestellt.

Montag, 6. September

15.00 Café Mélange
16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 8. September

12.00 Mittagstisch

Donnerstag, 9. September

09.30 Gottesdienst

Eltern-Kind-Treff

Wieder ohne Anmeldung jeden Dienstag und Mittwoch, 09.00–12.00, und jeden Freitag, 09.00–11.00 (ausser an Feiertagen und während den Berner Schulferien)

Voranzeigen

Sonntag, 12. September

09.30 Abschiedsgottesdienst für Italo Cherubini und Manuela Touvet

Samstag, 25. September

13.00–17.00 Singtreff mit Liedern von Huub Ooisterhus – mit Regula Riniker (Gesang), Rita Bossard (Flöte) und Jürg Bernet (Klavier)

18.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, mit Jürg Liechti und André Flury

Anmeldung für den Singtreff

empfohlen bis 17. September an: Franz Veraguth, 062 922 71 02, franz.veraguth@besonet.ch oder unter www.marienbern.ch

Abschied und Dank

Mit Wehmut müssen wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Pfarreiseelsorger Italo Cherubini, der seiner wohlverdienten Pension entgegenseht, und von Manuela Touvet, die während 14 Jahren eine grossartige Eltern-Kind-Arbeit geleistet hat. Hier verabschieden sie sich mit persönlichen Worten. Im Abschiedsgottesdienst am 12. September in der Marienkirche wollen wir ihnen unseren ganz grossen Dank aussprechen für all das Gute, das sie für die Menschen der Pfarrei und darüber hinaus gewirkt haben.

Liebe alle

Es war eine sehr schöne Zeit hier bei euch in St. Marien. Ich habe jede Begegnung mit euch sehr genossen. Es ist immer wieder ein Fest für mich bei euch zu sein. Ich bedanke mich ganz herzlich für eure Freundschaft und eure Unterstützung, für alles, was mein Leben dank euch reicher und schöner gemacht hat. Nach fast 20 Jahren ist für mich nun die Zeit gekommen, mich von euch zu verabschieden.

Wir haben zusammen gelacht und geweint, diskutiert und gerungen, geplant und entschieden, Musik gemacht und gesungen, gelernt und gespielt, gebetet und Gottesdienst gefeiert, gebastelt und gebacken, gelebt und vieles mehr.

Bei Gottesdiensten, Taufen, Erstkommunionen, Pfarreiferien und anderen Anlässen durfte ich viele schöne Momente mit anderen Menschen erleben und feiern. Manchmal habe ich sicherlich durch mein Unvermögen, durch fehlende Sensibilität oder Zeit andere Menschen enttäuscht oder verärgert. Wo dies geschehen ist, bitte ich von Herzen um Verzeihung.

Ich danke euch für die vielfältigen Begegnungen. Sie haben mich geprägt und sind ein Teil meines Lebens geworden.

Euch allen wünsche ich von Herzen eine gesegnete und gute Zukunft. Es ist Gottes Geist, zum Glück, der seine Kirche leitet, und das darf uns bei aller Ungewissheit und vorsichtigen Schritten auch gelassen und hoffnungsfroh machen.

Italo Cherubini

Grazie mille

Lieber Italo, wir danken dir von Herzen für dein segensreiches Wirken, für deine sympathische Art, deine Bescheidenheit – die sogar dazu führt, dass du hier kein Foto von dir publiziert haben willst –, wir danken dir deine unvergesslichen Lieder, deine Menschenfreundlichkeit. Wir werden dich vermissen. Für deinen neuen

Lebensabschnitt wünschen wir dir von ganzem Herzen alles Liebe und Gute sowie Gottes Segen.

Dein Pfarreiteam und
Kirchgemeinderat



Auf Wiedersehen

Als junge Familienfrau mit zwei kleinen Kindern bin ich 2007 eher durch einen Zufall in St. Marien gelandet. Nie hätte ich zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass sich hier Arbeit, Glaube, Familie und Freundschaft so lange und so intensiv vereinen würden.

Mit euch zusammen konnten wir viele besinnliche, lustige und auch verrückte Aktionen lancieren. Es hat Spass gemacht, die Chinderchile für St. Marien passend zu machen, das Spaghetti-Singen zu erfinden, die Ökumene zu leben, als St. Marien ein Teil des Quartiers zu sein, die Weihnachtsgeschichte von verschiedenen Seiten zu beleuchten und jahrein, jahraus mit den Kindern zu spielen, zu basteln, zu beten und zu feiern. Ich habe mich stets getragen und unterstützt gefühlt.

Heute als Familienfrau mittleren Alters mit drei Jugendlichen und einem prall gefüllten Rucksack an Erlebnissen aus den vergangenen Jahren in St. Marien verabschiede ich mich von euch mit einem grossen Dankeschön! Ich trage euch in meinem Herzen und freue mich auf weitere Begegnungen mit euch im Quartier.

Herzlich, Manuela Touvet

Herzlichsten Dank

Liebe Manuela, wir danken dir herzlichst für die wunderbare Eltern-Kind-Arbeit, die du während all der Jahre aufgebaut, inspiriert und mit viel Herzblut geleitet hast. Du bist unzähligen Kindern und Eltern mit Wohlwollen und Fantasie, mit Offenheit und Güte begegnet und hast ihnen unvergessliche Erlebnisse ermöglicht. Wir werden dich vermissen und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg von Herzen viel Freude, Kraft und Mut, Gottes Segen.

Dein Pfarreiteam und
Kirchgemeinderat

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 28. August

18.00 Kommunionfeier (kg)
anschliessend Predignachgespräch
mit Karin Gündisch
Dreissigster für Andreas Frühwirt,
Bruno Wenger und Marguerite Streit
Jahrzeit für Andreas Büchel

Sonntag, 29. August

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Kommunionfeier (kg)

Dienstag, 31. August

09.15 Eucharistiefeier (je)

Mittwoch, 1. September

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 2. September

09.15 Kommunionfeier (vv)

Samstag, 4. September

15.30 Vietnam. Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Dreissigster für Bertha Babey

Sonntag, 5. September

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
zum Taufsteingottesdienst,
musikalisch begleitet von Jugend-
lichen aus Bern-West
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Dienstag, 7. September

09.15 Eucharistiefeier (je)

Mittwoch, 8. September

18.30 Eucharistiefeier (je)

Donnerstag, 9. September

09.15 Kommunionfeier (ch)

Freitag, 10. September

09.00 Eucharistiefeier (je)

Bethlehem

Wegen Einbau einer neuen Licht-
anlage bleibt die Kirche St. Mauritius
bis am 19. September geschlossen.
Die Gottesdienste finden in der
Kirche St. Antonius statt.

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Marguerite Streit-Jaquier und**
Santa Cardinale-Giaracuni.
Unsere Gebete und Gedanken be-
gleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen

Bümpliz

Montag, 30. August

19.00 Stille in Bern-West –
Soulspace

Mittwoch, 1. September

14.30 Senior*innennachmittag
Musik mit der Kapelle «Heimatklänge
Holligen Bern»

16.00

Sprachencafé
im reformierten Kirchgemeindehaus
Bümpliz «Le Café»

19.30

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. September

11.30 Mittagstisch Bern-West

17.00 Sprechstisch für Männer

Samstag, 4. September

14.00 Werkstatt Jugend Bern-West

Mittwoch, 8. September

19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 9. September

11.30 Mittagstisch Bern-West

17.00 Sprechstisch für Männer

Bethlehem

Donnerstag, 9. September

14.30 Senior*innennachmittag,
Spielnachmittag
Der Senior*innennachmittag findet im
grossen Unterrichtszimmer der Pfarrei
St. Antonius statt.

Werkstatt Jugend Bern-West

Am Samstag, **4. September**, von
14.00 bis 16.00, findet im Pfarreiheim
St. Antonius, Morgenstrasse 65 in
Bümpliz, die Werkstatt Jugend Bern-
West statt.

Ziel ist der Austausch unter jungen
Menschen, Ideen und Synergien sam-
meln und die Teilhabe am Pfarrei-
leben zu fördern.

Nach der Begrüssung und Vorstel-
lungsrunde arbeiten wir in verschie-
denen Ateliers, bevor es ins Plenum
und die Schlussrunde geht.

Zu diesem Anlass eingeladen sind
junge Erwachsene aus Bern-West,
ausserdem JUBLA-Leiter*innen
Bethlehem, Workshopleitende aus
den Academy Days, Cevi-Kursen und
Damp-Kursen, Oberministrant*innen,
Firmbegleiter*innen.

Für das Team Bern West: Kathrin
(Minipräsidentin, Firmwegverantwortliche,
OS Katechetin), Patricia (Familien-
arbeit), Romeo (Jugendarbeit, JUBLA)
und Ruedi (Pfarrer Bern West)

Taufsteingottesdienst

Zum Gottesdienst am Sonntag,
5. September, um 11.00, in der Kirche
St. Antonius sind besonders die Fami-
lien der neu getauften Kinder einge-
laden. Mit der Taufe sind diese Kinder
Teil unserer Kirchengemeinschaft
geworden. Kirche – das ist nicht nur
ein Gebäude; Kirche ist eine Gemein-
schaft, die von Gott aus lebendigen
Steinen zusammengeführt wird. Das
machen wir sichtbar durch die Tauf-
steine, die im Gottesdienst gesegnet
und anschliessend beim Kirchturm
gesetzt werden.

Auflösung der Gruppe «Frauenangebot abends»

Seit vielen Jahren gibt es in unserer
Pfarrei die Gruppe «Frauenangebot
abends». Das jetzige Leitungsteam
führte die Gruppe in den letzten fünf
Jahren. In dieser Zeit durften wir
zusammen sehr viele schöne und ge-
mütliche Abende verbringen. Wir
haben aber auch Kino-, Theater-,
Museumsbesuche, Maibummel und
Ausflüge, Spielnachmittage etc. orga-
nisiert. Aber alles hat seine Zeit – und
für uns ist der Moment gekommen,
dieser Gruppe abzugeben. Leider
konnten wir keine Nachfolgerin für die
Gruppenleitung finden. Allen, die mit-
gedacht, mitgetragen, mitgemacht
und uns unterstützt haben, danken wir
ganz herzlich.

Maya Bichsel für
«Frauenangebot abends»

Maya Bichsel, Gertrud Pfluger und
Sigrid Rogl **ein grosses Merci** für Euer
Engagement als Verantwortliche der
Gruppe «Frauenangebot abends» in
den vergangenen fünf Jahren.

Andrea Siegrist

Kollekten Juli

Mütterzentrum Bern West	481.75
Sozialdienst St. Antonius	16.50
Pfarrei-Caritas	347.05
Don-Bosco-Jugendhilfe	261.65
Stiftung Theodora	308.50
Drahtesel Bern	362.80
Albert-Schweizer-Spital	392.95

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13
Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02
Anneliese Stadelmann
031 930 87 12
Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70
Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59
(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 29. August
09.30 Eucharistiefeier
Josef Kuhn

Mittwoch, 1. September
09.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn

Sonntag, 5. September
09.30 Kommunionfeier
Rita Iten

Mittwoch, 8. September
09.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn

Stettlen

Samstag, 28. August
18.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn
Jahrzeit für Margrit und Marcel
Madl-Fischer,
anschliessend Brätlen

Ittigen

Sonntag, 29. August
11.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn
Aula des Oberstufenzentrums

Donnerstag, 2. September
19.30 Innehalten

Sonntag, 5. September
11.00 Kommunionfeier
Jonathan Gardy, Jugendgruppe

Donnerstag, 9. September
19.30 Meditation

Pfarreichronik

Verstorben sind am
2. März, Norbert Wiedemann, Ittigen
11. Juni, Helga Wiedemann, Ittigen
12. August, Natascha Werz, Ostermundigen.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe
und tröste die Angehörigen.

Brätlen in Stettlen

Wir feiern am **28. August, 18.00**,
einen Gottesdienst in Stettlen mit
anschliessendem Brätlen.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
bei diesem gemütlichen Anlass.

Gottesdienst Ittigen

Am **Sonntag, 29. August** feiert die
reformierte Kirchgemeinde die Amtseins
setzung des neuen Pfarrers
Dominique Baumann in einem grösse
ren Rahmen. Der katholische Gottes
dienst wird aus diesem Grund in die
Aula des Oberstufenzentrums Itti
gen verlegt. Beginn 11.00. Wir danken
für Ihr Verständnis.

Innehalten. Singen und schweigen

Einmal im Monat aussteigen und ein
tauchen in meditative Lieder und Ge
sänge. Kraft schöpfen aus der Stille.
Gestärkt weitergehen. Am **Donners**
tag, 2. September, 19.30 bis 20.15
in der Kirche Ittigen; weitere Daten
siehe Flyer/Webseite.

Christine Kohlbrenner und
Sibylle Wüest

Gottesdienst «auserwählt»

Sonntag, 5. September, 11.00,
Kirche Petrus und Paulus Ittigen
Auffallen oder abtauchen? Sich selbst
sein oder um jeden Preis dazugehö
ren? Wohl jeder Mensch steht in der
Spannung zwischen Ich und Wir. Der
Sonntagsgottesdienst geht ihr nach.
Jugendliche gestalten ihn mit – und
laden ausdrücklich alle Generationen
ein! Mit Predigt, Austausch und Brot
brechen.
Im Anschluss an den Gottesdienst
werden am **Eine-Welt-Stand** Produk
te aus dem fairen Handel im Foyer
verkauft.

Aktiv-Senior*innen

Die Wanderung Schüpbach-Wägli,
Wasen i. E.–Dürrenroth vom Dienstag,
7. September wird wegen Ferienab
wesenheit des Wanderleiters auf den
21. September verschoben.

Dienstag, 14. September
«Der kleinen Emme entlang»: Entle
buch–Emmenmätteli–Chappel
boden–Wolhusen; 9,7 km; 3½ Std.; auf
120 m; ab 240 m; Besammlung alle:
09.15 Bern HB, grosse Halle «Treff
punkt»; Hinfahrt: 09.36 Bern HB,

Gleis 2 ab; 10.34 Entlebuch an; Rück
fahrt: 15.15 Wolhusen ab; 16.26 Bern
HB an; Kosten: ca. Fr. 20.–
Anmeldung bis 10. September an
Heinrich Gisler, 031 348 35 55/
079 446 81 21; gislerh@bluewin.ch

Xundheitstag

Samstag, 11. September, 09.30 bis
15.30, reformierte Kirche, Ostermun
digen zum Thema Einsamkeit
Einsamkeit ist so schädlich für die Ge
sundheit wie 15 Zigaretten pro Tag.
Menschen sind soziale Wesen und der
Austausch mit anderen ist für Körper
und Seele wichtig. Gerade im Alter,
wenn die Mobilität abnimmt und
Schmerzen zunehmen, wird rasch aus
«oft allein sein» ein «einsam sein». Mit
dem Xundheitstag möchten wir Men
schen jeglichen Alters zu Aspekten
der Gesundheit und Vorsorge sensi
bilisieren und einen Austausch über
Lebensqualität im Alter auch mit
Fachpersonen führen. Anmeldung er
forderlich unter: zentrale@spitex
ostermundigen.ch, Tel. 031 932 14 14.

Neu: «Fiire mit de Chline»

Wir feiern Gottesdienst mit den
Kleinen in der Kirche Ittigen.
Ab **Sonntag, 12. September, 11.00**,
starten wir neu mit **«Fiire mit de**
Chline». An diesem Morgen beschäf
tigen wir uns mit dem Thema **Wach**
sen. Eingeladen sind Drei- bis Fünf
jährige mit ihren Familien, Freunden
und Freundinnen und Begleitperso
nen. Wir erzählen, singen und beten.
Die Feier dauert ungefähr eine halbe
Stunde. Ältere Geschwister bzw.
grössere Kinder dürfen sich im Voraus
bei uns melden. Sie können bei der
Gestaltung der Feier mitwirken,
z. B. mit einem Rollenspiel, mit einem
Instrument.
Kontaktperson: Franca Collazzo
Fioretto, franca.collazzo@kathbern.ch,
Tel. 031 930 87 13
Die zweite Feier «Fiire mit de Chline»
wird am 12. Dezember stattfinden.

Ausstellungshinweis: Frauen ins Bundeshaus!

Im Bernischen Historischen Museum
ist noch bis am 14. November eine
spannende Ausstellung zum Thema
«50 Jahre Frauenstimmrecht».
Gerade aus katholischer Sicht gibt es
da einige Informationen und Zeugnis
se, die sehr interessant sind: zum Teil
erhellend-tröstlich, zum Teil solida
risch-frustrierend. Die Ausstellung ist
sehenswert!

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Vakant, Pfarreileitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Vakant
(Münchenbuchsee)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 29. August
09.30 Kommunionfeier
(J. Maier)

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 31. August
08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 2. September
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 3. September
19.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit Melanie und
Hermann Kümmerli und Sohn Heinrich
Jahrzeit Doris Koller

Sonntag, 5. September
09.30 Kommunionfeier
Begrüssung von Annelise Camenzind
(U. Schaufelberger, A. Camenzind)

Dienstag, 7. September
08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 9. September
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 28. August
10.00 Fyre mit de Chlyne
Ökum. Gottesdienst für Kinder ab
drei Jahren mit ihren Eltern, ref. Kirche

Montag, 30. August
19.30–20.30 Meditation in Stille

Montag, 6. September
19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 4. September
17.30 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Gemeindeleitung a. i.

Herzlich willkommen, liebe Annelise Camenzind, in unseren Pfarreien St. Franziskus und Heiligkreuz. Es warten viele Aufgaben auf Dich, herausfordernde und spannende. Vieles ist im Umbruch, Du startest mit einem neu zusammengesetzten Team. Mit Deiner grossen Erfahrung in der Pfarreiarbeit, Deinem Blick fürs Ganze, Deiner vermittelnden Art und Deiner grossen Begabung zu vernetzen, bringst du alles mit, um die anstehenden Aufgaben ab September zu meistern. Deine unerschütterliche Liebe zu

den Menschen wird Dir vieles erleichtern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir und wünschen Dir Erfüllung und ein segensreiches Wirken. Für das Gesamtteam Doris Hagi

Abschied Sylvia

Liebe Pfarreimitglieder
Nach 14 Jahren ausfüllenden Einsatzes im Sozialdienst der Pfarrei St. Franziskus wende ich mich neuen Herausforderungen zu: der Pensionierung! Ich blicke dankbar auf die vielfältige, spannende und begegnungsreiche Zeit zurück. Wir haben miteinander gewirkt, erarbeitet, getan, was getan werden musste und wollte. Und viele von Ihnen haben uns dabei sehr unterstützt. Meinen allergrössten Dank an alle!

Es beginnt nun ein neuer Abschnitt. Ich freue mich darauf. Und ich wünsche der Pfarrei und allen ihren Mitgliedern und Mitarbeiter*innen viel Kraft und Gelingen für das Neue, was sich entwickeln will.
Herzlich, Sylvia Rui

Zivildienstleistender Jan Leiser



Seit dem 16. August absolviere ich meinen Zivildienst in der Pfarrei sowie bei der Fachstelle Kinder und Jugend in Bern. Beim Leiten von Projektwochen durfte ich bereits einige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sammeln und freue mich, meine Erfahrungen zu ergänzen. In meiner Freizeit bin ich ständig mit meiner Kamera unterwegs, um Videoprojekte zu realisieren. Wenn noch Zeit übrig bleibt, treibe ich Sport oder gehe auch einfach Mal spazieren. Ich freue mich sehr, während meines Zivildiensteinsatzes in eine neue Welt einzutauchen und neue Leute kennenzulernen.
Jan Leiser

Sommer-/Herbstfest Jegenstorf
Am **4. September, 11.30–16.30**, Franziskushaus, Quartierweg 1, Jegenstorf

Anmeldung bis 26. August unter
www.kathbern.ch/zollikofen/Aktuelles
oder norbert_graf@bluewin.ch oder
031 761 32 30

Caritas – Kleidersammlung

Am **6. September, 14.00–16.00**, im reformierten Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3 in Zollikofen. Caritas Schweiz sucht getragene, noch gut erhaltene Textilien und Schuhe für benachteiligte Menschen.

Spielend älter werden

Am **6. September, 14.00–17.00**, findet im Pfarreisaal der Spielnachmittag für Senior*innen statt.

Wandergruppe St. Franziskus

Langenthal–St. Urban
am **Dienstag, 7. September**
Verschiebedatum: 14. September
Leichte Wanderung vom Bahnhof Langenthal nach St. Urban, Strecke 7,5 km, Zeit 2 Stunden auf/ab 110/136 m. Die Strecke führt vielerorts durch den Wald. In St. Urban werden wir die Klosterkirche besuchen. Verpflegung aus dem Rucksack.
09.10 Treffpunkt Bahnhof Zollikofen, Abfahrt 09.27 Richtung Burgdorf (Schönbühl 09.31), Umsteigen in Burgdorf, Ankunft in Langenthal 10.10. Billette: Zollikofen–Langenthal; Halbtax, Libero 8 Zonen, Fr. 9.20. St. Urban–Zollikofen, Halbtax, Libero 9 Zonen, Fr. 10.40; St. Urban ab 15.30/16.30, Langenthal an 15.41/16.41, Langenthal ab 15.48/16.48, Zollikofen an 16.31/17.31
Der Wanderleiter Leo Casanova
Tel. 031 534 78 34/079 786 03 88

Kinder und Jugend

Lagerrückblick Blauring

Am **Samstag, 28. August, 09.30–12.00**, findet der Lagerrückblick Sommer- und Pfingstlager bei einem Brunch in den Sälen statt.
www.blauringzollikofen.ch

Lagerrückblick Pfadi

Die Pfadi lädt zum Jahres- und Lagerrückblick der Wölfe und Pfader vom Tessin ein – am **Samstag, 28. August, 17.00** in den Pfarreisälen in Zollikofen.

Mitspielplatz

Der Mitspielplatztreff findet am **Mittwoch, 1. September, 14.00–16.30**, statt. Alle sind herzlich willkommen auf der Blindenschulwiese hinter der Kirche.

Nachtreffen Firmung 17+ – 2021

Am **Sonntag, 5. September** findet das Nachtreffen statt. Bitte bis 1. September bei Leo Salis anmelden.

Pfadi-Aktivitäten

Am Samstag finden Pfadi-Aktivitäten auf allen Stufen statt. Weitere Infos unter www.pfadifrisco.ch

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Pfarrreileiter vakant
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarrseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst
vakant

Sekretariat/Raumreservation
Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00
oder nach Vereinbarung

Katechetin
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart
Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin
Clare Arockiam

Sonntag, 29. August

11.00 Kommunionfeier zum Patrozinium

mit Doris Hagi und Johannes Maier
Festliche Musik

Donnerstag, 2. September

09.00 Kommunionfeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 5. September

11.00 Kommunionfeier

mit Aushilfe
Stiftjahrzeit für
Emma und Josef Kramer sowie
Margrith und Arthur Guntern

Donnerstag, 9. September

09.00 Eucharistiefeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Patroziniumsgottesdienst

mit festlicher Musik und Begrüssung
neuer Mitarbeiterinnen
Im Gottesdienst vom **29. August** dürfen wir unsere neue Katechetin **Carla Pimenta** und unsere Sozialarbeiterinnen **Julia Ceyran** und **Dubravka Lastric** offiziell begrüssen. Zu diesem freudigen Ereignis wird festliche Musik erklingen.

Zur Aufführung anlässlich der Patroziniumsfeier gelangen irische Lieder von Ludwig van Beethoven für Sopran, Bass, Violine, Violoncello und Klavier. Es handelt sich dabei um Volksliedbearbeitungen des Komponisten, dem es ein Anliegen war, geschätzte Lieder aus der Vergangenheit für zukünftige Generationen zu erhalten. Damit die Lieder für liturgische Anlässe verwendet werden können, wurden sie von Felix Zeller mit geistlichen Texten unterlegt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.

Begrüssung neue Gemeindeleitung

Im Gottesdienst am **12. September** dürfen wir **Annelise Camenzind**, unsere neue Gemeindeleiterin ad interim herzlich willkommen heissen. (Die Begrüssung des Gesamtteams finden Sie auf der Seite von St. Franziskus.)

Nachtreffen Firmung 17+ 2021

Am **Sonntag, 5. September** findet das Nachtreffen statt.

Anmeldung bitte bis am 1. September an leo.salis@kathbern.ch

Hallo!



Ich heisse Julia Ceyran, bin verheiratet und habe zwei kleine Kinder im Alter von zwei und vier Jahren. Ab Mitte August bin ich Sozialarbeiterin in Bremgarten, Zollikofen und den rundum gelegenen Gemeinden. Auf diese Aufgabe freue ich mich sehr! Bis Ende Juli habe ich im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit ein Praktikum auf der Fachstelle Kinder und Jugend des Pastoralraums Bern absolviert. Ich bin gespannt darauf, Sie alle kennenzulernen und mit Ihnen neue spannende Projekte auszutüfteln. Falls Sie mich also antreffen, bereits Ideen haben oder auch nur einen Kaffee trinken möchten: Sprechen Sie mich einfach an!

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarrteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst
Renate Kormann
031 832 15 51

Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 28. August

18.00 Hip-Hop-Gottesdienst PrayerZ

Sonntag, 29. August

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic)
10.00 Chinderfiir im Pavillon

Dienstag, 31. August

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 1. September

09.00 Kommunionfeier

(Monika Klingenberg)

Freitag, 3. September

19.30 FrauenZeit

Samstag, 4. September

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg und Pater Hüppi)

Sonntag, 5. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg und Pater Hüppi)

Dreissigster für Irma Lüdy

Dienstag, 7. September

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 8. September

09.00 Eucharistiefeier

(Pater Hüppi)

Freitag, 10. September

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

in der reformierten Kirche Worb

Der Hip-Hop-Gottesdienst wird dieses Jahr wieder von Flüger mitgestaltet, einem Jugendlichen aus Spiez, zusammen mit seinen Kollegen an Gitarre und Schlagzeug. Die derben und prophetisch-kritischen Texte von Flüger erinnern an die biblischen Psalmen.

Herzliche Einladung zur **Chinderfiir am 29. August** um **10.00** im Pavillon. Überall im Wald hängen Steckbriefe/Aushänge. – Was es damit auf sich hat? – Ein kleiner Waschbär wird das genauer herausfinden. Auf eine fröhliche Kinderschar freuen sich Lumpi und das Chinderfiir-Team.

Am **Freitag, 3. September** um **19.30** findet der nächste **FrauenZeit**-Anlass statt. Die Autorin Leontina Lergier-Caviezel liest aus ihrem Roman «Hinter dem Gwätt» und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Herzliche Einladung an alle Frauen.

Das Generationenfest findet dieses Jahr am **Samstag, 4. September** von 09.00 bis 16.00 rund um das Altersheim in Worb statt. Von unserer Seite

ist Renate Kormann mit einem Flohmarkt und Kinderschminken mit dabei.

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am 7. Juli **Hans-Jörg Pfänder**, Worb, im Alter von 86 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand am 23. Juli auf dem Friedhof Worb statt. Und am 12. Juli **Irma Lüdy**, im Alter von 80 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand in Urtenen statt, wo sie zuletzt wohnhaft war. Gott schenke den Verstorbenen seinen Frieden und den Angehörigen Trost.

Lieber Ruedi, herzliche Glückwünsche zu Deinem grossen **Jubiläum**. Wahrscheinlich kannst Du mit viel Dankbarkeit und Staunen auf 45 Jahre als Priester zurückblicken. Wie viel Du erlebt und gefeiert und gesegnet hast. Ich wünsche Dir einen guten Nachklang auf diesen Festtag. «Meine Seele preise den Herrn. Denn er hat Grosses an mir getan» – wahrscheinlich kannst Du diesen Vers mit Maria auch für Dich beten und singen. Ich wünsche Dir auch im Namen der Pfarrei St. Martin weiterhin viel Freude und Erfüllung in Deinen priesterlichen Diensten und in Deinem Priestersein.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Pfarreienteam

Für Notfälle: 079 745 99 68

Pfarreileitung
Christine Vollmer (CV)
031 970 05 72

Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Grieper (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Sara Bapst
031 970 05 77
Renate Haldemann
031 960 14 63

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Die Abstands- und Hygieneregeln gelten wie bisher. In Innenräumen muss weiterhin eine Maske getragen werden. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!

Köniz

Samstag, 28. August

10.00 Firmung

mit Domherr und Pastoralraumleiter Ruedi Heim, Gemeindeleiterin Christine Vollmer und Chantal Brun, Jugendarbeiterin

17.00 Kein Gottesdienst

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 29. August

09.30 Eucharistiefeier (MB)

Der geplante Impuls am Puls ist auf den 26. September verschoben.

Mittwoch, 1. September

09.00 Kommunionfeier (SK)

Jahrzeit für Josef Riedi-Blumenthal

Freitag, 3. September

19.00 Ökumenische Vesper Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 4. September

10.00 Taufe von Armando Elyo Rivera Sinisterra

17.00 Jazzvesper – siehe Aktuelles St. Josef

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 5. September

09.30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit Barbara Brunner, ref. Pfarrerin, Barbara Catania, Katechetin, und Beat Gächter, Katechet. Anschliessend Apéro, serviert durch die AG Schöpfungsverantwortung

Mittwoch, 8. September

09.00 Kein Gottesdienst, unsere Seelsorger*innen sind in der Pastoralraum-Weiterbildung.

14.30 Eucharistiefeier (MB) im Alters- und Pflegeheim Tilia Köniz

Freitag, 10. September

19.00 Ökumenische Vesper Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

Donnerstag, 2. September

19.00 Wort und Musik zum Feierabend – siehe Aktuelles St. Josef

Donnerstag, 9. September

19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Samstag, 28. August

13.30 Taufe von Amélia

Magdalena Lüthy

16.00 Taufe von Delia Josefine

Berger

Sonntag, 29. August

11.00 Eucharistiefeier (MB)

16.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 31. August

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Freitag, 3. September

18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend Rosenkranz



Sonntag, 5. September

11.00 Gemeinsam feiern (UK)

Gruppe Spiritualität St. Michael, mit Taizé-Gesängen, Gebet, Stille, Bibelteilen und Agape

Dienstag, 7. September

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Freitag, 10. September

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für Max Fries,
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Samstag, 28. August

09.00 Fiire mit de Chliine, ökumenischer Gottesdienst für Säuglinge und bis fünfjährige Kinder mit ihren Familien und Freunden – mit Anmeldung ans Sekretariat Oeki, Kehrsatz

10.30 Taufe von Leandra Elyn Pepaj

Sonntag, 29. August

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 2. September

09.00 Morgengebet

Sonntag, 5. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit

Stefan Küttel, Pfarrseelsorger, und Julia Wenk, reformierte Pfarrerin Dreissigster für Thomas Anetzhofer

Donnerstag, 9. September

09.00 Morgengebet

Firmung St. Josef

Samstag, 28. August, 10.00

Unter dem Motto «Vielfältigkeit» erhalten fünf Jugendliche durch Domherr und Pastoralraumleiter Ruedi Heim das Sakramente der Firmung. Unsere Firmantinnen
Marisa Berlinger
Sarah Kuster
Rahel Oertle
Lia Okle
Aline Roth
Wir wünschen den Firmantinnen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Schöpfungszeit

Vom 4. bis zum 26. September

Hausegabet

Allein, mit Partner*in, in der Familie, ob zu Hause oder anderswo – einige Minuten am Tag sich Zeit nehmen für Besinnung und ruhig werden im Gebet. Die Unterlagen für das Hausegabet liegen in den Kirchen auf, können beim Sekretariat bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Bilder «Fließende Gewässer in den Jahreszeiten»

Oberstufen-Schüler*innen haben zur Schöpfungszeit Bilder gesprägt, welche in den Kirchen St. Josef und St. Michael zu sehen sind.



Bildquelle: Claudia Baumgartner, Oeku

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 6. September, 09.30

Kosten: Fr. 30.–, Leitung: D. Egger

Meditation im Laufen

Jeweils dienstags, 18.00

Abendmeditation

Jeweils mittwochs, 19.30

Erzählcafe für Frauen

Mittwoch, 1. September, 15.30

Gemeinsam Erinnerungen wecken, Zeitgeschennisse aufleben lassen, Gedanken austauschen. Im geschützten Rahmen erzählen wir uns die Geschichten, die wir mit dem Thema «Frauenstimmen – Frauenstimmrecht» in Verbindung bringen. Ohne zu

Köniz Wabern

bewerten und zu beurteilen, dafür mit viel Aufmerksamkeit beim Erzählen und Zuhören. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldung und Leitung: Ute Knirim und Maren Galbrecht, Sprachgestalterin; Info: Homepage, Flyer

Wort und Musik zum Feierabend

Donnerstag, 2. September, 19.00 im Käppeli Schwarzenburg
Nach der Sommerpause startet die «l d'Mitti cho»-Feier unter einem neuen Namen: «Wort und Musik zum Feierabend» – nach einem Arbeitstag in einer besinnlichen halben Stunde die Seele baumeln lassen. Sie wird von einem Team aus Freiwilligen und Pfarrpersonen gestaltet. Zum Auftakt am 2. September spielt das Alphorntrio Wahlern. In die erhabenen Klänge der Alphörner mischt sich Jürg Meienberg mit Textlesungen unter dem Motto «Alles ist Klang». Anschliessend Feierabendumtrunk.

Jazzvesper «Es ist Zeit»

Samstag, 4. September, 17.00
Textinterpretationen von Ute Knirim und Joël Eschmann, musikalische Gestaltung durch John Voirol (Saxofon), anschliessend Apéro



Bildquelle: Strichcode, Pixelio.de

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 9. September, 12.00
Menüpreis Fr. 13.– (bei finanziellen Engpässen hilft ein Fonds der Pfarrei).
Anmeldungen bis Montag, 6. September unter 031 970 05 70

Aktuelles St. Michael

Shibashi – Meditation in Bewegung

Samstag, 4. September, 09.30
Stilles und fließendes Shibashi;
Leitung und Anmeldung: Dorothea Egger, thea.egger@bluewin.ch, 026 322 17 70. Info: Flyer, Homepage

Voranzeige

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren in Wabern

Mittwoch, 15. September, 14.30

Thema: «Rheuma und chronische Schmerzen» Fachfrauen der Rheumaliga Bern zeigen Möglichkeiten auf, wie trotz chronischer rheumatischer Beschwerden eine möglichst gute Lebensqualität erreicht werden kann.

Informationsveranstaltung zum neuen Organisationsreglement

Mittwoch, 22. September, 19.00 in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern
Die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde informiert die Mitglieder der Pfarreien vor der Urnenabstimmung über die Änderungen im neuen Organisationsreglement.

Dieses hat formal eine ähnliche Bedeutung wie die Verfassung für einen Kanton und beinhaltet insbesondere folgende Änderungen:

- Anderssprachige Gemeinschaften werden annähernd wie Kirchgemeinden behandelt. Weitere Seelsorgeeinheiten (z. B. Jugendkirche) erhalten eine stärkere Beteiligungsmöglichkeit in der staatskirchlichen Struktur.
- Die Anstellungsmodalitäten werden vereinfacht.
- Fusionen von Kirchgemeinden werden leichter möglich.

Weitere Informationen: www.kathbern.ch_Kirchgemeinden_Gesamtkirchengemeinde_Kirchenzukunft

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belpheiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 29. August

16.00 Caritas-Sonntag zum Thema: Klimagerechtigkeit schaffen

Donnerstag, 2. September

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 3. September

09.15 Rosenkranzgebet

17.00 Fiire mit de Chliine

zum Thema: Jona

Sonntag, 5. September

10.00 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. September

09.15 Eucharistiefeier

Voranzeige

Samstag, 11. September

09.00–12.30 Rel-action 5.–8. Klasse

zum Thema: Schöpfung

Caritas-Sonntag

Der Anstieg der weltweiten Temperaturen bedroht uns alle. Die Caritas erlebt in ihrer Projektarbeit seit Jahren, wie Naturkatastrophen zunehmen und sich verheerend auf die Ärmsten auswirken. Hitze und Dürren, Überschwemmungen und Stürme zerstören vielerorts das wenige Einkommen und fördern die Flucht.

Caritas-Schweiz unterstützt deshalb Betroffene z. B. bei unregelmässigen oder geringeren Regenfällen, ein Einkommen zu erzielen und nachhaltig die Ressourcen zu nutzen.

Herzliche Einladung zum Repair-Café

Samstag, 4. September, von 10.00 bis 16.00 im Pfarreiheim

Was ist ein Repair-Café?

Es handelt sich um ein organisiertes Treffen, an dem die Besucher*innen defekte Gegenstände von zu Hause mitbringen und mit anderen reparieren.

Inne-Halten –

Herbststrie nach Taizé

Wir laden herzlich ein zur Gruppenreise nach Taizé.

Sonntag, 3. bis Sonntag,

10. Oktober (ÖV-Reise) oder

Donnerstag, 7. bis Sonntag,

10. Oktober (Kleinbus)

Wir fahren ins Burgund und sind für einige Tage Gäste der Communauté von Taizé. An diesem spirituellen Ort nehmen wir an den Tagzeiten-Gebeten und den Gottesdiensten teil.

Darüber hinaus besteht Gelegenheit zu Ausflügen und Wanderungen.

Die Gemeinschaft in der Gruppe soll dabei nicht zu kurz kommen.

Leitung: Elke Domig, Katechetin RPI, Belp, und Heiner Voegeli, Pfarrer i. R., Bern (ehemals Toffen-Belp)

Kosten: Unterkunft ca. Fr. 300.–, dazu Anteil an die Reise mit Kleinbus oder ÖV und ans Essen

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anzahl Kleinbus-Reisende: zwölf Personen (nach Eingang der Anmeldungen)

Anmeldeschluss: 31. August an elke.domig@kathbern.ch



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45

Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 28. August

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 29. August

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 1. September

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 2. September

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 4. September

16.30 Kleinkinderfeier

zur Tauberinnerung

Wortfeier/F. Klingenberg

18.00 Vorabend-Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg
mit Taufe von Rohan Kante

Sonntag, 5. September

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

16.00 Messa in lingua italiana

Dienstag, 7. September

19.30 Meditation

Leitung M. Scherrer

Mittwoch, 8. September

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 9. September

14.30 Rosenkranzgebet

Taufen



Die Taufe, ein Ritual der Freiheit und Gleichberechtigung, unabhängig von Herkunft, Lebensform, Geschlecht.

Meditation

Dienstag, 7. September, 19.30
im Chorraum der katholischen Kirche

Kleinkinderfeier Tauberinnerung

Samstag, 4. September, 17.00,
katholische Kirche Münsingen
Alle Kleinkinder, welche im Jahr 2018
oder 2019 in unserer Pfarrei getauft
wurden, haben eine persönliche
Einladung zur Tauberinnerungsfeier
erhalten. Es sind aber auch weitere
Vorschulkinder und deren Familien
herzlich eingeladen. Die Kinder
dürfen ihre Taufkerze mitnehmen.

Glauben Sie das wirklich?

Glauben an Gottes Allmacht? Glauben an einen Schöpfer? Glauben an die Jungfrauengeburt? Glauben an die Auferstehung? Glauben an die heilige, katholische Kirche? Glauben an die Vergebung der Sünden? Unglaublich, was da alles im Glaubensbekenntnis steht. Für vieles würden heute andere Worte verwendet. Manche der Bilder sind fremd. Viele der Vorstellungen aus heutiger Perspektive einseitig. Und gleich wichtig sind all diese Sätze gewiss nicht (von der «Hierarchie der Wahrheiten» hat das Konzil gesprochen). Dazu kommen missverständliche Worte wie etwa die «katholische» Kirche. Völlig klar, dass bei einem Text aus dem 4. Jahrhundert damit nicht eine Konfession gemeint sein kann, sondern katholisch im Sinne des griechischen Wortes zu verstehen ist, welches «umfassend» bedeutet. Den Text deswegen neu schreiben? Nicht mehr beten? Oder extremen Gruppierungen überlassen? Oder was?

Anstelle eines Bibel-Updates gibt es im Oktober/November ein Credo-Update. Unter der Leitung von Religionspädagogin Nada Müller und Pfarrleiter Felix Klingenberg geht es an drei Mittwochabenden auf die Spuren des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Abende im Pfarreizentrum Münsingen sind als Einheit konzipiert, können aber auch einzeln besucht werden. Der Kurs ist für die Teilnehmenden kostenlos, die Kosten übernimmt die Kirchgemeinde.

Anmelden kann man sich bis zum 18. Oktober beim katholischen Pfarramt, 031 721 03 73 oder johannes.muensingen@kathbern.ch.

Mittwoch, 20. Oktober, 19.00–21.00
Gott – Schöpferin? Allmächtig?

Mittwoch, 27. Oktober, 19.00–21.00
Jesus – Guru? Märchenfigur?

Mittwoch, 3. November, 19.00–21.00
Heiliger Geist – Hirngespinnst?
Fantasievogel?

Wortimpuls

Jodel, Klassik, Jazz und Rap

Kirchenmusik ist nicht allein Orgelmusik. Ungeheuer vielfältig sind die Klangfarben einer Orgel, äussert mannigfaltig sind die Musikstile, die mit einer Kirchenorgel gespielt werden können. Mehr noch: Es ist wichtig und richtig, dass neben einer Orgel verschiedene Instrumente zum Zuge kommen.

Kirchenmusik findet nicht allein in der Kirche statt. Es ist wichtig und richtig, wenn in einem Alterszentrum jemand Handorgel spielt, oder in einer psychiatrischen Klinik eine Mundharmonika erklingt, oder bei einem Waldgottesdienst Blasmusik ertönt.

Kirchenmusik ist nicht allein als Kirchenmusik komponierte Musik. Genauso wie die alten Meister der Kirchenmusik aus Volksliedern und «Ohrwürmern» ihrer Zeit Gottesdienstmusik gemacht haben (so stammt die Melodie des Passionsliedes «Oh Haupt voll Blut und Wunden» von einem alten Liebeslied mit dem Titel «Mein G'müt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart»), so ist es auch heute wichtig und richtig, vielfältige Musik einzusetzen, die von der Komposition her oder von den Texten her in den Gottesdienst passt.

Kirchenmusik ist nicht allein von Profis gespielte Kunst. Eine breite Beteiligung ist wichtig und richtig. Sei es die Beteiligung singender Menschen, sei es die Mitwirkung von Hobbymusikern, Musikschülern und -schülerinnen oder von Amateurchören.

Felix Klingenberg

Kollekten

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir folgende Spenden überweisen:

Viva Münsingen	170
St. Beat Luzern	110
Kirchenkollekte	100
Flüchtlingshilfe Caritas	190
Peterspfennig	40
MIVA	70
Sans-Papier-Beratungsstelle	50
Kinderheim Sonnhalde	210
Zentrum 5	50
Jugendhilfe Don Bosco	140
Kath. Frauenbund Bern	50

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11

031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer

031 791 10 08

aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 29. August

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenbeck

Donnerstag, 2. September

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 5. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Äbnit
Ch. Marbach/E. Graf

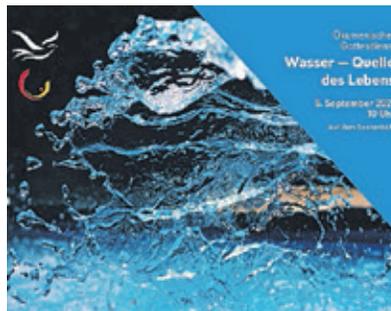
Dienstag, 7. September

19.30 Rosario

Donnerstag, 9. September

14.00 Rosenkranz

Ökum. Gottesdienst



Zum Thema «Wasser – Quelle des Lebens» ist der diesjährige ökumenische Gottesdienst auf dem Äbnit geplant. Nachdem uns Petrus auch vergangenes Jahr nicht wirklich milde gestimmt war, hoffen wir dieses Mal darauf, den Gottesdienst, begleitet von Klängen der Konolfinger Musikgesellschaft, auf diesem schönen Fleckchen Erde feiern zu können.

Da kaum Parkplätze vorhanden sind, bitten wir Sie, den gratis Shuttledienst zu benutzen (Abfahrt ab Mehrzweckplatz Konolfingen um 09.40), mit dem Fahrrad hochzuradeln oder beim Schulhaus Konolfingen Dorf zu parkieren und den Rest zu Fuss zu spazieren. Anschliessend an den Gottesdienst wird ein Apéro offeriert, und es gibt die Möglichkeit zur weiteren Ver-

pflegung (Grillgut und Salat zum Selbstkostenpreis), die durch die Stiftung Sonnenbühl organisiert wird. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 10.00 in der reformierten Kirche Konolfingen statt. Auskunft über den Durchführungsort gibt ab Sonntag, 08.00, Andreas Rothenbühler, Tel. 079 621 61 36, oder www.konolfingen.org.

Starttag Erstkommunion

Am Samstag, 28. August, findet ab 13.00 auf dem Gelände der Dreifaltigkeitskirche Bern der Starttag für alle Kinder und deren Familien statt, die sich im neuen Schuljahr auf die Feier der Erstkommunion vorbereiten. Unsere künftigen Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten sind eingeladen, daran teilzunehmen und sich mittels Kinderfest, Familiengottesdienst und etlichen Ateliers drinnen und draussen auf die Erstkommunion einzustimmen. Weitere Informationen sind unter kathbern.ch/erstkommunion zu finden, oder Sie wenden sich an unsere Katechetin Sara de Giorgi. Alle anderen Pfarreimitglieder bitten wir um das Gebet für diese Kinder und ihre Familien.

online aktuell

Jenseits der Kantongrenze

In der Sommerserie hat das «pfarrblatt» über die Berner Kantongrenze hinausgeblickt und urtümliche katholische Kapellen und Wallfahrtsorte entdeckt. Diese spirituellen Oasen sind auch im Herbst einen Besuch wert: www.pfarrblattbern.ch, Rubrik Sommerserie 2021.



Foto: Pia Neuenschwander

Ökumenische Schöpfungsfeier

Wasser bedeutet Leben. Jahrhundertlang hat Bern von der Aare gelebt, sie wirtschaftlich und als Naherholungsraum genutzt. Doch wie steht es um den Fluss in Zeiten des Klimawandels? Wie wirkt sich die globale Überhitzung im Lebensraum Aare auf Menschen und Tiere aus? Was können wir dazu beitragen, um die Folgen des Klimawandels abzuschwächen und unsere Lebensader zu erhalten? Bei der ökumenischen Schöpfungsfeier in Bern ist Bernhard Gyger, Geschäftsführer Wasserverbund Region Bern,

zu Gast. Danach gibt's einen nachhaltigen Apéro: Mi, 1. September, 18.30, christkath. Kirche St. Peter und Paul, Rathausgasse 2, Bern (vgl. auch S. 8).

Zum Frauenjahr: drei Autorinnen auf Lesetour

230 Jahre «Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin» in Paris, 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz, 40 Jahre Gleichstellung von Frau und Mann in der Bundesverfassung und 30 Jahre seit dem ersten Frauenstreik: Im Frauenjahr 2021 machen die drei Berner Autorinnen Therese Bichsel, Franziska Streun und Karoline Arn eine gemeinsame Lesetour.

In ihren Werken «Anna Seilerin», «Die Baronin im Tresor» und «Die Entourage von Elisabeth de Meuron-von Tschärner» haben die Autorinnen die Biografien von drei ausserordentlichen Frauen und ihrem persönlichen Umfeld aufgearbeitet: Anna Seilerin, eine junge Witwe im mittelalterlichen Bern, öffnete ihr Haus für Pestkranke und gründete das spätere Inselehospital. Betty Lambert war vor und während des Zweiten Weltkriegs Fluchthelferin, die wohl international vernetzteste Jüdin in der Schweiz und ihre Campaigne in Thun eine stille Drehscheibe im Widerstand gegen Hitler. Elisabeth de Meuron beeinflusste das Leben von

Pächter*innen, Komponist*innen, Künstler*innen und Student*innen. Die drei Autorinnen stellen ihre Werke über diese herausragenden und mutigen Frauen vor und diskutieren über Frauenbilder und -leben gestern und heute. Lesedaten und -orte:

Schloss Thun, Rittersaal, 21. September, 19.30: www.schlossthun.ch
Bernisches historisches Museum, 22. September, 18.30: info@zytglogge.ch
Stadtbibliothek Biel, 24. September, 19.00: www.bibliobiel.ch
Regionalbibliothek Langnau, 23. November, 19.30: www.bibliothek-langnau-ie.ch
Schloss Burgdorf, 12. Mai 2022, 20.00: www.schloss-burgdorf.ch



Foto: zVg

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

pastoralraum@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

ad interim

Dr. O. Camponovo

odo.camponovo@

kathlangenthal.ch

079 645 44 25

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

arogy.a.salibindla@

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

josef.wiedemeier@

kathlangenthal.ch

079 473 76 82

er schreibt, brodeln es nicht wie in den Gemeinden, mit denen es Paulus zu tun hat. Er scheint es mit einer städtischen Mittelschichtsgemeinde zu tun haben, die einen unspektakulären Alltag zu bewältigen hat. Die Adressat*innen leben ein Alltagschristentum, bei dem es nicht immer klar ist, ob christliche Impulse noch wirksam sind. Hier setzt Jakobus mit seinen Ermahnungen an. Der Brief gilt als etwas bieder, patriarchalisch und langweilig. Einiges ist jedoch aktuell – auch für unsere Pfarreien, die ja von der Unruhe der ersten Gemeinden ein gutes Stück entfernt sind. Ein paar Ermahnungen könnten auf uns zugeschnitten sein oder aus einer heutigen Predigt stammen.

«Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.» (1,19)

«Werdet Täter des Wortes und nicht nur Hörer.» (1,20)

«Hat nicht Gott die Armen in der Welt zu Reichen im Glauben und Erben des Reiches erwählt, das er denen verheissen hat, die ihn lieben? Ihr aber habt den Armen entehrt.» (2,5f.)

«Wenn ihr jedoch das königliche Gesetz gemäss der Schrift erfüllt: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!», dann handelt ihr recht.» (2,8)

«Was nützt es, meine Brüder und Schwestern, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke?» (2,14)

«Wenn wir den Pferden den Zaum anlegen, lenken wir damit das ganze Tier. So ist auch die Zunge nur ein kleines Körperglied. Die Zunge ist es, die den ganzen Menschen verdirbt. Mit ihr preisen wir den Herrn und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind. Aus ein und demselben Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder und Schwestern, so darf es nicht sein.» (aus 3,3–10)

«Die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen.» (3,17f.)

«Naht euch Gott, dann wird er sich euch nahen!» (4,8)

«Ihr aber, ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das über euch kommen wird. Euer Reichtum verfault. [...] Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel;

die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, sind bis zu den Ohren des Herrn Zebaoth gedrungen.» (5,1.2.4)

«Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist jemand guten Mutes? Dann soll er ein Loblied singen.» (5,13)

Der Jakobusbrief ist doch nicht so bieder und langweilig.

Odo Camponovo

Sie haben Gutes getan

In den **Monaten Mai und Juni** konnten dank Ihrer Unterstützung folgende Kollekten ausbezahlt werden – **herzlichen Dank im Namen aller!**

Caritas Schweiz: Für traumatisierte Kriegskinder in Syrien Fr. 323.33
Wohnheim Öpfuböimli

Huttwil: Fr. 304.65

Caritas Indien: Fr. 5000.00

Haus für Mutter und

Kind: Fr. 703.75

Arbeit der Kirche in den

Medien: Fr. 250.80

Bistumskollekte für das

Priesterseminar Luzern: Fr. 459.40

Stiftung für Cerebral gelähmte

Kinder (aus Trauerfeier): Fr. 270.00

Kinderheim Schoren: Fr. 364.10

Stiftung SOS Kinderdorf: Fr. 346.10

Pfarreicaritas: Fr. 163.10

Kinderspital Bethlehem

(aus Trauerfeier): Fr. 564.65

Seraphisches Liebeswerk

(aus Trauerfeier): Fr. 166.00

Bistumskollekte: Gesamt-

schweizerischen Verpflichtungen des Bistums: Fr. 165.25

Caritas Schweiz:

Flüchtlingshilfe Fr. 307.60

Caritas Schweiz: Schul-

kinder in Äthiopien

(aus Trauerfeier): Fr. 185.90

Peterspfennig: Fr. 377.35

Am **Caritas-Sonntag vom 28./29. August** nehmen alle Pfarreien in der Schweiz gemäss dem **Wunsch der Bischöfe die Kollekte** für die Arbeit von Caritas Schweiz auf. Jeder Beitrag ermöglicht es, von Armut betroffenen Menschen weltweit unbürokratisch und wirksam zu helfen. So erhalten sie neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten.

Am **Wochenende vom 4./5. September** empfehlen wir Ihnen die **Bistumskollekte** für die **Theologische Fakultät in Luzern**. Wer wissen möchte, was der christliche Glaube glaubt, und ihn im Spannungsfeld von Tradition und Moderne bedenken will, findet in Luzern einen attraktiven Lernort.

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 28. August

17.00 Eucharistiefeier, Stiftjahrzeit Maria Mercedes Lenz-Segui

Sonntag, 29. August

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier zum

Schulstart

16.30 Eucharistiefeier (i)

Dienstag, 31. August

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. September

08.15 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 4. September

17.00 Eucharistiefeier, Stiftjahrzeit Margrith Meyer-Zemp

Sonntag, 5. September

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

mit Kindergottesdienst

16.30 Eucharistiefeier (i)

Dienstag, 7. September

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 5. September

08.45 Eucharistiefeier

Zur Auflösung der Kolpingsfamilie Langenthal

«Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.»

Das sagt uns schon der Prediger Kohelet im Alten Testament. Das Zweite Vatikanische Konzil, an das sich die meisten Mitglieder der Kolpingsfamilie Langenthal erinnern können, hat aus dieser Einsicht die pastorale Aufgabe der Kirche so umschrieben: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. [...] Zur Erfüllung

Der Jakobusbrief – kein Highlight unter den Briefen des Neuen Testaments

Es gibt Texte aus der Bibel, die wir nur einmal alle drei Jahre an einem Sonntag zu hören bekommen. Für die Lesungen und das Evangelium stehen in drei Jahren rund 150 Sonntage zur Verfügung. Wenn die ganze Bibel gehört werden sollte – was eigentlich wünschenswert wäre –, müssten pro Sonntag je nach Druck rund ein Dutzend Seiten vorgelesen werden. Das würde unsere Aufnahmefähigkeit ziemlich strapazieren. Es musste also für den dreijährigen Zyklus eine Auswahl getroffen werden und vieles wird gar nie vorgelesen. Grund kann sein, dass es schwer zu verstehen ist, dass ein Erzählbogen zu lang ist, dass das Thema nicht mehr aktuell ist, dass es für den Glauben nicht zentral ist, dass es theologisch einfach gestrickt ist oder dass halt einfach nicht mehr Platz da ist.

An fünf Sonntagen wird zurzeit nach drei Jahren fast der ganze Jakobusbrief vorgelesen. Über den Verfasser wissen wir nichts weiter. Jakobus muss nicht grundlegende theologische Fragen erarbeite, wie es Paulus tut. In der Gemeinde, der

dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben. Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen.»

Dieses Programm hat Adolf Kolping schon zur Zeit der Industrialisierung umgesetzt. Er sah die Not der entwurzelten arbeitssuchenden Handwerksgehlen und reagierte kreativ darauf: Er gründete Gesellenvereine, welche den jungen Handwerkern eine Zufluchtsstätte boten, wo sie ein tragendes soziales Umfeld, Unterkunft und auch konkrete Hilfe fanden, nicht zuletzt auch eine religiöse Begleitung, die ihnen aus ihrer Heimat vertraut war. Die Kolpingsfamilien haben dann während langer Zeit diese und andere Aufgaben der Kirche übernommen. In der Zeit des Volkskatholizismus waren sie wichtige Säulen der Pfarreiarbeit. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat sich die Gesellschaft langsam, aber grundlegend geändert: wandernde Handwerksgehlen gibt es nicht mehr und die in sich geschlossene katholische Welt mit vorgegebenen Lebensentwürfen und entsprechenden Vereinen hat sich aufgelöst. Der Entstehungsgrund für die Kolpingsfamilien ist nicht mehr aktuell. Deshalb ist es im Grunde plausibel und natürlich, dass sich kaum neue Generationen ansprechen liessen und die Ortsvereine immer mehr alterten. Die Auflösung der Kolpingsfamilie Langenthal ist von daher verständlich, aber auch konsequent. Die **Feier am 25. September** soll nicht ein Moment der Trauer, sondern ein Moment der dankbaren und stolzen Rückschau der Mitglieder sein: «Wir haben in unserer Zeit aus dem Glauben heraus eine wichtige Aufgabe übernommen. Wir haben unsere Berufung zu leben gesucht. Wir dürfen uns jetzt zurücklehnen, wir dürfen loslassen. Auf die heutigen Zeichen der Zeit sollen andere in anderen Formen reagieren.» Im Namen der Kirche danke ich allen Mitgliedern der Kolpingsfamilie Langenthal für ihr Engagement. Vergelts Gott!

Odo Camponovo

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 29. August
11.00 Wortgottesfeier zum Schulstart

Donnerstag, 2. September
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September
11.00 Wortgottesfeier

Die **Liturgische Singgruppe** wird nach langer Zeit ohne Chorproben endlich wieder im **Gottesdienst vom 5. September** singen: **Lieder von Huub Oosterhuis** vertiefen das Thema der Feier.

Demenz geht uns alle an

Ein anregender Themenabend für Körper und Geist

Alzheimer Bern vermittelt Ihnen grundsätzliche Informationen zu demenziellen Erkrankungen. Spezialisierte Fachleute stellen ihre Angebote vor und wie Sie die geistige Gesundheit schützen, das Gedächtnis und das Gehirn stimulieren und wachhalten können.

- Was ist eine Demenz?
- Kann ich durch mein Verhalten das Demenzrisiko senken?
- Gehören meine Gedächtnislücken zum Alter oder bedarf es einer Abklärung?
- Wie kann ich Menschen begegnen, die an einer Demenz erkrankt sind?
- Wo finden Betroffene passende Unterstützung und Entlastungsangebote, die ihnen den Alltag erleichtern?

Datum: Mittwoch, 1. September, 18.30–20.30 (mit kleinem Apéro)

Ort: Sonnensaal, Zürichstrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee

Kosten: Kostenlos. Vor Ort besteht für von Demenz betroffene Menschen ein Betreuungsangebot. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie davon Gebrauch machen wollen. Aktuelle Hygieneschutzmassnahmen werden berücksichtigt.

Anmeldung erwünscht und mehr Informationen unter Telefon 031 359 03 03 oder www.be.prosenectute.ch (Kurs Nr.: 15200.21.B302).

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 29. August
09.00 Eucharistiefeier zum Schulstart, Stiftsjahrzeit für Marie Angèle Lehmann-Valère

Samstag, 4. September
18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. September
09.00 Eucharistiefeier, Stiftsjahrzeit für Marie Minder-Meier

Chilekafi

Der Pfarreirat Huttwil lädt alle **nach dem Gottesdienst** zum «Start in das neue Schuljahr» herzlich zum Chilekafi ein. Mit einem kleinen, süßen Präsent für jeden/jede wollen wir gemeinsam den Anfang versüssen. Wir freuen uns auf Euch und wünschen allen einen guten Start, viel Spass und Gottes Segen.

Euer Pfarreirat Huttwil

Taufen im Pastoralraum

Folgende Kinder aus unseren Pfarreien sind durch das Sakrament der Taufe seit anfangs Juli in die Glaubensgemeinschaft der Christ*innen aufgenommen worden:

Mia Rose Müller
Marvin Vu
Logan Le
Lorena Tuqi
Yanis Ebneter
Eleal Marisa Reber
Mason Gäumann
Lian Ulmann
Rafael Hunkeler
Eldana Ekubankieal
Timo Grimme

Auf dem Weg durch das Leben möge die Liebe eurer Eltern euch begleiten und der Segen Gottes immer bei euch sein.



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 29. August
09.30 Wortgottesfeier zum Schulstart in Wangen

Sonntag, 5. September
09.30 Wortgottesfeier in Wangen

ELKi-Treff

Ökumenisches Angebot für die Kleinsten und ihre Begleitpersonen, jeweils monatlich am Mittwoch, 09.30–11.00, in der katholischen Kirche St. Christophorus oder in der reformierten Kirche Wangen a. A. (ohne Anmeldung) «ELKi» steht sowohl für «Eltern und Kinder» als auch für «Gott und Kirche».

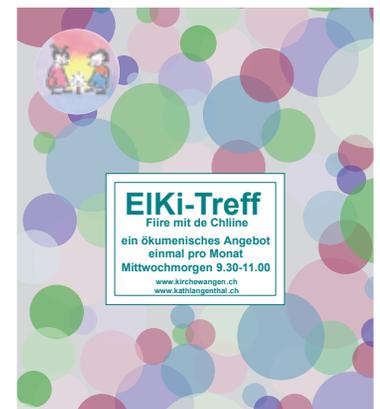
Dem ELKi-Treff beiwohnen bedeutet, sich Zeit zu nehmen, um sich mit anderen zu treffen und auszutauschen oder einfach einen Augenblick innezuhalten. Gemeinsam singen wir, erleben liturgische Elemente, basteln und lassen es gemütlich bei einem Znüni mit Sirup und Kaffi ausklingen.

Nächste Daten

- Mittwoch, 22. September, katholische Kirche
- Mittwoch, 27. Oktober, reformierte Kirche
- Mittwoch, 24. November, katholische Kirche
- Sonntag, 19. Dezember, Stallweihnacht
- Mittwoch, 19. Januar 2022, reformierte Kirche

Kontaktpersonen:

Rahel Hauser (ref.), 079 392 44 39
Denise Ramseier (ref.), 078 228 71 28
Lavinia Mazzolena Vietri (kath.), 079 435 41 07



Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione**Cattolica Italiana**

Don Waldemar Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

ist zugleich auch die Farbe der Mitte und wirkt beruhigend. Die Farbe Grün fördert Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Zufriedenheit und Ausdauer. Sie steht für Harmonie, Verjüngung und Leben. In der medizinischen Farbtherapie gilt Grün als Farbe, die den Rhythmus von Herz und Nieren ausbalanciert. Menschen verbinden sie mit dem Frühling, mit fruchtbaren Wiesen, Feldern und Wäldern. Grün ist zur Farbe der jährlichen Erneuerung und des Triumphs des Frühlings über den kalten Winter geworden. Sie symbolisiert die Hoffnung und die Unsterblichkeit. Oft gehen die Menschen in den Wald, um sich zu entspannen und zu erholen.

Im Buch Genesis (Gen 1,30) im Bericht über die Erschaffung der Welt lesen wir, dass Gott den Tieren und den Menschen grüne Pflanzen zur Nahrung gab: «... allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat». Grün ist Leben und ein uraltes Wissen sagt uns, dass unser Überleben nur dann gesichert ist, wenn frisches Grün aus der Erde spriest. Grün finden wir auch in den Nationalflaggen der meisten Wüstenstaaten, das Überleben in den Weiten der endlosen Wüsten ist nur dann gesichert, wenn man rechtzeitig eine grüne Oase erreicht.

Jesus starb am Kreuz, er gab uns Liebe zu uns seinen letzten Atem. Im Brief des Apostels Paulus an die Philipper werden wir an diesem Fest hören, dass er sich erniedrigte und bis zum Tod am Kreuz gehorsam war.

In unserem Gesangbuch finden wir unter Nummer 390 ein Lied, in dem wir singen: «Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.» Im geistigen Sinn wurde Jesus zu unserer Nahrung und damit zur Hoffnung des ewigen Lebens.

Am Palmsonntag schmücken wir das Kreuz zu Hause mit grünen Palmzweigen und bringen so zum Ausdruck, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Die meisten Sonntage im Kirchenkalender feiern wir in der grünen Farbe, damit sich die Verheissung auf das Leben in Fülle, die in der grünen Farbe liegt, erfüllt. Vor allem ist Grün, im christlichen Sinn, zur Farbe des Alltags geworden: Sie lädt uns ein, aus unserem Glauben und unserer Hoffnung zu leben.

Peter Daniels,
Gemeindeleiter Langnau

Patrozinium Heilig Kreuz in Langnau

Patrozinium ist ein Patronatsfest, an dem die Pfarreigemeinschaft gemäss dem liturgischen Kalender den Gedenktag des Heiligen feiert. Die Kirche in Langnau «heisst» Heilig Kreuz, das Fest Kreuzerhöhung feiert die Kirche am 14. September, wir begehen unser Patrozinium am 12. September. Nach dem Gottesdienst werden wir gemeinsam am Tisch sitzen und mit Grilladen den Mittag verbringen.



Im Signet unserer Pfarrei sehen wir im Vordergrund sich durchkreuzende Linien, blau und grau. Im Hintergrund breitet sich das Grün aus, welches durch die sich durchkreuzenden Linien aufgeteilt wird. So entsteht ein Kreuz in der Mitte, umrahmt vom grünen Feld.

In der gängigen Farbsymbolik gilt Grün als Farbe des Lebens, des Wachstums und der Hoffnung. Grün

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Sekretariat

Kathrin Keller
Larissa Agoston

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

22. Sonntag im Jahreskreis**Sonntag, 29. August****11.00 Eucharistiefeier d/i**

(T. Müller/W. Nazarczuk)

Dreissigster für Trudi Kauer-Probst

Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 31. August**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 1. September****09.00 Kommunionfeier**

(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Samstag, 4. September****18.00 Santa Messa in Lingua**

italiana (W. Nazarczuk)

23. Sonntag im Jahreskreis**Sonntag, 5. September****11.00 Kommunionfeier**

(M. Simon)

Kollekte: Theologische Fakultät
der Universität Luzern

Dienstag, 7. September**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 8. September****09.00 Kommunionfeier**

(I. Ruckstuhl)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Patrozinium****Sonntag, 15. August**

In diesen Zeiten ist es positiv, wenn eine Pfarrei ein «normales» Patroziniumsfest mit einem feierlichen Gottesdienst, umrahmt von Kirchenchorgesängen, und anschliessend ein Apéro riche im Freien feiern konnte. Allen Beteiligten war eine gewisse Erleichterung und Freude anzumerken, das Patrozinium in gewohnter Weise begehen zu können. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

Aufnahme Ministrant*innen**Sonntag, 15. August**

Im Festgottesdienst begannen erfreulicherweise vier neue Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst. Livia und Marco Brechbühler aus Burgdorf sowie Laura und Saria Aeschlimann aus Hindelbank erklärten sich für den Altardienst bereit. Aus der Schar wurden Chanel Catania und Sophie Buri verabschiedet. Allen Minis gilt ein grosser Dank!

Rücktritt vom Präsidium**Dienstag, 17. August**

Der Pfarreirat reorganisiert sich und will eine neue Form finden, in der die Anliegen der Pfarreimitglieder eingebracht sowie Projekte umgesetzt werden können. Angesichts dessen hat Franz Sutter entschieden, sein Amt als Pfarreiratspräsident niederzulegen. Wir freuen uns jedoch, dass er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Lieber Franz, wir sagen herzlich Danke für Deinen langjährigen und engagierten Einsatz!

Taufe**Sonntag, 22. August**

Wir nahmen im Pfarreigottesdienst vom 22. August Valerie Zeiter aus Hindelbank durch das Sakrament der Taufe in die christliche Gemeinschaft auf. Wir wünschen der Familie Gottes Segen auf all ihren Wegen.

Save the Date**Freitag, 12. November**

Wir planen in unserer Pfarrei zukünftig die jährliche Durchführung eines «**Dankeschön-Abends**» für unsere Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Weitere Infos und Einladungen folgen zu gegebener Zeit.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

22. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. August
09.30 Kleinkinderfeier
Katechetin Monika Ernst

Sonntag, 29. August
**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 31. August
**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 5. September
**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Theol. Fakultät Luzern

Dienstag, 7. September
**09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich**

Andacht mit Gebet, Musik
und Stille
Liturgiegruppe

Kleinkinderfeier

Zum Thema «Mis Daheime hani
gärn» laden wir alle Kinder bis
sechs Jahre zur Feier am Samstag,
28. August um 09.30 ein.

Liebe Gott, Du bish um mi
wie ne Schale, wo mi
schützt und stützt,
wo mi het und treit,
dass nüt verheit.
Gott, häh mi guet und
gib mer Muet.

I dim Huus bini daheim.
Amen. Psalm 91,1–7

Die nächsten Kleinkinderfeiern in
diesem Schuljahr finden wie folgt
statt:

Samstag, 13. November, um 09.30
Montag, 6. Dezember, um 18.15
Freitag, 24. Dezember, um 17.00
Samstag, 15. Januar, um 09.30
Samstag, 12. März, um 09.30
Samstag, 14. Mai, um 09.30

Verstorben

Aus unser Pfarrei ist am 8. August
Hans Alfredo Paul Weber, geb.
1927, Ehemann von Dora Weber,
ehem. Katechetin unserer Pfarrei,
verstorben.

Die Urnenbeisetzung fand im
engsten Familienkreis auf dem
Friedhof in Langnau statt.

Wir wünschen den Angehörigen
viel Kraft in dieser schweren Zeit
und sprechen herzlich unser
Beileid aus.

Gott möge ihm mit seinem Licht
entgegen gehen!

Patrozinium

Am 14. September 1932, dem Fest
Kreuzerhöhung, war die Einseg-
nung und somit auch der Name
Heilig Kreuz für unsere Kirche ge-
geben. Von da an wurde hier
jeden Sonntag die Heilige Messe
durch einen Priester von Burgdorf
gefeiert.

So feiern wir auch das Patrozinium
in diesem Jahr am Sonntag,
12. September, um 10.00. Herzlich
laden wir Sie alle zum Gottes-
dienst und zum anschliessenden
Grillfest ein.

Der Gottesdienst wird von den
Katechinnen Monika Ernst und
Susanne Zahno vorbereitet. Wir
werden Pfarrer Donsy aus Utzen-
storf bei uns herzlich willkommen
heissen. Von Firabe-Musik wird
der Gottesdienst (Dirigent Willi
Haas, Marbach) aus dem Entlebuch
musikalisch umrahmt. Der Kirchen-
rat bietet das Grillm Mittagessen.
Die Ministrant*innen werden für
die Spiele für unsere Kinder be-
sorgt sein. Wir wären sehr dank-
bar, wenn noch jemand den einen
oder anderen Kuchen mitbringen
würde – bitte im Pfarramt unter
034 402 20 82 melden.



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

**Rosenkranz vor jeder hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache**

22./23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. August
09.30 Himmelstürmer,
unsere Kleinkinderfeier
17.30 Heilige Messe

Sonntag, 29. August

09.30 Treffpunkt bei der Kirche
**11.00 Open-Air-Gottesdienst
in Kräiligen** – Bei schlechtem
Wetter findet der Gottesdienst um
11.00 in unserer Kirche statt!
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 31. August

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe
mit Pater B. Oegerli, SDB
Anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 1. September

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 2. September

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 3. September

19.30 Heilige Messe/Anbetung
Dreissigster für Herr
Renato Dillena-Röthlisberger

Samstag, 4. September

14.00 Firmgottesdienst*
16.30 Firmgottesdienst*
mit dem LutraCor

*nur für die Firmlinge und ihre
Angehörigen mit Firmspender
Domherr Dr. theol. et lic. phil.
Agnell Rickenmann

Kollekte: Franziskanische
Gemeinschaft in Assisi

Sonntag, 5. September

11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Waldemar

Dienstag, 7. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe
Anschliessend Vortrag von
Pater Thomas Kemmler

Mariä Geburt

Mittwoch, 8. September
19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 9. September

09.00 Heilige Messe
Anschliessend FMG-Kaffee

Freitag, 10. September

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Am Samstag, 14. August wurden
die Kinder Daniel, Gregory und
Khloe der Familie Uban Nottaro
durch das Sakrament der Taufe in
unsere Glaubensgemeinschaft
aufgenommen.

Der ganzen Familie wünschen wir
Gottes reichen Schutz und Segen
auf ihrem weiteren Lebensweg.

Samstag, 28. August

09.30 Himmelstürmer

Diesmal hat Paul, unsere Kirchen-
maus, einen Schatz versteckt...
Finden wir ihn? Was wird es wohl
sein? Komm unbedingt vorbei.

Deine Himmelstürmer

Sonntag, 29. August

Open-Air-Gottesdienst

Details siehe «pfarrblatt» Nr. 17,
Flyer oder Homepage
Das St. Pauls-Abenteurer-Team
bietet nach dem Essen Spiel und
Spass für alle Kinder an.

Dienstag, 31. August

Don-Bosco-Bibelabend

Nach der Abendmesse werden wir
uns zur Bibelstelle «Weherufe über
die Pharisäer und Gesetzeslehrer»
(Lk 11,37–54) austauschen.

Herzliche Einladung an alle!

Wir wünschen unseren Firmlingen
und ihren Familien einen
schönen und segensreichen Tag!

14.00: Aller Lucia, Berger Damian,
Birrer Melissa, Buchser Silvan,
Herzog Fabio, Juric Adriana,
Keller Philipp, Lötscher Andreas,
Marques Martins Diogo, Schnabel
Michael, Thomann Peña Johann

16.30: Alvarez Raúl, Arulappu
Niruban, Bonavart Regis Camerin,
Brönnimann Ana und Julia,
Calabrò Ilario, Ferragina
Maddalena, Hedes Ana, Kreth
Micol, Lamm Martin, Valiani Sofia

Dienstag, 7. September

Vortrag von Pater Th. Kemmler

Die Grundlagen und Entstehung
der Salesianischen Mitarbei-
ter*innen Don Bosco (SMDB) und
ihr Leben.

Auf Ihr Erscheinen freut sich
die Don-Bosco-Familie.

Gemeindeleitung
vakant**Leitender Priester****Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger**Jerko Bozic**

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit**Markus Schild**

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland**3250 Lyss**Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

**Danke, Thomas!**

Am 15. Mai 2001 hast Du die Pfarreileitung der Marienpfarre in Lyss übernommen. Das ist volle 20 Jahre her – bis heute gefüllt mit vielen pfarreilichen und überpfarreilichen Aufgaben, Pfarrei- und Senior*innenreisen, Jubiläen, ökumenischen Aktivitäten, Gottesdiensten und vor allem Seelsorge mit einem offenen Herzen für die vielen Anliegen und Nöte, die Dir zu Ohren kamen! Du hast viele Menschen im Glauben begleitet und die daraus entstandenen seelsorgerlichen Beziehungen sorgfältig gepflegt.

16 dieser 20 Jahre hattest Du die Gemeindeleitung in Lyss inne und in den letzten vier Jahren Deiner Tätigkeit hast Du Dich als Diakon und Pfarreiseelsorger in den Dienst des Aufbaus und der Entwicklung des Pastoralraums Seeland gestellt. Für Dein vielfältiges Wirken danken wir Dir von ganzem Herzen! Nun betrittst Du mit Deiner Pensionierung einen neuen Wegabschnitt. Für den letzten gemeinsamen Gottesdienst am Patrozinium-Sonntag in Lyss hast Du Dir gewünscht, dass das Patronatsfest im Vordergrund stehen möge, nicht Deine Verabschiedung.

Mit dem Fest Maria Geburt feiern wir einen Neuanfang Gottes zum Heil der Menschen. Für Deinen persönlichen Neuanfang nach dem Berufsleben wünschen Dir die Mitarbeitenden der Pfarrei und der Kirchgemeinderat alles Gute, aber vor allem Gottes Segen!

Matthias Neufeld, Leitender Priester, Jean-Marie Wolter, Kirchgemeinderat

Patrozinium

Wir bitten für diesen Anlass um eine Anmeldung bis zum 5. September! Beachten Sie, dass es für den Gottesdienst und für das Apéro je eine Anmeldung braucht. Vielen Dank!

Information zu Corona

Vor einigen Tagen hat der Bundesrat die «Normalisierungsphase» eingeleitet, jedoch ohne diesen Schritt mit weiteren Lockerungsmassnahmen zu verbinden. Nach wie vor werden die Hygienemassnahmen, das Distanzhalten und das Maskentragen empfohlen; im Innenbereich bleiben die generelle Masken- und Abstandspflicht bestehen. Von Letzterer sind nur Personen befreit, die im gleichen Haushalt leben. Das gilt auch für die Feier von Gottesdiensten. Dabei dürfen maximal zwei Drittel der Kapazität des Kirchenraumes ausgeschöpft werden. Markierte bzw. durch Stühle definierte Sitzplätze sind nicht mehr vorgeschrieben, werden jedoch in unseren Pfarreizentren als Hilfestellung für die Gottesdienstbesucher*innen beibehalten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für die stark frequentierten Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen weiterhin eine Anmeldung erwarten. Diese dient dem Ordnungsdienst – da wo es nötig ist – als Orientierung, um die Gottesdienstbesucher*innen möglichst effizient zu verteilen. Bitte nehmen Sie auch wahr, dass das Schutzbedürfnis und -empfinden der Menschen um Sie herum möglicherweise höher sind als Ihr eigenes.

Die Bedeutung des eigenverantwortlichen Handelns für das Einhalten der genannten Regeln und Pflichten bleibt bestehen. Da wir in eine vierte Welle hineingehen, deren (langfristigen) Folgen nicht abzusehen sind, ist es weiterhin unbedingt erforderlich, sorgfältig und achtsam miteinander umzugehen.

Dr. Matthias Neufeld,
Leitender Priester

Kollekten**Ganze Pfarrei:****28./29. August:**

Caritas Schweiz

4./5. September

Theologische Fakultät der Universität Luzern

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01

**Samstag, 28. August****10.00 Fiire mit de Chliine****18.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Jahrzeit für Ruedi Marti**Sonntag, 29. August****11.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Mittwoch, 1. September**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Donnerstag, 2. September**17.00–19.30 Sühnenacht-Gebet****18.30 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Herz-Jesu-Freitag, 3. September**14.30 Frienisberg: Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

17.30 Gebetsstunde für die Pfarrei**19.30 Eucharistiefeier in tamilischer Sprache****Samstag, 4. September****18.30 Eucharistiefeier in italienischer Sprache****Sonntag, 5. September****11.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

19.15 Taizé-Abendfeier in der alten reformierten Kirche Lyss**Mittwoch, 8. September****08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Donnerstag, 9. September**19.00 Rosenkranz****Fiire mit de Chliine****Samstag, 28. August, 10.00, in der grossen ref. Kirche Lyss**

Thema: Jesus möchte, dass wir einander helfen in der Not – der barmherzige Samariter (Lk 10, 25–37). Herzlich eingeladen sind Kleinkinder bis und mit Vorschulalter, zusammen mit den Eltern. Die Kleinkinderfeier ist für alle Konfessionen offen.

Frauengruppe**Mittwoch, 8. September****Besichtigung mit Führung des Schlosses Hünegg.** Lifestyle anno 1900: Luxus, Tafelfreuden usw.**Seh-Land****Mehr Mut**

Der französische Bischof Joseph Gaillot schreibt in seinem Werk «Ein Katechismus, der Freiheit atmet» (2004, S. 40f.): Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden. Es ist die Gerechtigkeit, die Frieden schafft. [...] Wenn man Ungerechtigkeiten duldet, leistet man den Konflikten Vorschub. Der Graben der Ungleichheit, der sowohl bei uns als auch zwischen dem Norden und dem Süden Tatsache ist, ist in keiner Weise dem Frieden förderlich. Der Friede ist immer Frucht der Gerechtigkeit. Deshalb braucht es für den Frieden mehr Mut als für den Krieg. (JB)

Treffpunkt: 13.30, am Bahnhof, Perron 2. Jede Frau besorgt ihr Billett nach Hilterfingen Post selber.

Anmelden bis 1. September an Elisabeth Waag, Tel. 032 385 10 73
Mail: e.waag@besonet.ch

«Maria Geburt» – Namenstag unserer Pfarrkirche (Patrozinium)

Seit dem frühen Mittelalter wird jede Kirche oder Kapelle unter den Schutz einer/s Heiligen (Schutzpatron*in) gestellt und der Festtag als «Patrozinium» gefeiert. Alle Kirchen in unserer Pfarrei sind einem Patronat anvertraut: Maria in Lyss und Ins, Peter und Paul in Täuffelen, Katharina von Alexandrien in Büren a. A. Mit der Errichtung des Pastoralraums im Jahr 2017 wurde der Name «Maria Geburt» für die neu umschriebene Pfarrei und die Pfarrkirche in Lyss bestätigt. Zuweilen spricht man hier auch von einem Titularfest, wenn mit dem/der Heiligen auch ein Glaubensgeheimnis gefeiert wird. Im Kirchenkalender fällt Maria Geburt auf den 8. September. **In diesem Jahr feiern die Gläubigen das Patrozinium am 12. September um 10.00 in der Lysser Pfarrkirche.** Wir laden alle sehr herzlich ein zu diesem Festtagsgottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wird. Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme an diesem Gottesdienst und das Apéro bis zum 5. September eine Anmeldung erforderlich ist.

Matthias Neufeld, Leitender Priester; Thomas Weber, Diakon

Kerzenkasse auch ohne Bargeld
Mehrfach gelangte die Anfrage an uns, ob man die Gebetskerzen vor dem Marienaltar in unserer Kirche nicht auch mit **TWINT** bezahlen könnte. Nun können wir diese Frage mit «Ja» beantworten. Dazu ist am Kerzenständer und im Anschlagkasten der TWINT-Code angebracht. Die Handhabung ist einfach: Die TWINT-App auf dem Mobiltelefon öffnen, den Code scannen, Betrag eingeben und mit «bezahlen» abschliessen. Fertig! Zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen, dass man auch die Kollekte auf diesem Weg sammeln kann. Die Ankündigung folgt zu gegebener Zeit.

Italiani

Sabato, 4 settembre
18.30 Santa Messa

Martedì, 7 settembre
20.00 Gruppo Donne

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 29. August
09.30 Triökumenischer Gottesdienst
Kapelle EMK

Triökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 29. August, 09.30,
Kapelle EMK, Aarbergstr. 12,
Büren a. A.

Traditionell feiern wir Ende August einen Gottesdienst, zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der Evangelisch-methodistischen Gemeinde in Büren. Thema: «Gott ist... für mich...». Für Kinder und Jugendliche gibt es je ein eigenes Programm. – Herzlich laden ein: Renate Eschbach, EMK
Brigitta Frey, reformierte Kirche
Jerko Bozic, katholische Kirche.
In St. Katharina findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt. Die Plätze in der EMK sind begrenzt, darum bitten wir um Anmeldung im Sekretariat St. Katharina bis Donnerstag, 26. August (032 387 24 04).

Ökumenische Velotour

Samstag, 4. September, 13.00 bis ca. 16.30. Herzliche Einladung zur ökumenischen Velotour der reformierten Kirchgemeinden Rüti, Arch und Leuzigen sowie dem katholischen Pfarreizentrum Büren. Das detaillierte Programm ist auf unserer Homepage aufgeschaltet: www.kathbern.ch/bueren. Ein Angebot für mehr oder weniger Sportliche aller Generationen, auch für Familien!

Religionsunterricht

Das Programmheft und die Logindaten zur Anmeldung für die einzelnen Kursmodule wurden vor den Sommerferien an die Familien verschickt. Wenn Kinder noch nicht angemeldet sind, bitten wir, dies noch nachzuholen. Die ersten Kursmodule auf den verschiedenen Stufen beginnen: **Freitag, 3. September, 18.00: 8./9. Klasse:** Lagerfeuer-Anlass
Mittwoch, 8. September, 14.00–16.30: Mittelstufe (3. bis 5. Klasse): Startnachmittag
Modul Erstkommunion

Pfarreizentrum St. Maria Ins

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 29. August
Andachtsraum
11.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Thomas Weber

Mittwoch, 8. September
Andachtsraum
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Seelsorge für Asylsuchende

In Zusammenarbeit mit den Landeskirchen wurde die Ermöglichung der Seelsorge in den Rückkehrzentren vorbereitet. Unser Seelsorgeteam und der Kirchgemeinderat unterstützen dieses Engagement. Pfarreiseelsorger Eberhard Jost ist im Kontakt mit der Organisation, die die Menschen in Gampelen betreut. Aus der jahrelangen Erfahrung mit Asylsuchenden sind bereits verschiedene Projekte mit anderen Partner*innen entstanden. Für Informationen zur Situation der Menschen auf der Flucht können Sie sich jederzeit an Eberhard Jost wenden.

Gottesdienste in Ins im Andachtsraum und Informationen im Schaukasten

Für die kommenden Gottesdienste beachten Sie bitte die Hinweise im «pfarrblatt» und auf der Homepage. Weitere Informationen zum Stand des Umbaus finden Sie in einem Schaukasten der Gemeindeverwaltung Ins am Dorfplatz 2. Für Gespräche oder Fragen steht unser Pfarreiseelsorger Eberhard Jost jederzeit zur Verfügung (Tel. 032 387 24 15). Sein provisorisches Büro ist in der Rämismatte 9 in Ins.

Bi de Lüt – chez les gens

Während der angegebenen Zeiten lade ich Sie zu einem Getränk ein. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche über Gott und die Welt. Eberhard Jost
Dienstag, 31. August, 12.00–14.00,
Restaurant Bären, Treiten
Donnerstag, 9. September, 18.00–20.00,
Restaurant Sternen, Lüscherz

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 29. August
09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
Thomas Weber

Donnerstag, 2. September
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 5. September
10.00 Familiengottesdienst mit Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 9. September
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Erntedank-Familiengottesdienst

Sonntag, 5. September
(Gedenkgottesdienst für Lina Verdecchia)
Zum Beginn des Schuljahres werden die Kinder begrüsst und Früchte und Gemüse gesegnet. Sie sind eingeladen Erntegaben mitzubringen. Magdalena Gisi und Sarah Ramsauer heissen besonders die Kinder der ersten beiden Schulklassen herzlich willkommen. Falls Sie Fragen zu den Einschreibungen für die Kurse und Module des Religionsunterrichts haben, wenden Sie sich an Magdalena Gisi, Tel. 078 708 95 21, oder Sarah Ramsauer, Tel. 079 422 62 74.

Gottesdienst mit Diakon Thomas Weber am Sonntag, 29. August

Ende August tritt Seelsorger Thomas Weber in den Ruhestand. Am Sonntag wird er die Gottesdienste in Täuffelen und Ins mit uns feiern. Am Sonntag, 12. September wird er um 10.00 im Gottesdienst in der Kirche Lyss verabschiedet. Um eine Anmeldung wird gebeten. Bitte wenden Sie sich direkt an das Pfarramt in Lyss.

Projekt Sonnenblumen

Im Mai erhielten alle Seniorinnen und Senioren der Region Sonnenblumen-Samenkörner. Sie wurden gebeten, uns Bilder der gewachsenen Sonnenblumen zuzusenden. Schauen Sie auf unsere Homepage und bestaunen Sie die Bilder der blühenden Sonnenblumen.

**Pastoralraumfarrer
Vakant**

 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39

**Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland**

 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch

www.kathbern/oberland-
Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas

 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

**Missione Cattolica
di Lingua Italiana**

 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39

mci@kath-thun.ch

**Heilpädagogischer
Religionsunterricht**
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Eltern sein – Familie sein – und auch Ehepaar sein

Wenn die Eltern sich füreinander Zeit und Raum nehmen, um ihre Beziehung zu pflegen, dann wirkt sich das auf alle anderen aus. Die Kraft des Ehepaares ist die Kraft der Kinder und gibt ihnen Sicherheit.

Als Ehepaar durften wir in der Gemeinschaft Marriage Encounter (ME) eine ganz neue Erfahrung machen, unsere Liebe ist wieder richtig aufgeblüht. ME ist eine weltweite Bewegung in der katholischen Kirche, deren Ursprung 1968 in der Kirche Nordamerikas liegt und die daher auch den englischen Namen trägt. Etwas frei kann ME mit «Vertiefung der Beziehung in der Ehe» übersetzt werden. In ME pflegen wir eine spezielle Art der Kommunikation, wir nennen es den Dialog im Paar. Diese Kommunikationsart führt uns in eine persönliche Ebene – Kopf, Herz und Bauch – hinein. Das heisst, wir hören ganz bewusst in uns hinein, nehmen unsere Gefühle wahr und benennen sie. Wir lernen, zu unseren Gefühlen zu stehen, und werden so in unserem Selbstbewusstsein und in unserer Liebe zueinander bestärkt.



Die Faszination dabei ist auch, dass damit für uns möglich geworden ist, praktisch alles anzusprechen, ob schwierige oder einfache Themen, ohne in einer endlosen Abwärtsspirale mit Vorwürfen und Argumentensuche zu versinken. Für uns im Paar und vor allem in der Familie heisst das konkret, dass wir einander ganz anders im Blick haben und trotz grosser Unterschiedlichkeit viel Nähe entstanden ist. Wir wollen uns jetzt nicht mehr aus dem Blick verlieren, uns gegenseitig anerkennen, zuhören und wertschätzend miteinander umgehen. Die Gemeinschaft hilft uns, dranzubleiben, das begeistert und stärkt uns. Die Schwierigkeiten sind unabhängig von Alter und Anzahl Jahren, die man zusammen ist. Gemeinsam möchten wir glücklich alt werden. So konnten wir in den letzten Jahren gute Entscheidungen treffen zu wichtigen Fragen bezüglich unserer Söhne, deren Ausbildung und Unterstützung sowie bezüglich der Zukunft von Haus und Tiere.

Wir leben unseren Kindern vor, dass eine Beziehung gepflegt werden soll, dass eine Ehe trotz Unterschiedlichkeit gelingen kann sowie dass die Wertschätzung ein sehr wichtiges Element darin ist. Unsere Kommunikation und damit unsere Paarbeziehung ist wie ein Baum im Zeichen der vier Jahreszeiten, immer in Veränderung, aber beständig. Veränderungen gehören zum Leben, der Baum symbolisiert den Ankerpunkt, die Mitte, die Hoffnung. Die Wurzeln – der Glaube – geben Halt und der Baum kann wachsen und reifen.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des apostolischen Schreibens «Amoris Laetitia» über die Schönheit und Freude der Liebe in der Familie hat Papst Franziskus ein «Jahr der Familie» ausgerufen.

Papst Franziskus schreibt in Amoris Laetitia (AL 136): «Der Dialog ist eine bevorzugte und unerlässliche Form, die Liebe im Ehe- und Familienleben zu leben, auszudrücken und reifen zu lassen. Doch er setzt einen langen und mühevollen Lernprozess voraus. [...] Die Art, zu fragen, die Form, zu antworten, der ver-

wendete Ton, der Moment und viele andere Faktoren können die Kommunikation bestimmen.»



Dorothea und Heinz Wyss-Borer, Interlaken, verheiratet seit 1996.

**Die Kraft erleben, die da ist,
wenn wir einander uns ganz anvertrauen.
Die Kraft erfahren, die da ist,
wenn wir uns lieben.
Den Schatz unserer Ehe entfalten.**

Wochenendkurs «Zeit für die Liebe»

5. bis 7. November
 (Freitag, 18.00 bis Sonntag, 17.00)
 Ort: Seminarhotel Lihn, 8757 Filzbach GL
 Kosten: pro Paar Fr. 650.– inkl. Vollpension

Information/Anmeldung: A. und N. Nuber,
 041 910 30 17, antoinettenu@datazug.ch

www.me-schweiz.ch

Jubiläumssendung 30 Jahre kibeo

Radio mit Zukunft! Zukunft mit Radio?

Dienstag, 7. September, 21.00–22.00,
 BeO-Kirchenfenster

Wie lässt sich die «beste Botschaft der Welt» in Zukunft über das Radio verbreiten?

Im Rahmen der Jubiläumssendungen zum 30. Geburtstag der kirchlichen Sendungen auf Radio Beo machen wir uns zusammen mit Kindern und Jugendlichen Gedanken, wie die Frohe Botschaft auch in Zukunft über das Radio verbreitet werden kann, damit sie auch die Hörschaft der Zukunft erreicht.

Christian Dummermuth



kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
www.kibeo.ch

Sonntag, 29. August
09.00 BeO-Gottesdienst
 Katholische Kapelle Brienz

Dienstag, 31. August
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Wir haben es satt!

Sonntag, 5. September
09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Hünibach

Dienstag, 7. September
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Jubiläumssendung 30 Jahre kibeo –
 Radio mit Zukunft! Zukunft mit
 Radio?

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarre@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lauegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Thomas Frey, 033 826 10 81
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40
Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 28. August

11.00 Taufe Carla Evita Brunner
11.30 Taufe Lorena Sole Camenzind
18.00 Eucharistiefeier
Dreissigster für Urs Aerni
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 29. August

10.30 Eucharistiefeier
Festgottesdienst zum Kirchweihfest,
anschliessend Festbetrieb, anmeldepflichtig
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. August

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 1. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 2. September

11.00 Taufe Simon Zizka
18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. September

09.00 Eucharistiefeier
20.00 Oase

Samstag, 4. September

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Marie Hasler und für
Edwina Imboden-Kohler, Interlaken
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 5. September

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Montag, 6. September

09.00 Pfarreiwanderung
(Infos im Text)

Dienstag, 7. September

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
19.00 Ökum. Friedensgebet
in der Schlosskirche

Mittwoch, 8. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. September

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. September

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 24. September

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 29. August

09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mürren/Wengen

Sonntag, 29. August

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion
18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September

10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

28./29. August: Amici del Bangladesh – Sie sind eine lose Vereinigung von Menschen jeden Alters, welche seit vielen Jahren mit ihren Patenschaften, Zuwendungen und Spenden die Tätigkeit der «Suore Luigine» (italienischer Orden mit Mitschwestern aus Indien und Bangladesch) in Bangladesch unterstützen.

4./5. September: Theologische Fakultät der Universität Luzern

Kirchweihfest



Am Sonntag, 29. August um 10.30 Festgottesdienst in der Heiliggeistkirche und anschliessend gemütliches Zusammensein mit kleinem Imbiss – bei gutem Wetter vor der Kirche und bei schlechtem in Beatushus. Alle sind herzlich eingeladen. Wie jedes Jahr sammeln wir am Kirchweihfest für Amici del Bangladesh. **Bitte melden Sie sich unbedingt frühzeitig für das Kirchweihfest an.** Die Plätze in der Kirche sind nach wie vor beschränkt. Anmeldungen bitte telefonisch an 033 826 10 80.

Wandern für alle

Am Montag, 6. September, um 09.05, bringt uns der Bus von Interlaken West zum Luegibrüggli. Von dort wandern wir via Rucheibühl Hängebrücke nach Sundlauenen und zurück nach Unterseen.

Informationen und Anmeldung:
Franziska Holeiter, 079 266 07 94,
fraenziholeiter@bluwien.ch

Aus dem Pfarreirat

Am 3. August traf sich der Pfarreirat im Beatusaal zum Beraten. Das erste Mal mit dabei war unser neuer Gemeindeleiter Diakon Thomas Frey.

Eine angeregte, doch disziplinierte Sitzung über eineinhalb Stunden mit angesagten Themen stand an.

- Das Kirchweihfest findet in einer «abgespeckten» Version statt am **Sonntag, 29. August um 10.30**. Bitte anmelden für den Gottesdienst.
- Der Tag der Nationen (früher Tag der Völker) findet am **7. November um 10.00** als Gottesdienst statt. Wie's mit dem Spezialitäten-Apéro aussieht, ist noch unklar.
- In einer Vorstellungsrunde brachte jede*r ein, warum sie/er dabei ist und in welcher Funktion.
- Abschliessend debattierten wir über Sinn und Zweck des Pfarreirates. Diakon Thomas Frey hat dies kurz zusammengefasst:
Pfarrei – Er organisiert Anlässe für die Pfarrei und die dafür benötigten helfenden Hände.
Rat – Er berät das Pfarreiteam und bringt neue Ideen ein, um so unseren Blickwinkel zu öffnen. Ausserdem bringt der Pfarreirat Menschen aus allen Gruppen (u. a. Senior*innen, Gassenküche, Wirtschaftsgruppe usw.) sowie die Missionen (italienische, kroatische, portugiesische) unserer Pfarrei an einen Tisch.

Billy Stadelmann, Pfarreiratspräsident

Neu im Katecheseteam



Franziska Holeiter hilft schon seit Jahren tatkräftig in der Pfarrei mit. Sie hat zum Beispiel zusammen mit Astrid Benz die Kinderfeiern «Arche Noah» geleitet und organisiert die Pfarreiwanderungen. Ausserdem ist sie im Lektorenteam, hilft als Kirchenordnerin und in der Wirtschaftsgruppe mit und schaut regelmässig in der Kirche Mürren nach dem Rechten. Seit diesem Sommer unterstützt Franziska nun auch das Katecheseteam und unterrichtet die 1. und 4. Klasse in Wengen. Wir freuen uns sehr, Dich Fränzi, in unserem Team zu haben, und wünschen Dir viel Freude an Deiner neuen Aufgabe.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di, Do 08.00–11.30
14.00–17.00

Mi, Fr 08.00–11.30

Katechese

Martina Zechner
Heidi Thürler
Tel. 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 29. August

11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier (port)

Mittwoch, 1. September

16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September

11.00 Kommunionfeier

Mittwoch, 8. September

16.30 Rosenkranz
17.00 Kommunionfeier

Zweisimmen

Sonntag, 29. August

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 28. August

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. September

18.00 Kommunionfeier

Samstag, 4. September

18.00 Kommunionfeier

Sonntag, 5. September

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. September

18.00 Kommunionfeier

Pfarreiamtliche Mitteilung

Verstorbene ab Mai

Röllli-Zurschmiede Fridolin (Jg. 1932)

Lupi-Reichenbach Giacomo (Jg. 1934)

Mösching-Wampfler Edith (Jg. 1943)

Janz Alfred (Jg. 1941)

Romang Theo (Jg. 1924) und

Dina (Jg. 1930)

Miedler Heribert (Jg. 1942)

Information

Am 28. August und 4. September (jeweils samstagsabends) finden keine Messen um 18.00 in Gstaad statt. Wer einen Gottesdienst an jenen Samstagabenden besuchen will, hat die Möglichkeit dazu um 18.00 an der Lenk. Am Sonntagmorgen, 29. August findet an der Lenk keine Messe um 11.00 statt

Kurseelsorge

An der Lenk heissen wir als Kurseelsorgende willkommen vom 25. August bis 1. September Pater Theo Flury und vom 2. bis 13. September Andreas Imhasly, Theologe.

Erstkommunion-Starttag

Am Samstag, 4. September findet mit den Kindern und Familienangehörigen der Pfarrei Frutigen bei uns in Gstaad der Starttag des Pastoralraums für die Erstkommunion statt. Damit die Gemeinschaft des Pastoralraums erfahrbar wird, machen sich alle Kinder mit gleichem Programm auf den Erstkommunionweg. Es werden Lieder miteinander gesungen, ein Segensgebet gemeinsam geteilt, bunte Ballone in den Oberländer Himmel steigen gelassen etc. Die Familien wurden direkt informiert. Wir wünschen allen eine bereichernde und gesegnete Vorbereitungszeit. Martina Zechner, Heidi Thürler mit Pfr. Pasalidi

Apéro

Wir laden Eltern und ihre Kinder herzlich zu unserem «Chrabbel- und Sonntagsfiire»-Apéro ein, um sich bei einem Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein mit Apérogebäck vom neuen Angebot für unsere Kleinsten in unserer Pfarrei begeistern zu lassen. Treffpunkt: 28. August, ab 10.00, Pfarrsaal Gstaad. Bitte um Anmeldung unter 076/722 01 12. Infos dazu haben alle Familien der «Chrabbel- und Sonntagsfiire»-Kinder anfangs August per Post erhalten.

Martina Zechner und Pfr. Pasalidi

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebel@gmx.ch

Sonntag, 29. August

Caritassonntag
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Montag, 30. August

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. September

06.30 FrühGebet

Sonntag, 5. September

Patrozinium

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, mitgestaltet von Pia Hutzli, Flöte, Marjon Somers, Cello und Katarina Knazovicka, Orgel
Gedächtnis für Adolf Barben

09.30 Kinderfeier im Untizimmer

Montag, 6. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 8. September

06.30 FrühGebet

Donnerstag, 9. September

19.00 Taizé-Gebet in der Kirche
Bruder Klaus

Kollekten

29. August: Klimagerechtigkeit schaffen. Caritas Schweiz unterstützt Betroffene in den ärmeren Ländern, trotz Klimawandel ein gutes Einkommen zu erzielen, sich auf neue Ge-

gebenheiten, z. B. unregelmässige oder geringere Regenfälle, einzustellen und sich anzupassen. Sie hilft, innovative und nachhaltige Energien einzusetzen und die natürlichen Ressourcen wie Wälder oder Wasser möglichst schonend und zukunftsorientiert zu nutzen.

5. September: Theol. Fakultät Luzern

Senior*innen-Jassnachmittag

Mittwoch, 8. September, 13.30

in der Chemistube

Gesucht: Mitarbeiter*innen für den Jassnachmittag. Mehr dazu auf unserer Webseite unter «Veranstaltungen»

Aus der Pfarrei

Willkommen

Am **15. August** haben wir **Lynn Sophie Manrecaj** durch die Taufe in unsere Pfarrgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen auf ihrem Weg!

Tauferinnerungsfeier mit Apéro

Samstag, 11. September, 14.30

in der Kirche Bruder Klaus Spiez
Wir laden alle Eltern mit ihren Kindern, die in den letzten vier bis fünf Jahren in Spiez getauft wurden, zu einer Tauferinnerungsfeier mit Apéro ein.

Wegen der Organisation des Apéros sind wir froh um Ihre Anmeldung:

033 654 63 47 oder per Mail
bruderklaus.spiez@kathbern.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kinderfeier-Team

Mit unseren **Kinderfeiern** wollen wir Kinder mit dem Kirchenraum und den Gottesdienstfeiern vertraut machen, die Familien bei der religiösen Erziehung unterstützen und ihnen helfen, das Kirchenjahr mitzufeiern.

Dankes Anlass für unsere freiwilligen Mitarbeitenden

Mit einem Dankeschön-Abend am **Freitag, 3. September** in der Chemistube bedanken wir uns herzlich bei allen, die auf ganz verschiedene Weise unser Pfarreileben mittragen und mitgestalten. Wir freuen uns auf das Zusammensein!

Kirchgemeinderat, Seelsorgeteam
und OK

Voranzeige

Ökumenischer Gottesdienst zum

Läsetsunntig mit Pfr. Thomas Josi

und Gemeindeleiterin Gabriele

Berz-Albert: «**Einisch anders**».

Sonntag, 12. September, 10.00 in der Schlosskirche Spiez

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder

Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 28. August
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. August
11.00 Wortgottesfeier

Freitag, 3. September
09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 4. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. September
11.00 Wortgottesfeier

Montag, 6. September
19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 10. September
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 29. August
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 2. September
09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. September
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 9. September
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 29. August
09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 5. September
09.30 Wortgottesfeier

Kollekte

28./29. August: Für die Caritas
Schweiz

4./5. September: Weltkinderdörfer
der Schwestern Maria

Religionsunterricht

6. Klasse/1. Block: Samstag,
28. August, 08.15–11.45

1. Klasse/1. DL: Montag,
30. August, 16.45–18.15

5. Klasse/1. Block: Mittwoch,
1. September, 16.45–18.15

3. Klasse: Erstkommunion Starttag:
Samstag, 4. September in Interlaken

2. Klasse/1. DL: Montag,
6. September, 16.45–18.15

3. Klasse: Dienstag,
7. September, 16.45–18.15

4. Klasse/2. Block: Mittwoch,
8. September, 13.30–17.00

Elternabend

Dienstag, 7. September, 19.30
3.–5. Klasse, Pfarrsaal Meiringen
Freitag, 10. September, 19.30
6.–8. Klasse, Pfarrsaal Meiringen

† Unser Verstorbener

Hugo Hodel, 6. September 1945 bis
16. Juli 2021

Aus unserer Pfarrei verstarb am
16. Juli Hugo Hodel, Meiringen. Guter
Gott Dir empfehlen wir unseren Bru-
der Hugo. Du hast ihn zu Dir gerufen,
um ihm ewiges Leben zu geben. An
Dich hat er geglaubt und auf Dich hat
er gehofft. Nun schenke ihm die er-
sehnte Fülle des Lebens. Der Gottes-
dienst fand am 22. Juli am Hasliberg
statt.

Senior*innenausflug am

Donnerstag, 16. September

Alle Informationen dazu unter
www.kath-oberhasli-brienz.ch

Anmeldungen bis **Freitag,**
10. September an Beatrice Hodel
Telefon 033 971 00 47
Handy 079 518 04 75

Wir freuen uns ganz besonders auf
diesen Ausflug mit euch.

Euer Pfarreirat

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen/
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer
Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 29. August
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. September
08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September
11.00 Eucharistiefeier/
Familiengottesdienst

Mittwoch, 8. September
08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 29. August
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. September
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 28. August
17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. September
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

29. August: Caritas Schweiz

5. September: Theologische Fakultät
der Universität Luzern

Den Gottesdienst am 5. September

in Frutigen feiern wir bei trockenem
Wetter im Garten.

Ausflug Club 3 x 20 am

2. September

Eher als im Frühling ist Reisen wieder
ein wenig besser möglich. Wir unter-
nehmen unseren Nachmittagsausflug
zur ältesten katholischen Kirche im
Oberland. Abfahrt 13.20 Märitplatz
Frutigen, 13.25 Bahnhof. Rückkehr ca.
18.00. Anmeldung bis 27. August ans
Sekretariat.

Austausch und Gespräch

Vieles geht über Whatsapp, als SMS
und was sonst noch; doch Gespräche
und persönliche Zusammentreffen
sind nicht ersetzbar. So versuchen wir,
uns zu «Austauschrunden» zu treffen,
um aktuelle Themen oder solche, die
sich hinter der Aktualität verbergen,
gemeinsam zu erörtern. Das nächste
Mal am **Montag, 6. September** um
19.30 im Pfarreisaal Frutigen (dann
wieder am **20. September**).



Die Kräuterfeier erinnerte uns daran,
dass, gerade in aufgeregten Zeiten
wie jetzt, die Natur auch Mittel zur Be-
ruhigung und Besänftigung und zur
«Entgiftung» bereithält.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 28. August

15.00 Seelsorgegespräch
und Beichtmöglichkeit
Professor Innocent
Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

18.30 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 29. August

08.30 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
und Gemeindegesang
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier und Tauffeier
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst in kroatischer
Sprache in der Kirche St. Marien

18.30 Chiuche im Strämu Thun

Montag, 30. August

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für die Verstorbenen
der Familie Galeazzi
Kapelle St. Marien

Dienstag, 31. August

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kapelle St. Martin

Mittwoch, 1. September

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kapelle St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch
Michal Wawrzynkiewicz
Pfarreizentrum St. Marien

Donnerstag, 2. September

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kapelle St. Marien

Freitag, 3. September

17.30 Anbetung, Herz Jesu
18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 4. September

15.00 Seelsorgegespräch
und Beichtmöglichkeit, Pfarrer Ozioma,
Pfarreizentrum St. Marien

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien
Jahrzeit für Bruno Ruoss-Lutz und
Jahrzeit für Bruno Ruoss-Schmied

18.30 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 5. September

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

12.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 6. September

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Dienstag, 7. September

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 8. September

09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, von Frauen
mitgestaltet, Kapelle St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch
Michal Wawrzynkiewicz
Pfarramt St. Martin

18.45 Gottesdienst tamilisch
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 9. September

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

14.30 Feier der Krankensalbung
Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kapelle St. Marien

Freitag, 10. September

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Kollekten: Caritas Schweiz und
Theologische Fakultät Luzern

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien ist Christa Köbele (1940) aus Thun verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Kraft und Zuversicht.

Taufeiern

Am **Sonntag, 29. August**, empfangen Enea Schenk, Nevio Arun Ruppen, Noah Hirzel und Alessia Luana Kunz das Sakrament der Taufe, und am **Sonntag, 5. September**, wird Stella

Schmitter in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Familien einen schönen Festtag und Gottes Segen.

Summer School: Kirche bewegt (sich)

Mitarbeitende in den Kirchen des Pastoralraums Oberland setzen sich in der diesjährigen Summerschool Ende August mit dem Thema «Kirche ist lebendig – Wege zu einer gabenorientierten Kirche» auseinander.

In diesen Tagen der Abwesenheit der Seelsorger*innen ist als Aushilfspriester Professor Innocent bei uns. Wir danken ihm herzlich für seine Dienste.

Gemeindegesang

Sonntag, 29. August, Treffpunkt **08.30** in der Kirche St. Marien. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben. Neue, aber auch bekannte Lieder werden einstudiert, um die Gemeinde im anschliessenden Gottesdienst um **09.30** zu unterstützen. Es braucht weder Vorkenntnisse noch eine Anmeldung. Die Proben werden begleitet von unserem Kirchenmusiker Patrick Perrella.

Chiuche im Strämu

Jedä bruucht sy Inslä. Am **29. August** gits im Strämu Thun Chiuche mau anders! Zäme wei miär uftanke, spile u spörtle und ä erfrüschend junge Gottesdienst erläbe:

14.00–17.30 Outdoorspiili, Foto- und Chillleggä, Meerjungfroueschwümme (5.–), Action mit dr JÜBLA, Street-dance mit Roundabout

ab 15.00 Beachvolley- und Fuessballturnier (Iischribe ab 14.00)

17.30 chliine Imbiss (beschränkt)

18.30 junge Gottesdienst mit spannende Statione für Interessiert vo allne Generatione

bis 21.00 gmüetlichs Usklinge Bitte beachtet, dass dr Flyer (under www.kath-thun.ch/St. Martin)

usdruckt oder online aus Ihtritt giut.

Kontakt:

jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch,
conny.pieren@kath-thun.ch

Katholisch u reformierti Chiuche lade härzlech y!

Mittagsgebet vor dem Mittagstisch St. Marien

Seit Dienstag, 17. August wird wieder ein feines Mittagessen serviert im Pfarreisaal (ausgenommen Schulferien).

Wie von früher gewohnt, halten wir vor dem Mittagessen in der Kirche, d. h. um **11.45** eine Andacht: 2–3 Psalmen, Tagesevangelium, Gebet für den Heiligen Vater und abschliessend beim Einsetzen des Mittagsgeläuts das Angelusgebet.

Nikolaus Zwicky-Aeberhard

Mittagstisch

Die nächsten Termine, an denen Ihre Küche kalt bleiben kann, sind **Diens- tag, 31. August, 12.00** und **Diens- tag, 7. September, 12.00**. Geniessen Sie ein feines Mittagessen in netter Gesellschaft im Pfarreisaal St. Marien. Preis: Fr. 9.– für Erwachsene und Fr. 5.– für Kinder. Anmeldung bis jeweils Montagmittag davor. Die Koch- teams freuen sich auf Sie!

Olympiade am JUBLA-Tag

Am **Samstag, 4. September** treffen sich verschiedene JUBLA-Scharen in Hinterkappelen zu einer Olympiade. Treffpunkt: St. Marien Kirche, Abfahrt: **11.30**. Rückkehr: **18.00**. Mitnehmen: Zvieri, angeschriebene Trinkflasche, sportliche Kleidung und Sonnen- und oder Regenschutz. Anmeldung und Auskunft bei Andrea: 079 881 84 68. Wir freuen uns auf einen Haufen starke Olympionik*innen!

männer ...

Montag 6. September, Treffpunkt **19.30** im Marienzentrum Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat, Youtube ??? Harald Hofmann löst uns die Fragezeichen auf. Es gelten die aktuellen Coronamassnahmen. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Kontemplation

Dienstag, 7. September, 19.30–20.30, Kapelle St. Marien
«Es gehört zu Gottes Wesen, dass Gott da ist. Hat er sich im brennenden Dornbusch doch selber definiert als der «Ich bin der, der da ist.» (Ex 3.14) Was das heisst, ist buchstäblich zu verstehen. Gott ist da. Was ist daneben eigentlich noch wichtig? Dass er auch für uns da ist, macht alles noch umwerfender. «Man lebt ... auf jemanden zu, ... auf den man sich gerufen weiss.» (Silja Walter in: Das Herz betet von selbst.)
Wir lassen die Gedanken los und lauschen nach innen!

Krankensalbung für Senior*innen

Donnerstag, 9. September, 14.30 in der Kirche St. Martin

Das Sakrament der Krankensalbung ist eine Zusage Gottes an uns Menschen: «Ich bin dir nahe, dir ist Heil, das ewige Leben geschenkt.» Nehmen wir die Einladung Gottes an, uns durch seinen Geist stärken zu lassen. Wer gern abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei einem der beiden Pfarrämter. Es freut sich, mit Ihnen diesen Gottesdienst zu feiern Pfarrer Ozioma und das Vorbereitungsteam.

Erzähltheater vom reichsten Mann der Welt



Am **Freitag, 1. Oktober, um 19.30** öffnet sich der Bühnenvorhang im **Pfarrsaal St. Martin** für «Dios mio. Mehr Gold!» von und mit Christoph Schwager. Erzählend, spielend und singend nimmt er uns mit nach Peru und durch dessen Geschichte. Hauptsächlich drei Figuren und ihre Biografien lernen wir kennen: In erster Linie faszinieren die morallosen Ansichten des Machtmenschen Pizzaro, der sich im 15./16. Jahrhundert vom armen Schweinehirten zum angeblich «reichsten Mann der Welt» und zum Vizekönig emporkämpfte, ohne sich über die Tausenden von Toten, die er zu verantworten hat, Gedanken zu machen. Dazwischen gestellt sind die aufschlussreichen Tagebuchnotizen des böhmischen Jesuiten Samuel Fritz, der im 17. Jahrhundert die Indios zum Christenglauben bekehren wollte und als Erster den Amazonas kartografierte. Und schliesslich berichtet Christoph Schwager mit etwas Selbstironie, wie er selbst nach Lima zog, um als Seelsorger zu helfen, und dabei vor allem mehr über sich selbst und seine eigene Lebensmotivation erfahren hat. «Dios mio» ist ein Lehrstück über Macht- und Goldhunger, oft witzig und immer einprägsam, das aufzeigt, dass alles auch anders gedeutet werden kann. Eintritt frei: Kollekte.

Danke – Merci – Grazie – Hvala ljepo ... Thun!

Von Herzen danke ich für die vielen Zeichen der Verbundenheit, die ich beim Abschied von Thun erfahren durfte: von Whatsapps, Briefen und Karten über Süssigkeiten, Wein und andere Überraschungen bis hin zur schönen Kollekte (plus Gaben in die Hand) von 2340 Franken für das vielseitig bedrängte Indien. Meine Freund*innen dort haben neben der laufenden Hilfe zur Selbsthilfe (Schulungsprogramme) seit dem Ausbruch der Pandemie sofort begonnen, die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen, um ihr Leben zu retten. Die Unterstützung aus Thun ist eine grosse – auch moralische – Unterstützung. Im Besonderen danke ich Gott für die Zuversicht, die ich bei vielen, gerade auch bei jüngeren Leuten in Thun spüre: «Es bricht eine neue Zeit an. Gott, der uns nicht verlässt, wird uns die Wege zeigen. Unser Beitrag ist jetzt gefragt. Stehen wir zusammen.» Das wird bestimmt Segen bringen. Dafür bete ich, und ich bin dankbar, wenn ihr mich auch in Zukunft in eure Gebete einschliesst.
Und dann und wann gibt es ein Wiedersehen, wenn ich in Thun «einspringe» oder wenn ihr einmal nach Montet kommt, wo ihr stets herzlich willkommen seid. Weiterhin in Weggemeinschaft
Euer Leo Rüedi

Stelleninserat

Wir suchen für die Pfarreien St. Marien und St. Martin eine*n **Pfarrseelsorger*in (80–100%)**. Aufgabenbereiche: Familien- und Jugendseelsorge; Seelsorge für junge Erwachsene (20- bis 40-Jährige) und Seelsorge für Kinder (1–6 Jahre); Liturgie (Wort-, Familiengottesdienste); Diakonie (Seelsorge, Haus-, Familien- und Spitalbesuche); ökumenische Zusammenarbeit; weitere Aufgaben möglich. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf www.kath-thun.ch unter Mitteilungen/Stellen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Jakobspilgerweg

In der Zeit vom **14. bis 17. Oktober** bietet Marcel Regli die Möglichkeit, in einer Gruppe von zehn Personen unter dem Motto «Aus vo Vornä» von Konstanz nach Rapperswil zu pilgern. Mehr Informationen auf unserer Homepage, bei Marcel Regli, 079 642 87 07, oder im Sekretariat St. Marien. Anmeldung bis **12. September** möglich.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

«REDEN ZUR LAGE DER GENERATIONEN»

Wie sieht eine enkeltaugliche Zukunft aus? Wer sind «wir» in Zeiten der Identitätspolitik? Was muss sich auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft ändern? Im September sprechen im Innenhof



des Berner Generationenhauses vier Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft über aktuelle Themen, die Generationen bewegen. Die Reden werden musikalisch begleitet. Bei schlechter Witterung finden sie in der Kapelle des Berner Generationenhauses statt. Eine zusätzliche Veranstaltung ermutigt das Publikum zum Miteinander-Reden. www.begh.ch/reden

Frau sein. Ein Generationendialog. Mit Elisabeth Joris (Historikerin, *1946) und Nina Kunz (Journalistin, *1993)
20.00 Donnerstag, 2. September

Alles könnte anders sein. Ideen für eine enkeltaugliche Zukunft. Mit Harald Welzer (Soziologe, Sozialpsychologe und Autor, *1958)
20.30 Freitag, 10. September

Identität. Wer sind «wir» heute? Mithu Sanyal (Kulturwissenschaftlerin, *1971) zeigt humorvoll und beispielhaft die Vielschichtigkeit der aktuellen Debatten auf.
20.00 Donnerstag, 16. September

Miteinander-Reden: Über die Lage der Generationen. Das Publikum ist eingeladen zum Diskutieren, Argumentieren und Zuhören. In Zusammenarbeit mit dem Verein Alles ist Dialog.
19.00 Freitag, 24. September

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

28. August: Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath.

4. September: Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst aus Neumarkt

«Gott schaut auf unser Herz»

09.30 ZDF, Sonntag, 29. August

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

29. August: Die Götter von Molenbeek

Das Brüsseler Viertel Molenbeek gilt seit den Pariser Anschlägen als gefährliches Zentrum des Dschihadismus. Aber für die drei Sechsjährigen Aatos, Amine und Flo bedeutet es Heimat. Gemeinsam suchen sie nach den Antworten auf die grossen Fragen des Lebens. Aatos beneidet Amine um seinen muslimischen Glauben. Flo hält hingegen alle für verrückt, die an einen Gott glauben. – Nach einem terroristischen Bombenangriff in der Nähe macht sich die Gewalt der Erwachsenen auch in der verträumten Kinderwelt bemerkbar (Finnland, Deutschland 2019).

5. September: 20 Jahre 9/11 – Die Folgen

Olivia Röllin im Gespräch mit dem Philosophen und Islamwissenschaftler Milad Ahmad Karimi und dem Journalisten und Islamwissenschaftler Stefan Weidner.

Von der Ökobewegung zum Konzern: 50 Jahre Greenpeace

Am 15. September 1971 wurde Greenpeace in Kanada gegründet. Umweltbewegte Blumenkinder starteten den riskanten Versuch, amerikanische Atomtests in Alaska zu verhindern. Die NGO ist noch immer berühmt für ihre spektakulären Kampagnen und polarisierenden Protestaktionen gegen Walfang, Ölkonzerne und Automobilhersteller.
20.15 Arte, Donnerstag, 2. September

Tutanchamun, Neues aus dem Grab

Rund ein Jahrhundert nach seiner Entdeckung erscheint der Schatz des Tutanchamun in neuem Licht. Tatsächlich soll ein Grossteil des Grabschatzes für seine ältere Schwester Meritaton bestimmt gewesen sein. Ausserdem sollen der britische Archäologe Howard Carter und sein Finanzier Lord Carnarvon einige Grabbeigaben entwendet haben, die heute in alle Welt verstreut sind.
20.15 Arte, Samstag, 4. September

Radio

Glocken der Heimat, samstags, SRF 1, 18.50

28. August: röm.-kath. Kirche Morcote TI

4. September: ev.-ref. Kirche Ennenda GL

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

29. August: Urs Bisang, röm.-kath., und Beat Allemand, ev.-ref.

5. September: röm.-kath. Gottesdienst aus Teufen AR

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

29. August: Christlich grün – Porträt der christlichen Ökologiebewegung

Die «Schöpfungszeit» im Monat September hat sich bereits etabliert. Seit Jahren schon klären kirchliche Hilfswerke über Raubbau an Natur und Mensch weltweit auf, vom Amazonas bis zu den Palmölplantagen Borneos, Malaysias und Indonesiens. Kirchengemeinden rüsten umwelttechnisch um und erhalten fürs Strom- und Heizkosten-Sparen den «Grünen Guggel». Seit dem Frühjahr sensibilisiert das freikirchliche Aktionsbündnis StopArmut für das Thema Wasser, um unseren verschwenderischen Umgang mit Wasser einzudämmen.

5. September: Dschihadismus, Salafismus, Islamismus, politischer Islam – wer blickt da noch durch?

Seit den Terroranschlägen von 9/11 in den USA sind diese Begriffe in aller Munde. Gemeinsam ist allen ihre buchstabengetreue Auslegung des Korans. Sind sie mit der westlich-demokratischen Ordnung vereinbar?

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

«Innehalten» ...

MUSIK

JAZZVESPER «ES IST ZEIT»

Eindrückliche Texte haben zur Komposition von neuen Jazz-Stücken inspiriert, beide werden meditativ miteinander verwoben und erzeugen innere Resonanz: Die Texte erklingen anders, bringen Neues zum Vorschein, was sonst allzu schnell überhört wird.

Musikalische Gestaltung: John Voirol (Saxofon). Textinterpretation: Joël Eschmann.

Eintritt kostenlos. Infos: www.jazz-vesper.ch
17.00 Samstag, 4. September: Pfarrei St. Josef Köniz, Stapfenstrasse 25, Köniz
17.00 Sonntag, 31. Oktober: Pfarrei St. Antonius Bümpliz, Burgunderstrasse 124, Bern

BUCH

«EHE FÜR ALLE» UND DIE KIRCHEN

Mit der «Ehe für alle» dürften auch gleichgeschlechtliche Paare in der Schweiz heiraten. Für viele Kirchen ist dies eine Herausforderung: Was bedeutet diese gesellschaftliche Veränderung für das Verständnis von Ehe, wie es die biblischen Texte und auch die Lehre der Kirchen seit Jahrhunderten prägt?

Die Autor*innen geben Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion in Theologie, Kirche und Gesellschaft, aus der Perspektive verschiedener theologischer Disziplinen und den Sozialwissenschaften.

com/kr
Hinweis: *Gleichgeschlechtliche Liebe und die Kirchen – zum Umgang mit homosexuellen Partnerschaften.* Michael U. Braunschweig, Isabelle Noth und Mathias Tanner (Hrsg.). Theologischer Verlag Zürich 2021, Fr. 29.80

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Samstag, 28. August: Bergtour, Schwanden Säge-Innereriz Säge. Sonntag, 29. August: Bergtour, rund um die Gastlosen. Mittwoch, 1. September: Wandern, Soyez les bienvenus en Gruyère! Samstag/Sonntag, 4./5. September: Plaisirklettern mit Biwak, ev. Trad-Climbing. Mittwoch, 8. September: Bergwanderung Binntalhütte. Samstag, 11. September: Bergtour, Giw-Magelicka-Simplonpass

Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

SPIRITUELL

INNEHALTEN, SCHWEIGEN, SICH FINDEN

Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, 3008 Bern. Im Stillsitzen und Wahrnehmen unseres Atems lassen wir uns nach innen führen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer*innen aus Bern wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage möglich. Daten jeweils samstags, 09.30–16.45: 18. September, 20. November.

Infos und Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem Kurs: katharina.leiser@gmx.ch, Tel. 031 932 00 59, zimmermann-rohr@bluewin.ch, Tel. 031 352 71 24

BILDUNG

JESUS IM SPIEGEL DER WELTRELIGIONEN



Prof. Dr. Stephan Leimgruber, Spiritual am Priesterseminar St. Beat in Luzern, referiert vom 9. bis 12. November im Haus Gutenberg in Balzers/FL über Jesus als überraschende Verbindungslinie zwischen den Religionen. Welche Rolle spielt der von den Christ*innen als Gottessohn geglaubte Jesus im Judentum? Was bedeutet er in der Heiligen Schrift der Muslim*innen, im Koran? Wie ordnen Gläubige östlicher Religionen, etwa Buddhist*innen und Hindus, die Person Jesus ein? Wie wird sein Wirken, wie seine Botschaft in den Weltreligionen gedeutet und verstanden? Welche Möglichkeiten für den interreligiösen Dialog entstehen dabei? Auskunft und Anmeldung bis 15. Oktober: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI, 044 525 05 40, info@tbi-zh.ch, oder +423 388 11 33, gutenberg@haus-gutenberg.li

KINDER

KINDER-IRRGARTEN IM BERNER MUSEUMSQUARTIER

Der momentan wohl grösste Kinder-Irrgarten steht zwischen dem Historischem Museum und Museum für Kommunikation: unglaublich verwinkelt, mehrstöckig und von Berner Kindern in einer Woche aus über 1000 Europaletten zusammengesetzt. Unterstützung bekamen sie vom «Dachverband für offene Arbeit mit Kindern». Der Irrgarten ist bis Ende September jeden Tag frei zugänglich und kostenlos. Infos: www.spieleninbern.ch

MUSEUM

DER APFEL. EINE EINFÜHRUNG. (IMMER UND IMMER UND IMMER WIEDER)

In der Ausstellung im Kunstmuseum Thun (Hofstettenstrasse 14) dreht sich vom 4. September bis 28. November alles um Äpfel – die Frucht, die wir am besten zu kennen glauben. Exemplarisch zeigen uns die Äpfel auf, wie unendlich gross die Vielfalt ist, welche die Natur aus einer Grundform hervorbringen kann. Sie verweisen aber auch auf die Herstellung von Lebensmitteln oder auf Debatten in der Genforschung. So fordert uns das Thema auf, über unser Verhältnis zu der von uns domestizierten Natur nachzudenken.

Infos: www.kunstmuseumthun.ch

DER WEG ZUM GLÜCK



In der Ausstellung des Kunstmuseums Bern wird die berühmte Kebes-Tafel von 1633, ein monumentales Gemälde, erstmals in ihren kulturhistorischen Zusammenhang gesetzt. Eingebettet in einen Kontext aus Grafiken, Zeichnungen und Gemälden gibt «Der Weg zum Glück. Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock» einen vertieften Einblick in die bürgerliche Lebensrealität des 17. Jahrhunderts. Ganz im Spannungsfeld von Genuss und Verboten. 3. September bis 28. November. Infos: www.kunstmuseumbern.ch

Ehe für alle

Viele reden von den Kindern

Am 26. September wird in der Schweiz über die «Ehe für alle» abgestimmt. Die Annahme dieser Vorlage würde allen Paaren ermöglichen, zivilrechtlich zu heiraten, unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung.

Von Andreas Krummenacher

Ehen sind in Europa seit der Antike belegt. Von Liebe war zu Beginn nur am Rande die Rede. Wichtiger war Beständigkeit, wirtschaftlich, für den Familienverbund und für das Staatswesen. Die Kirche kam erst später ins Spiel. Frühchristliche Priester segneten Paare. Erst 1267, beim Konzil von Lyon, wurde die Ehe als eines der sieben Sakramente definiert. Es galt, Sex in geordnete Verhältnisse zu packen. Die Kirche wurde nun über Jahrhunderte zur Autorität und Polizei. Es hiess fortan, «bis dass der Tod euch scheidet». Geschlechtsverkehr vor der Ehe war verboten, Kinder aus nichtehelichen Verhältnissen wurde grausames Unrecht angetan. Zudem ist das Schutzalter sehr tief – noch heute sind in der katholischen Kirche Mädchen mit 14 und Knaben mit 16 Jahren ehefähig.

Wieso heiraten?

Ganz einfach: Die Ehe an sich soll gesund sein. Das jedenfalls suggerieren zahlreiche medizinische Studien. Wundheilung erfolgt bei glücklich verheirateten Menschen schneller, Krebs wird früher erkannt, Verheiratete leben länger, besonders die Männer. Es gibt weniger Diabetes, Depressionen oder Demenz.

Allerdings nimmt die Fitness ab und das Gewicht zu, und unglückliche Ehen machen krank. Insgesamt aber, so die Medizin, hat die Ehe viele beruhigende, positive Effekte. Elternschaft und Sorgerecht sind geregelt, die Erbschaft auch. Das Gefühl von Verbindlichkeit ist in einer Ehe möglicherweise grösser.

Situation heute

Seit 2007 können gleichgeschlechtliche Paare ihre Partnerschaft eintragen lassen. 651 Mal wurde das im letzten Jahr getan. Rechtlich und symbolisch ist eine eingetragene Partnerschaft nicht identisch mit einer Ehe. Ein Ja zur Abstimmungsvorlage «Ehe für alle» würde ermöglichen, dass künftig alle Menschen, egal welcher sexuellen Orientierung, heiraten dürfen. Eingetragene Partnerschaften könnten weitergeführt oder in eine Ehe umgewandelt werden. Hetero- und homosexuelle Ehepaare wären dann institutionell und rechtlich gleichgestellt.

Was ändert ein Ja?

Nach einer Annahme der Vorlage «Ehe für alle» am 26. September würden Frauenpaare Zugang zur Fortpflanzungsmedizin erhalten, und ausländische Partner*innen könnten sich erleichtert einbürgern lassen. Auch homosexuelle Paare würden Kinder adoptieren dürfen. Bislang war ausschliesslich die Stiefkindadoption, also die Adoption des eigenen Kindes des Partners oder der Partnerin, möglich. Bei Kindern gleichgeschlechtlicher Paare würde künftig die Elternschaft des nicht biologischen Elternteils ab Geburt anerkannt. Die anonyme Samen- oder Eizellenspende sowie die Leihmutterchaft bliebe für alle weiterhin verboten.

Die genannten Veränderungen nach einer Annahme der Vorlage sind in beiden Kammern des Schweizer Parlaments unbestritten. Ein überparteiliches Komitee von vornehmlich

EDU- und SVP-Mitgliedern hat jedoch das Referendum ergriffen. Führende Köpfe sind Verena Herzog (SVP), Daniel Frischknecht (EDU) und Marco Romano (Mitte).

Bischöfe sagen Nein

Auch die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ist gegen die Vorlage. In einer Mitteilung schreiben die Bischöfe: «An erster Stelle möchte die SBK hier betonen, dass ihr die Notwendigkeit einer Bekämpfung von Diskriminierung jeglicher Art besonders am Herzen liegt.» Man sei aber gegen die «Ehe für alle». Für gleichgeschlechtliche Paare hätte man es bevorzugt, dass die geltende Gesetzgebung im Hinblick auf die registrierte Partnerschaft angepasst worden wäre. Dies vor allem, so die SBK, im Hinblick auf rechtliche Gleichstellung, insbesondere im Bereich des Bürgerrechts und der Hinterlassenenrente.

Die Bischöfe erwähnen dann sehr schnell das Thema Kinder. Selbst die Zivilehe sei letztlich auf die «Familiengründung ausgerichtet». Gleichgeschlechtliche Paare müssten dafür auf die Fortpflanzungsmedizin zurückgreifen, und diese lehne die SBK generell ab, «auch für heterosexuelle Paare». Diese würde nämlich «Keimzellenspenden erfordern und im Widerspruch zu den Rechten des Kindes stehen», so die SBK. «In Unkenntnis der Abstammung» lasse sich eine eigene Identität nur mit Mühe aufbauen.

Der katholischen Kirche sei ausserdem hauptsächlich das Sakrament der Ehe anvertraut: «Sie feiert dabei vor Gott die Vereinigung von Mann und Frau als in Liebe angelegtes gemeinsames, stabiles und für die Fortpflanzung offenes Leben.» Die SBK erwähnt das, weil sie sich an der Verwendung des Begriffs «Ehe» stört. Damit würde alles gleich, aber diese Gleichheit könne es gar nicht geben. Man solle die Diversität berücksichtigen, «um Unterschiede in Gleichheit zu leben».

«Den Kindern eine Stimme geben»

Die SBK trifft sich in ihrer Argumentation sehr gut mit dem gegnerischen Komitee. Die Berner SVP-Nationalrätin Andrea Geissbühler etwa ist gegen die «Ehe für alle». Auf Anfrage sagt sie sogar, den Initiant*innen gehe es gar nicht um die Ehe, sondern hauptsächlich um Adoption und Samenspende. Die Initiative müsste vielmehr «Kinder für alle» heissen, so Andrea Geissbühler. Am Ende stehe dann



Mit der Ehe wollen viele Menschen verbindlich das Glück zu zweit regeln.
Foto: Mr. Nico, photocase.de

die Leihmutterchaft, davon sei sie überzeugt.

«Jeder soll mit dem Menschen zusammenleben, den er oder sie liebt und mit dem man glücklich ist», hält Andrea Geissbühler fest. Man hätte also bloss die eingetragene Partnerschaft anpassen können. Jetzt aber seien Kinder betroffen. Diese hätten keine Stimme. Darum engagiere sie sich im gegnerischen Komitee. Wir seien auf dem Weg hin zu einer vaterlosen Gesellschaft. Diese würden nämlich im Zivilgesetzbuch abgeschafft, Kinder wüchsen ohne Vater auf. Erst ab 18 Jahren würden sie ihre biologische Herkunft erfahren. «Jede Person aber sucht die eigene Identität, und dazu gehören Mutter und Vater. Fehlt der Vater, gibt es eine Leerstelle. Für die Entwicklung ist gerade in der Pubertät der Vater zentral.»

Nach einer Scheidung seien heute fast immer weiterhin beide Elternteile präsent. Das sei also kein Vergleich. Stattdessen geht Andrea Geissbühler einen Schritt weiter und befürchtet eine Ausweitung des Kinderhandels. Es gebe mit der Annahme der Vorlage mehr Menschen, die Kinder adoptieren dürften, die Nachfrage steige. Ihre Quintessenz: «Niemand hat das Recht auf ein Kind. Den Kindern aber wird mit dieser Vorlage das Recht auf Mutter und Vater genommen.»

Frauenbund sagt Ja

Hier setzt die Kritik von Sarah Paciarelli an, Verantwortliche für Kommunikation und Bildung beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Dieser hat für die Vorlage zur «Ehe für alle» die Ja-Parole ausgegeben. Sarah Paciarelli schreibt auf Anfrage, die Gegner*innen würden die Debatte «bewusst auf den Zugang zur Samenspende für lesbische Paare verengen und argumentieren damit, dass es «kein Recht auf Kinder gebe».

Das geltende Recht aber erlaube es heterosexuellen Paaren schon heute, auf diese Weise eine Familie zu gründen. Auch existierten Regenbogenfamilien ohne adäquate rechtliche Absicherung. «Wem das Kindeswohl wirklich am Herzen liegt, engagiert sich dafür, dass die Beziehung von Kindern zu ihren tatsächlichen Bezugspersonen gesetzlich abgesichert werde», so Sarah Paciarelli.

Für den SKF setze «die Gleichstellung homosexueller Menschen einem Demokratiedefizit ein Ende, ganz so wie die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts vor 50 Jahren.» Die «Ehe für alle» sei ausserdem keine Minderheitenpolitik, sondern eine wichtige demokratische Errungenschaft. Das gehe uns alle etwas an, erklärt Sarah Paciarelli. Für die Kommunikationsverantwortliche des Katholischen

Frauenbundes ist es auch kein Problem, dass die Haltung des SKF jener der Bischofskonferenz widerspricht. Die katholische Kirche bestehe nicht nur aus Klerikern, sondern aus der «Gemeinschaft aller Getauften». Sarah Paciarelli schreibt: «Wir verstehen uns ganz klar als katholische Organisation, die für eine gerechte und glaubwürdige Kirche, für alle Menschen einsteht – unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität oder sexueller Orientierung.»

Die Reaktionen auf diese Ja-Parole zur «Ehe für alle» seien zudem «überwältigend und überwiegend positiv». Die Videobotschaft mit Statements des SKF-Vorstands habe sehr viel Zuspruch erhalten, besonders in den sozialen Medien. «Viele reagieren überrascht, weil sie eine solch progressive Haltung nicht von einer katholischen Organisation erwarteten und den SKF nicht kannten.» Sie würden, so Sarah Paciarelli, ausserdem viele Rückmeldungen von Menschen aus der LGBTQIA-Community erhalten. Diese seien dankbar für das Engagement des SKF.



Ehe & Co.: Zahlen

2020 gab es in der Schweiz etwas mehr als 35 000 Eheschliessungen. Frauen waren dabei durchschnittlich 30, Männer 32 Jahre alt. Dazu kamen knapp 700 eingetragene Partnerschaften.

Werden Paare geschieden, passiert das aktuell nach 15,6 Jahren. Insgesamt gab es im letzten Jahr 16 200 Ehescheidungen. Das entspricht einer Scheidungsrate von knapp 40 Prozent. 12 600 Kinder aus diesen Ehen waren zum Zeitpunkt der Scheidung unmündig. Man geht zudem davon aus, dass es in der Schweiz rund 30 000 Kinder in gleichgeschlechtlichen, sogenannten Regenbogenfamilien gibt. Deren rechtlicher Status ist oft ungewiss.

Mehr Infos: www.pfarrblattbern.ch

Ehe für alle

«Vielfältig vorgelebtes Menschsein ist nötig»

Das Kindeswohl ist zum zentralen Schauplatz in der Auseinandersetzung um Eheöffnung geworden, auch wenn Ehe und Kinder nicht zwingend zusammengehören. Ein persönlicher Kommentar.

Von Susanne A. Birke*



Für das Kindeswohl in der Familie zählt das Verhalten der Erziehungsberechtigten. Foto: Ben Wicks, unsplash.com

Ehe und Kinder gehören nicht zwingend zusammen, heute nicht und früher nicht. So wie Erziehung einerseits und Zeugung und Geburt andererseits nicht zwangsläufig Aufgaben derselben zwei Personen waren und sind. Die hebräische Bibel kennt zum Beispiel die Pflicht des Mannes, Kinder für seinen Bruder zu zeugen, wenn dieser selbst keine bekommen kann. Einige der angeführten Argumente zur Abstimmungsvorlage «Ehe für alle» behindern das Kindeswohl für mich eher, als dass sie es stärken. Ich möchte darum einen persönlich geprägten Blick auf die Frage des Kindeswohls werfen. Muss das Fehlen des biologischen Vaters oder der biologischen Mutter wirklich grundsätzlich ein Schicksal

sein, welches das Leben eines Kindes beeinträchtigt?

Ich wurde mit einer Mutter gross, die auf vielen Ebenen Gewalt ausübte, auch sexualisierte Übergriffe. Eine Scheidung der Eltern schien mir als Kind als wunderbare Utopie. Nur mit dem Vater aufzuwachsen, hätte mir viel erspart. Was ich als physisches, wenn auch nicht rollenkonformes Mädchen erlebte, wollte schon damals niemand wahrhaben. Sexualisierte Übergriffe durch eine mit ihrem Mann lebende Ehe- und Hausfrau auf die eigene Tochter waren für mein Umfeld undenkbar. Geschehen sind sie trotzdem, um nicht zu sagen, gerade das machte es meiner Mutter

leicht. Die gesellschaftlichen Bilder verunmöglichten es mir, Schutz und Unterstützung zu finden. Persönlich wäre ich lieber mit einem Männerpaar aufgewachsen, das mich fürsorglich und kindgerecht ins Leben begleitet hätte, als mit einer gewalttätigen Mutter und einem Vater, der Augen und Ohren gegenüber dem Tun seiner Frau verschloss.

Wer in Anspruch nimmt, für das Wohl der Kinder zu sein, darf sich nicht auf Merkmale wie das angeblich richtige Geschlecht und die scheinbar richtige Paarkombination berufen. Die simple Verknüpfung von Kindeswohl mit sichtbaren Persönlichkeitsmerkmalen der Eltern muss aufgelöst werden. Sie verhindert wahrzunehmen, was wirklich geschieht. Laut einer Studie von Kinderschutz Schweiz 2020 gaben 4,4 Prozent der Eltern an, regelmässig physische Gewalt anzuwenden. Wenn uns das Kindeswohl am Herzen liegt, sollten wir uns um solche Probleme kümmern, nicht um die Geschlechterkonstellation eines Ehepaares. Kinder brauchen konstante Bezugspersonen, die sich ihnen liebevoll und kindgerecht zuwenden. Das müssen nicht die Menschen sein, deren Gene das Kind trägt. Auch eine isolierte heterosexuelle Kleinfamilie mit Vater und Mutter wird dem Kindeswohl nicht dienlich sein. Es braucht mehrere Menschen, egal ob die Kinder nun allein, zu zweit oder von mehreren Personen wie in einer Patchwork-Familie oder mit mitbetreuenden Grosseltern ins Leben begleitet werden. Es braucht Geschlechtervielfalt im Umfeld, egal ob die Eltern zwei Frauen, zwei Männer, zwei Menschen eines dritten Geschlechts sind oder verschiedenen Geschlechtern angehören. Es gibt schliesslich nicht die Frau, den Mann, die non-binäre Person. Vielfältig vorgelebtes Menschsein ist immer nötig.

Die Vorlage zur «Ehe für alle» mit Zugang zum Adoptionsverfahren und zur Samenspende garantiert das Recht der Kinder auf ein Wissen über ihre Herkunft ab 18 Jahren. Sie schafft Sicherheit für Regenbogenfamilien, weil der Tod eines Elternteils nicht bedeuten muss, dass die Kinder beide verlieren, weil der zweite Elternteil nicht erziehungsberechtigt ist. Was für das Kindeswohl innerhalb der Familie zählt, ist das Verhalten der Erziehungsberechtigten, nicht mehr und nicht weniger. Genau so wenig, wie Geschlecht und Zivilstand seelsorgerliche Kompetenzen sind, sind Geschlecht und Paarkonstellation erzieherische Kompetenzen.

*Die Autor*in, 53, Theolog*in, Erwachsenenbildner*in, Atemtherapeut*in und Qigong-Lehrer*in, lebt in Bern und arbeitet im Aargau.*

Glaubenssache online

Was die Bibel zu Homosexualität (nicht) sagt

Wenn ein Mann einen Mann liebt oder eine Frau eine Frau, dann tut sich die katholische Kirche in ihren lehramtlichen Äusserungen immer noch schwer damit. Zwar sollen homosexuelle Menschen nicht diskriminiert werden; doch sollen «Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts» auch nicht gesegnet werden. Bisweilen wird zur Begründung auf die Bibel verwiesen. Aber ist das gerechtfertigt?

Von Sabine Bieberstein

Ein Wort zur Klärung vorweg: Die Bibel kennt ebenso wenig wie andere antike Kulturen ein Konzept von Homosexualität im Sinne einer personalen Identität. Bekannt sind lediglich homosexuelle Handlungen, und davon ist nur an wenigen Stellen die Rede. Dabei kommen ausschliesslich homosexuelle Handlungen unter Männern in den Blick, während homosexuelle Handlungen unter Frauen nicht thematisiert werden. Besonders verabscheut wird die anale Penetration, die in der Antike ein verbreitetes Mittel war, um Macht gegenüber Unterlegenen zu demonstrieren – so wie in Gefängnissen bis heute die Vergewaltigung von Männern durch Männer ein gefürchtetes Mittel der Demütigung ist. Denn bei einem solchen Akt wird der vergewaltigte Mann in die Rolle der Frau gezwungen und auf diese Weise erniedrigt. Diese Form der Machtdemonstration wird in biblischen Texten verurteilt.

Sexuelle Gewalt in Sodom

Drastisch kommt dies in der Erzählung über den Untergang der Stadt Sodom zum Ausdruck (Genesis 19). Demnach kehren zwei Gottesboten als Gäste bei Lot in Sodom ein. Am Abend umstellen die Männer aus der Stadt Lots Haus und fordern die Herausgabe der Gäste, um sie zu vergewaltigen. Lot, der sich als Gastgeber verantwortlich für die Fremden fühlt, bietet den Männern der Stadt



Verantwortung übernehmen, füreinander, für die Gemeinschaft.
Foto: Geber86, iStock

seine beiden Töchter als Ersatz an, damit diese anstelle der Gäste vergewaltigt werden. Eine unvorstellbar schreckliche Situation. Aber die Geschichte geht für Lot und seine Familie gut aus: Die Männer der Stadt werden mit Blindheit geschlagen, die Stadt der Vernichtung preisgegeben, während Lot und seine Familie gerettet werden.

Was hier verurteilt wird, sind nicht homosexuelle Neigungen der Männer aus Sodom, sondern der Bruch des Gastrechts und sexuelle Gewalt gegenüber Fremden, um diese zu demütigen.

Zusammenhalt der Sippe im Buch Leviticus

Nur zweimal werden in der Hebräischen Bibel homosexuelle Handlungen unter Männern verurteilt. Beide Stellen finden sich im Buch Leviticus (18,22; 20,13). Im Kontext dieser Anordnungen werden verschiedene Sexualtabus zusammengestellt, die einerseits kultische Reinheit und andererseits den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft gewährleisten sollen. Sexuelle Handlungen, die zu keiner oder zu einer ungeordneten Nachkommenschaft führen, werden verboten. Dazu gehören u. a. Geschlechtsverkehr mit einer menstruierenden Frau (Leviticus 18,19) ebenso wie der mit Tieren (Leviticus 18,23), Inzest ebenso wie der Verkehr mit einer anderen als der eigenen Ehefrau (Leviticus 18,20). Letzteres kann zu erheblichen sozialen Verwerfungen führen, was wiederum das Zusammenleben gefährdet. Der Geschlechtsverkehr mit Menstruierenden, mit anderen Männern oder gar mit Tieren lässt nach Vorstellung des Textes hingegen den männlichen Samen «verloren»

gehen – es gibt keine Nachkommen.

Es geht bei diesen Regelungen also um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität, der das Leben und Überleben der Gemeinschaft nicht gefährdet. Das gilt es zu berücksichtigen, wenn wir heute solche Texte lesen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität ist auch heute noch gefragt. Allerdings liegt heutzutage das Problem nicht mehr darin, dass das Überleben der Gemeinschaft gefährdet ist,

wenn weniger Kinder gezeugt werden. Vielmehr haben sich Beziehungsformen und gesellschaftliche Kontexte, in denen diese stattfinden, verändert. Verantwortungsübernahme füreinander und für die Gemeinschaft ist gleichwohl gefragt. Nur kann diese von gleichgeschlechtlichen Paaren ebenso realisiert werden wie von heterosexuellen.

! Die Beziehungen von David mit Jonatan und von Noomi mit Ruth werden heute bisweilen homoerotisch gedeutet. Ist das tatsächlich angebracht? Dies und viele weitere Hintergründe können Sie nachlesen auf www.glaubenssache-online.ch.

Nachrichten



Afghanistan 2021. Tod der Dunkelheit. Bild der afghanischen Künstlerin Shamsia Hassani/Instagram

«Nichts ist gut in Afghanistan»

Diesen Satz sagte Margot Kässmann in ihrer Neujahrspredigt 2010 in der Dresdener Frauenkirche. Sie war damals Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und kritisierte den Einsatz der Nato, unter Beteiligung der Bundeswehr, im zentralasiatischen Land. Der gewünschte Frieden sei so nicht zu schaffen. Für ihre Aussage wurde Kässmann belehrt und zurechtgewiesen.

Die Wochenzeitung «Die Zeit» fragte bei Margot Kässmann um ein Interview an. Diese lehnte mit den Worten ab, dass ein Gespräch jetzt rechthaberisch wahrgenommen würde. «Die Zeit» zitiert aus einer SMS Kässmanns, das käme so rüber wie: «Ich hatte damals vor elfeinhalb Jahren recht. Und das wäre unangemessen angesichts des Elends.»

Derweil pochen verschiedene Vertreter*innen der beiden grossen Kirchen in Deutschland auf schnelle Hilfe für Afghanistan. In einer gemeinsamen Erklärung schreiben sie: «Die verzweifelte Situation, in der sich gegenwärtig viele Afghaninnen und Afghanen befinden, ist zutiefst erschütternd. Angesichts dieser akuten Not ist es der falsche Zeitpunkt, mit Schuldzuweisungen auf diese Situation zu reagieren. Vielmehr kommt es nun auf konkrete Schritte an, um diese Not zu lindern.» Die Kirchenvertreter*innen fordern, schnelle Hilfe und Ausreisen zu ermöglichen sowie Asyl zu gewähren.

Auch der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) appelliert an die Regierung, zumindest einigen besonders gefährdeten

Menschen aus Afghanistan in Österreich Schutz und Zuflucht zu gewähren. Man sei in «tiefer Sorge um die Zukunft der Menschen in Afghanistan; vor allem der Menschen, die mit westlichen Regierungen zusammengearbeitet haben, aber auch von Frauen und Mädchen, die ihre Freiheit und Bildungsmöglichkeiten wieder verlieren könnten». Abschliessend wird in der Erklärung betont: «Als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, uns dafür einzusetzen, dass Leben geschützt und gerettet werden.»

Gegen Sexuallehre

Katholische Jugendverbände aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz fordern Veränderungen in der Sexuallehre der katholischen Kirche. «Die Verletzung von Menschenrechten durch die katholische Kirche insbesondere mit Blick auf homosexuelle sowie trans*-, inter- und queere Menschen ist nicht länger hinnehmbar und widerspricht dem Evangelium», erklärte der Vorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend Gregor Podschun. «Insbesondere die Kirche ist eigentlich gefordert, verletzte Gruppen zu schützen und die gleiche Würde und Rechte aller Menschen zu verwirklichen.» Podschun äusserte sich nach einem Treffen der Verantwortlichen der deutschsprachigen kirchlichen Kinder- und Jugendverbandsarbeit, der sogenannten DACHS-Konferenz, in Brixen im Südtirol. Die Vertreter der deutschsprachigen Jugendorganisationen verein-

barten in Brixen zugleich eine dauerhafte Zusammenarbeit. Ein Schwerpunkt soll die Teilhabe von jungen Menschen an den Prozessen der Bischofssynode 2023 in Rom bilden.

katholisch.de/kr

Gegen Verfolgung

Christliche Aktivist*innen haben auf dem Münsterplatz in Bern auf die Verfolgung religiöser Minderheiten aufmerksam gemacht. Statistisch gesehen seien es Christ*innen, die am häufigsten Opfer von Gewalt würden, hiess es bei der von der Arbeitsgruppe «Verfolgung.jetzt» organisierten Aktion. Zur Mahnung wurden weisse Kreuze aufgestellt.

Die Religionsfreiheit sei noch nie so gefährdet gewesen wie heute, heisst es in einer Medienmitteilung. In den Beziehungen zu den betroffenen Ländern werde die Situation der religiösen Minderheiten allzu oft ignoriert. «Wirtschaftliche Interessen haben Vorrang, zum Nachteil der Verteidigung der Menschenrechte, zu deren integralem Bestandteil die Glaubensfreiheit gehört.»

kath.ch

Für Freundlichkeit

Glauben Sie an etwas, das grösser ist als der Mensch? – «Nein. Ich glaube an nichts. Ich habe noch nie religiös an irgendetwas geglaubt. Ich habe aber sehr viel Respekt für den Glauben von Menschen. Ich würde das nie infrage stellen wollen. Ich glaube auch, dass es bestimmt viel einfacher ist, mit dem Tod umzugehen, wenn man an ein Leben danach glaubt, an Erlösung, an einen übergeordneten Sinn. Manchmal, wenn ich an meinen Tod denke, überkommt mich so ein Gefühl, als ob ich dann Marilyn wiedersehe. Als ob ich dann wieder bei ihr wäre. Es ist ein sehr tröstlicher Gedanke (...).

Was zuletzt zählt? Dass man ein gutes Leben hatte, dass man anderen freundlich begegnete, dass man versucht hat, anderen zu helfen. Ja, für mich ist es das: Das Wichtigste finde ich, anderen helfen zu können. (...) Wenn ich anderen helfen kann, sich besser zu fühlen, geht es auch mir besser.»

Der Psychotherapeut und Psychiater Irvin D. Yalom (90) im Interview in der «Zeit». Er war 65 Jahre lang mit seiner Frau Marilyn verheiratet. Sie starb vor knapp zwei Jahren an Krebs. Gemeinsam schrieben sie das Buch «Unzertrennlich» (Btb Verlag), über ihre Beziehung, den Tod und die Trauer.